



**DIE ANALYSE DER TEXTE BEZÜGLICH DES LEHRENS
DER LESEFÄHIGKEIT IN DEN LEHRWERKSREIHEN
„MENSCHEN A1.1“ UND „WIE BITTE? A1.1“
Yüksek Lisans Tezi**

Davut Sinan ÖZTÜRK

Eskişehir 2021

**DIE ANALYSE DER TEXTE BEZÜGLICH DES LEHRENS DER
LESEFÄHIGKEIT IN DEN LEHRWERKSREIHEN „MENSCHEN A1.1“ UND
„WIE BITTE? A1.1“**

Davut Sinan ÖZTÜRK

YÜKSEK LİSANS TEZİ

Almanca Öğretmenliği Programı/ Yabancı Diller Eğitimi Anabilim Dalı

Danışman: Dr. Öğr. Üyesi Şerife ÇELİKKAYA

Eskişehir

Anadolu Üniversitesi

Eğitim Bilimleri Enstitüsü

Haziran 2021

JURİ VE ENSTİTU ONAYI



ÖZET

“MENSCHEN A1.1” VE “WIE BITTE? A1.1” ÖĞRETİM KİTAPLARINDA OKUMA BECERİSİNİN ÖĞRETİMİNE İLİŞKİN METİNLERİN ANALİZİ

Davut Sinan ÖZTÜRK

Yabancı Diller Eğitimi Anabilim Dalı

Almanca Öğretmenliği Programı

Anadolu Üniversitesi, Eğitim Bilimleri Enstitüsü, Haziran 2021

Danışman: Dr. Öğr. Üyesi Şerife ÇELİKKAYA

Bu çalışmada MEB’e bağlı devlet okullarında ve Türkiye’deki bazı özel okullarda, ikinci yabancı dil Almanca A1.1 düzeyi için kullanılan “Wie bitte?” ve “Menschen” isimli ders kitaplarında ve çalışma kitaplarında metinler aracılığı ile “Okuma Becerisine” nasıl yer verildiği incelenmiştir. Çalışmada nitel araştırma yöntemi kullanılarak kitapların karşılaştırılmalı olarak analizleri yapılmıştır. Araştırmanın teorik bölümünde Türkiye’de yabancı dil ve yabancı dil derslerinde dört temel beceriye, yabancı dilde okuma ve okuma türlerine değinilmiştir. Ders kitaplarının bileşenlerinin neler olduğu belirtilmiş ve analizdeki yöntemlerden bahsedilmiştir. Metin ve metin kurallarının genel tanımları yapılarak teorik bölüm tamamlanmıştır. Bulgular bölümünde her iki ders ve çalışma kitabının yapısı, konuları, “okuma becerisine” ait etkinlikleri incelenmiştir. Sonuç olarak A1.1 düzeyinde yabancı dil Almanca dersi için hazırlanmış olan “Wie bitte” ve “Menschen” adlı ders kitaplarında “okuma becerisine” yönelik okuma metinlerinin yapısı itibari ile A1.1 seviyesindeki bir öğrenci için “Wie bitte?” öğretim kitap serisi daha uygun görülmüştür.

Anahtar kelimeler: Almanca, Dil, Dört dil becerisi, Okuma becerisi, Öğretim kitabı.

ZUSAMMENFASSUNG

DIE ANALYSE DER TEXTE BEZÜGLICH DES LEHRENS DER LESEFÄHIGKEIT IN DEN LEHRWERKSREIHEN „MENSCHEN A1.1“ UND „WIE BITTE? A1.1“

Davut Sinan Öztürk

Abteilung für Fremdsprachendidaktik

Abteilung für Deutschlehrerausbildung

Anadolu Universität, Institut für Erziehungswissenschaften, Juni 2021

Betreuer: Dr. Şerife ÇELİKKAYA

In dieser Studie wurden die Arbeits- und Kursbücher der Lehrwerksreihen "Wie bitte?" und "Menschen", die an den öffentlichen Schulen, die an das Ministerium für nationale Bildung angeschlossen sind und die an manchen Privatschulen in der Türkei für den zweiten Fremdsprachenunterricht "Deutsch" im Niveau von A1.1 benutzt werden hinsichtlich ihrer Texte bezogen auf die Lesefähigkeit analysiert. In der Studie wurden vergleichende Analysen der Bücher unter der Verwendung der qualitativen Forschungsmethode durchgeführt. Im theoretischen Teil der Forschung wurde auf die vier Grundkenntnisse in einer Fremdsprache und Fremdsprachenkursen, auf die Arten des Lesens und Lesen in einer Fremdsprache verwiesen. Die Bestandteile der Lehrbücher wurden spezifiziert und die Methoden in der Analyse wurden erwähnt. Der theoretische Teil wurde durch allgemeine Definitionen des Textes und der Textregeln abgeschlossen. Im Abschnitt „Ergebnisse und Statement“ wurden die Struktur, Themen und Aktivitäten der "Lesefähigkeiten" sowohl der Kurs als auch der Arbeitsbücher untersucht. Als Resultat für die im Niveau von A1.1 für den Deutsch als Fremdsprachenunterricht hergestellten Lehrwerksreihen "Wie bitte?" und "Menschen" kam man zum Ergebnis, dass das Lehrwerk "Wie bitte?" mit der Anzahl der Lesetexte und deren Struktur für einen Fremdsprachen lernenden Schüler im Niveau von A1.1 geeigneter ist, dass für die Lesefähigkeit.

Schlüsselwörter: Deutsch als Fremdsprache, Lehrwerk, Lehrwerkanalyse, Lesen, Texte.

ABSTRACT

THE ANALYSIS OF TEXTS REGARDING THE TEACHING OF READING SKILLS IN THE TEACHING SERIES “MENSCHEN A1.1” AND “WIE BITTE? A1.1”

Davut Sinan ÖZTÜRK

Department of Foreign Language Education

Program in German Language Teaching

Anadolu University, Graduate School of Educational Sciences, June 2021

Supervisor: Dr. Şerife ÇELİKKAYA

This study examines the way reading skill is handled in “Wie bitte?” and “Menschen” study books and workbooks which are on use for A1.1 level of German as the second foreign language in common schools of MEB and some private schools in Turkey. Both books were studied and compared by using the qualitative research method. Foreign language in Turkey, the four essential skills of foreign language education and reading in foreign language with different types of reading were referred on the theoretical part of the study. The components of a study book were referred and analysis methods are mentioned. The theoretical part is completed by defining the text and text rules. Structures, books were studied in the results part. As a result, “Wie bitte?” series were founded more suitable for a student in terms of text structure for reading skill improvement in both “Wie bitte” and “Menschen” books.

Key words: Instruction book, German as a foreign language, Language ability to read Textbook analysis, Texts,

DANKSAGUNG

Ich möchte mich vor allem bei meiner Betreuerin Dr. Şerife Çelikkaya für Ihre Fachwissenschaftliche, freundliche Unterstützung und wegweisenden Ideen recht herzlich bedanken.

Zusätzlich möchte ich mich bei meinen Eltern Sadettin Öztürk und Gültekin Öztürk für Ihre Unterstützung und für die Geduld mit mir bedanken.

Ich möchte mich auch natürlich bei meiner besten Freundin Cansu Aydemir für ihre Zeit und Unterstützung bei der Korrektur meiner Untersuchungen bedanken.

Zu guter Letzt möchte ich meiner geliebten Tuba Romantik für die Moral und die Unterstützung danken, die Sie mir gegeben hat, dass Sie mich glauben lassen hat, dass ich erfolgreich sein kann, und für die positive Energie, die Sie mir immer gegeben hat.

Davut Sinan ÖZTÜRK

Eskişehir 2021

ETİK İLKE VE KURALLARA UYGUNLUK BEYANNAMESİ

Bu tezin bana ait, özgün bir çalışma olduğunu; çalışmamın hazırlık, veri toplama, analiz ve bilgilerin sunumu olmak üzere tüm aşamalarında bilimsel etik ilke ve kurallara uygun davrandığımı; bu çalışma kapsamında elde edilen tüm veri ve bilgiler için kaynak gösterdiğimi ve bu kaynaklara kaynakçada yer verdiğimi; bu çalışmanın Anadolu Üniversitesi tarafından kullanılan “bilimsel intihal tespit programı”yla tarandığını ve hiçbir şekilde “intihal içermediğini” beyan ederim. Herhangi bir zamanda, çalışmamla ilgili yaptığım bu beyana aykırı bir durumun saptanması durumunda, ortaya çıkacak tüm ahlaki ve hukuki sonuçları kabul ettiğimi bildiririm.

Davut Sinan ÖZTÜRK

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
TITELSEITE	i
JURİ VE ENSTİTU ONAYI.....	ii
ÖZET	iii
ZUSAMMENFASSUNG	iv
ABSTRACT.....	v
DANKSAGUNG.....	vi
ETİK İLKE VE KURALLARA UYGUNLUK BEYANNAMESİ.....	vii
INHALTSVERZEICHNIS	viii
TABELLENVERZEICHNIS.....	xi
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	xii
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	xvi
1. EINLEITUNG.....	1
1.1. Problemsituation	2
1.2. Zweck der Studie.....	2
1.3. Wichtigkeit der Studie	3
1.4. Begrenztheit der Studie	3
1.5. Definitionen.....	3
2. THEORETISCHER TEIL.....	4
2.1. Fremdsprachenunterricht in der Türkei	4
2.2. Grundfertigkeiten im Fremdsprachenunterricht	5
2.2.1. Hören	6
2.2.2. Sprechen	6
2.2.3. Schreiben	7
2.2.4. Lesen	7
2.2.4.1. Lese Techniken.....	8
2.2.4.1.1. SQ3R Lesetechnik	8
2.3. Lesen in der Fremdsprache.....	9
2.3.1. Lesefähigkeiten im Fremdsprachenunterricht	10
2.3.2. Lesearten	11
2.3.2.1. Totales/ Detailliertes Lesen	11
2.3.2.2. Kursorisches/ Globales Lesen	11
2.3.2.3. Suchendes/Gezieltes Lesen	12

	<u>Seite</u>
2.3.2.4. Orientierendes Lesen	12
2.4. LEHRWERKE	13
2.4.1. Bestandteile der Lehrwerke.....	14
2.4.1.1. Aufbau der Lehrwerke	14
2.4.1.2. Lehrwerke und Sprachniveaus.....	15
2.4.1.3. Kursbuch	16
2.4.1.4. Arbeitsbuch	17
2.4.1.5. Lehrerhandbuch	17
2.5. Lehrwerkanalyse	17
2.5.1. Methoden der Lehrwerkanalyse	18
2.5.2. Kriterienkataloge für die Lehrwerkanalyse.....	18
2.5.2.1. Reutlinger und Bielefelder Raster	19
2.5.2.2. Stockholmer Kriterienkatalog	21
2.5.2.3. Mannheimer Gutachten	21
2.5.2.4. Arbeitsaufgaben und Qualitätsmerkmale von Hermann Funk.....	22
2.6. Text	25
2.6.1. Textlinguistik	26
2.6.1.1. Textsorten	26
2.6.2. Eigenschaften der geschriebenen Texte.....	27
3. METHODE.....	28
4. ERGEBNISSE UND STATEMENT	29
4.1. Lesetexte der Lehrwerksreihen „Menschen A1.1“ und „Wie bitte? A1.1“ ..	29
4.1.1. Aufbau der Lehr-Kursbücher „Wie bitte? A1.1“ und „Menschen A1.1“	29
4.1.2. Aufbau der Lektionen im Lehr-Kursbuch „Menschen A1.1“ und „Wie bitte? A1.1“.....	32
4.2. Analyse der Texte in Bezug auf die Lesefähigkeit.....	39
4.2.1. Lehrbuch „Wie bitte A1.1“:	39
4.2.2. Kursbuch „Menschen A1.1“:.....	68
4.2.3. Arbeitsbuch „Wie bitte A1.1“.....	80
4.2.4. Arbeitsbuch „Menschen A1.1“	90
4.3. Die Verwendung von Lehrwerken im Deutschunterricht	97
4.4. Beitrag der Lesefähigkeit im Fremdsprachenunterricht	97
4.5. Die Lesetexte im Lehrwerk „Wie bitte? A1.1“ und „Menschen A1.1“	98

	<u>Seite</u>
5. FOLGERUNGEN AUS DER LEHRWERKANALYSE UND DER STUDIE....	99
LITERATURVERZEICHNIS.....	102
INTERNETQUELLEN	108
LEBENS LAUF	



TABELLENVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
Tabelle 2.1 SQ3R Lesetechnik.....	9
Tabelle 4.1. Module und Themen Tabelle Lehrbuch „Wie bitte? A1.1“	31
Tabelle 4.2. Module und Sektionen Tabelle „Kursbuch Menschen A1.1.“	32



ABBILDUNGSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
Abbildung 4.1. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 12, Abschnitt A1.b.....	39
Abbildung 4.2. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 13, Abschnitt A3.....	40
Abbildung 4.3. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 13, Abschnitt A4.....	40
Abbildung 4.4. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 14, Abschnitt B1.....	41
Abbildung 4.5. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 14, Abschnitt B2.....	41
Abbildung 4.6. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 14, Abschnitt B3.....	42
Abbildung 4.7. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 19, Abschnitt Lesen	43
Abbildung 4.8. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 24, Abschnitt B1. A.....	43
Abbildung 4.9. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 24, Abschnitt B1. B	44
Abbildung 4.10. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 25, Abschnitt B3.a.....	45
Abbildung 4.11. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 25, Abschnitt B3.b.....	45
Abbildung 4.12. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 27, Abschnitt C3.C	46
Abbildung 4.13. Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 27, Abschnitt C3.B.....	46
Abbildung 4.14. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 29, Abschnitt Lesen.....	47
Abbildung 4.15. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 33, Abschnitt A2.A.....	48
Abbildung 4.16. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 37, Abschnitt C2.A.....	48
Abbildung 4.17. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 3, Abschnitt C2.B	49
Abbildung 4.18. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 39, Abschnitt Lesen A.....	49
Abbildung 4.19. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 43, Abschnitt A2.a.....	50
Abbildung 4.20. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 44, Abschnitt B1.b.....	50
Abbildung 4.21. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 46, Abschnitt C1.....	51
Abbildung 4.22. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 47, Abschnitt C2.B	52
Abbildung 4.23. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 49, Abschnitt Lesen.....	52
Abbildung 4.24. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 54, Abschnitt B2.a.....	53
Abbildung 4.25. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 55, Abschnitt B3.a.....	53
Abbildung 4.26. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 55, Abschnitt B3.b.....	54
Abbildung 4.27. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 56, Abschnitt C1.a.....	54
Abbildung 4.28. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 57, Abschnitt C3.c.....	55
Abbildung 4.29. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 59, Abschnitt Lesen a	55
Abbildung 4.30. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 59, Abschnitt Lesen b	56

Seite

Abbildung 4.31. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 62, Abschnitt A1.a.....	57
Abbildung 4.32. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 62, Abschnitt A1.b.....	57
Abbildung 4.33. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 64, Abschnitt B1.a.....	58
Abbildung 4.34. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 64, Abschnitt B1.b.....	58
Abbildung 4.35. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 65, Abschnitt B3.a.....	59
Abbildung 4.36. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 66, Abschnitt C1/ B.....	60
Abbildung 4.37. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 66 Abschnitt C2.A.....	60
Abbildung 4.38. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 67, Abschnitt C2/ b.....	61
Abbildung 4.39. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 69, Abschnitt Lesen A.....	61
Abbildung 4.40. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 69, Abschnitt Lesen B.....	62
Abbildung 4.41. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 73, Abschnitt A2.c.....	62
Abbildung 4.42. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 74, Abschnitt B1.a.....	63
Abbildung 4.43. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 74, Abschnitt B1.b-c.....	63
Abbildung 4.44. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 75, Abschnitt B1.a-b.....	64
Abbildung 4.45. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 77, Abschnitt C2.a-b.....	64
Abbildung 4.46. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 79, Abschnitt Lesen A.....	65
Abbildung 4.47. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 82, Abschnitt A1.a.....	65
Abbildung 4.48. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 73, Abschnitt B4.a.....	66
Abbildung 4.49. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 86, Abschnitt C1.a.....	67
Abbildung 4.50. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 89, Abschnitt Lesen.....	67
Abbildung 4.51. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 91, Abschnitt B.....	68
Abbildung 4.52. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 18, Abschnitt 3.a.....	69
Abbildung 4.53. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 18 Abschnitt 4.a.....	69
Abbildung 4.54. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 21.....	69
Abbildung 4.55. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 21.....	70
Abbildung 4.56. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 21 Abschnitt 3a.....	70
Abbildung 4.57. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 23, Abschnitt 1.....	70
Abbildung 4.58. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 23, Abschnitt 1.....	71
Abbildung 4.59. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 30, Abschnitt 3.....	71
Abbildung 4.60. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 34, Abschnitt 2.....	72
Abbildung 4.61. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 34, Abschnitt 5.....	72
Abbildung 4.62. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 37.....	73

Abbildung 4.63. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 39, Projekt Landeskunde	74
Abbildung 4.64. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 46, Abschnitt 3	75
Abbildung 4.65. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 50, Abschnitt 4	75
Abbildung 4.66. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 53	76
Abbildung 4.67. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 55, Abschnitt 1	77
Abbildung 4.68. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 62, Abschnitt 3	77
Abbildung 4.69. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 63, Abschnitt 5a.....	78
Abbildung 4.70. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 62, Abschnitt 5a.....	78
Abbildung 4.71. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 69	79
Abbildung 4.72. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 69	79
Abbildung 4.73. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 71, Abschnitt 1	80
Abbildung 4.74. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 10, Abschnitt C1.....	81
Abbildung 4.75. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 10, Abschnitt C1.....	81
Abbildung 4.76. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 10 Abschnitt C2.....	81
Abbildung 4.77. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 10, Abschnitt C3.....	82
Abbildung 4.78. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 19, Abschnitt C5.....	82
Abbildung 4.79. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 19, Abschnitt C5.....	83
Abbildung 4.80. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 24, Abschnitt B3.....	83
Abbildung 4.81. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 24, Abschnitt B3.....	83
Abbildung 4.82. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 30, Abschnitt A4.....	84
Abbildung 4.83. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 39, Abschnitt A5.....	84
Abbildung 4.84. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 41, Abschnitt B.....	85
Abbildung 4.85. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 41, Abschnitt B5.....	85
Abbildung 4.86. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 42, Abschnitt C4.....	86
Abbildung 4.87. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 43, Abschnitt C6.b.....	86
Abbildung 4.89. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 50, Abschnitt C1.....	87
Abbildung 4.90. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 51, Abschnitt C4.....	87
Abbildung 4.91. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 54, Abschnitt A1.....	88
Abbildung 4.92. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 56, Abschnitt B4.....	88
Abbildung 4.93. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 57, Abschnitt B6.....	89
Abbildung 4.94. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 83, Abschnitt A7.....	89
Abbildung 4.95. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 13, Abschnitt 5	90

	<u>Seite</u>
Abbildung 4.96. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 14, Abschnitt 13.....	90
Abbildung 4.97. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 15, Abschnitt 2.....	91
Abbildung 4.98. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 33, Abschnitt 1.....	91
Abbildung 4.99. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 44, Abschnitt 9.....	92
Abbildung 4.100. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 44, Abschnitt 9.....	92
Abbildung 4.101. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 63, Abschnitt 1	93
Abbildung 4.102. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 64, Abschnitt 1.....	93
Abbildung 4.103. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 67, Abschnitt 6	94
Abbildung 4.104. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 78, Abschnitt 3	95
Abbildung 4.105. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 86, Abschnitt 9	96
Abbildung 4.106. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 86, Abschnitt 9	96
Abbildung 4.107. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 92, Abschnitt 9	97

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abb.:	Abbildung
AG.:	Arbeitsgemeinschaften
bzw.:	Beziehungsweise
DaF.:	Deutsch als Fremdsprache
etc.:	Et cetera
GeR.:	Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen
MEB:	Milli Eğitim Bakanlığı
usw.:	Und so weiter
vgl.:	Vorgeleitet
Zit.:	Zitat
z.B.:	Zum Beispiel

1. EINLEITUNG

Das Lehren einer Sprache bezieht sich heute nicht nur auf eine bestimmte Art und Weise. Es gibt verschiedene Lehrwerke von verschiedenen Verlagen, die, als Hilfsmittel und Unterricht strukturierendes Material gelten, wie ein Kursbuch, Arbeitsbuch und Lehrerhandbuch. Lehrwerke gelten als Lehr- und Lernmaterialien, wie zum Beispiel das Kurs- und Arbeitsbuch, die im realistischen Alltag eines Schulunterrichtes die Aufgabe zum Lehren der Themen und zum Üben der gelehnten Themen übernehmen (Bayrak, 2006). Nicht jedes der Methoden und jedes Lehrwerk beinhalten zu gleich dieselbe Struktur um als Hilfsmittel im Unterricht zu dienen. Jedes Lehrwerk besteht zumal aus fast denselben Materialien, wie zum Beispiel aus einem Lehrerhandbuch, Arbeitsbuch, Kursbuch und aus CDs, die, als Materialien zur Verfügung gestellt werden. Doch sind die Grundmaterialien das Arbeitsbuch, Kursbuch und Lehrerhandbuch. Die Lehrwerke, die in den Unterrichtsfächern für das Lehren einer Fremdsprache benutzt werden, beziehen sich auf die Grundfertigkeiten einer Sprache, wie das Sprechen, Hören (Hörverständnis), Lesen (Leseverständnis) und Schreiben. Es gibt insbesondere für die Fremdsprachenlehre verschiedene Verlage und somit verschiedene Autoren, was zum Unterschied der Struktur der Lehrwerke herbeiführen tut. Die Lehrwerke, bezogen auf den Fremdsprachenunterricht zielen auf dasselbe ab, also um eine Fremdsprache leichter und effektiver zu lehren und stellen eine zentrale Grundlage für inhaltliche und methodische Planungen und Gestaltung des Unterrichtes dar (Börner, 2011).

Da die Lehrwerke, die für die Fächer an Öffentlichen und/ oder Privatschulen von verschiedenen Verlagen bezogen werden, treten natürlich Verschiedenheiten bei den Schülern hervor, dass in ihren Sprachkenntnissen der Zielsprache. Die Lehrwerke, die von den öffentlichen Schulen der Türkei verwendet werden, werden durch das Auswahlkriterium, was zuletzt am 14/10/2015 vom „Bildungsministerium Kursbücher und Bildungswerkzeug Verordnung“ (MEB, 2015) veröffentlicht wurde ausgewählt. Insbesondere wird betont, dass die Lesefähigkeit als Sprachkompetenz im Mittelpunkt steht, die dazu beiträgt, andere Sprachkompetenzen zu erwerben und ein wichtiges Leitinstrument darstellt (Lutjeharms, 1988). Es ist bekannt, dass die vier Fertigkeiten Sprechen, Lesen, Hören und Schreiben das Fundament einer Sprache bilden (Çelikkaya und Balkaya, 2020). Doch umfasst nicht jedes Lehrwerk in derselben Art und Weise die Grundfertigkeiten einer Sprache. Das Bedeutet so viel wie, dass ein Lehrwerk im

Schwerpunkt in seiner Struktur auf dem Sprechen beruht und ein anderes mehr auf dem Schreiben. Im Weiteren befindet sich das Thema „Lesen“ in der Fremdsprache und die Lesetexte bezogenen Lesearten. Nach Genç und Ünver (2012) variieren im Fremdsprachenunterricht die Texttypen je nach den verwendeten Methoden und den Ansätzen. In Folge wird die Begriffsbestimmung Lehrwerke dargestellt und dessen Bestandteile, wie das Kursbuch, Arbeitsbuch, Lehrerhandbuch und die Funktionen der Lehrwerke im Unterricht. Im Anschluss daran wird in der Studie die Lehrwerkanalyse und für dessen entwickelte Kriterienkataloge, Raster und Gutachten beschrieben.

Die Begriffsbestimmung für den Text, dessen linguistischer Zweig, die Sorten bezüglich der geschriebenen Texte werden im siebten teil präsentiert.

In der Folge in der Arbeit werden die Lehrwerksreihen „Wie bitte? A1.1“ und „Menschen A1.1“ bezogen auf deren Aufbau, Themen und Lektionen analysiert. Zusätzlich befindet sich in der Arbeit die detaillierte Analyse der Lehrwerksreihen auf deren Text bezogenen Inhalt, dass betreffend der Lesefähigkeit.

1.1. Problemsituation

Die Wichtigkeit in der Kommunikation lesen zu können und die geschriebene Sprache zu verstehen, dass in unserem Zeitalter ist eine nicht zu wegdenkbare Fähigkeit. Die Lehrwerke, die in den Schulen und Fremdsprachkursen benutzt werden spielen eine große Rolle diese Fähigkeit zu lehren. Um diese Sprachfähigkeit effektiv und kompakt zu lehren, müssen die Lehrwerke dies bezogene Lesetexte in deren Kurs- und Arbeitsbüchern beinhalten, weil diese Lehrwerke im Unterricht als Wegweiser und das Thema der Unterrichtsstunde bestimmen. Mit der Mehrzahl an unterschiedlichen Lehrwerken und dessen verschiedenen Autoren treten beim Inhalt der Lehrwerke Differenzen zu vor, was zum Unterschied beim Endergebnis der Kompetenz der Lesefähigkeit bei Führen tut, dass bei Schüler von verschiedenen Schulen, wie von öffentlichen und privat Schulen, auch wenn sie im selben Niveau geschult werden.

1.2. Zweck der Studie

In unserer Studie werden die Bestandteile, die Wichtigkeit des Lesens und der Lesetexte im Fremdsprachenunterricht dargestellt, um untersuchen zu können, wie die Lesetexte der Lehrwerksreihen "Menschen" und "Wie bitte?" im Niveau von A1.1 aufgebaut sind. Wir werden feststellen, inwieweit und in welchem Umfang die Lesetexte

die Lesefähigkeit zu lehren widerspiegelt und welche Form und/ oder welche grammatische Lehrziele die Texte haben.

1.3. Wichtigkeit der Studie

Es werden in der Türkei an öffentlichen Schulen das Lehrwerk „Wie bitte?“ und an manchen Privatschulen oder Fremdsprachenkursen das Lehrwerk „Menschen“ verwendet. Es gibt Analysen dieser Lehrwerke hinsichtlich der Sprachkenntnisse der Lese- Hörfähigkeit doch gab es noch keine Analyse bezüglich der Sprachkenntnis „Lesen“. Da in unserem Zeitalter einer der schnellsten und unmittelbaren Kommunikationsmittel der Schriftverkehr ist, ist das Lesen eine nicht wegzudenkende Fähigkeit, die ein Fremdsprachenlernen beherrschen müsse im Privatleben so wie im Arbeitsleben. Die Studie ermöglicht somit dem Lehrenden eine Möglichkeit, spezifisch die Lesetexte Analysen anzuschauen und sich ein Bild machen zu können welches der Lehrwerke in diesem Schwerpunkt mehr auf die Lesefähigkeit beruhen tut und welche anderen Fähigkeiten mittels des Lesens beigebracht werden können.

1.4. Begrenztheit der Studie

Die Studie untersucht im Umfang die Sprachkenntnis „Lesen“ und detailliert sich auf die Lesetexte der zwei Lehrwerksreihen „Menschen“ und „Wie bitte?“ im Niveau von A1.1. Sie beschränkt sich darauf zu bestimmen, inwieweit die Lesetexte die Lesefähigkeit widerspiegeln und welches Format und / oder welche Grammatik die Texte Lehrziele haben.

1.5. Definitionen

Die Schlüsselwörter der Studie basieren auf die den „Deutsch als Fremdsprachenunterricht“, weil die Studie auf den Lehrwerksreihen „Menschen“ und „Wie bitte“ bezogen durchgeführt wird, die für den Deutsch als Fremdsprachenunterricht hergestellt wurden. Die Lehrwerksanalyse bezieht sich auf die Texte der Lehrwerksreihen, die den Schülern die Sprachkenntnis/ Sprachfähigkeit „Lesen“ versucht zu übermitteln.

2. THEORETISCHER TEIL

2.1. Fremdsprachenunterricht in der Türkei

Das Können einer Fremdsprache dient nicht nur der privaten Kommunikation, sondern ist es auch im beruflichen Kontext sehr wichtig (Heppinar, 2017) und deshalb sind in der heutigen Karrierezeiten gute Sprachkenntnisse unerlässlich (Sarı, 2014). Fremdsprachkenntnisse spielen in der Regel eine entscheidende Rolle bei der Akzeptanz von Arbeitsplätzen und um sich besser auf dem Arbeitsmarkt zu verteidigen. Somit hat sich der Ansatz für den Zweit- oder sogar Drittsprachkenntnis in der Türkei in eine positive Richtung geändert. Anstatt in den Schulen nur eine Fremdsprache zu unterrichten, wurde die „Mehrsprachigkeit“, die im Jahr 2001 der Europarat für das "Gemeinsame Europäische Rahmenprogramm für Sprachen" in Kraft gesetzt hat, hervorgehoben (Telc, 2013). Mit der ersten Fremdsprache wurde in der zweiten Klasse der Grundschule und mit der zweiten Fremdsprache in der neunten Klasse begonnen und so ist Englisch die Erste und Deutsch nach Englisch die zweithäufigste unterrichtete Fremdsprache geworden (MEB).

Es ist bekannt, dass die Fremdsprache im Wesentlichen aus vier Sprachkenntnissen (Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben) besteht und diese im Fremdsprachenunterricht hervorgehoben werden sollten. Aus diesem Grund ist es zum Lehren dieser Fähigkeiten im Fremdsprachenunterricht erforderlich, den Lehrplan zu planen und diese Kriterien in gemäß diesen Programmen erstellten Kursen oder ergänzenden Lehrbüchern zu berücksichtigen (Millî Eğitim Bakanlığı Ortaöğretim Kurumları Yönetmeliği, 2013). Die Erstellung von Lehrbüchern ist in der Verantwortung des türkischen Bildungsausschusses und die Lehrbücher, die vom Anfänger (A1) bis zum Fortgeschrittenen (C2) erstellt sind, sind auf der Grundlage der Sprachkenntnisse im Europäischen Gemeinsamen Anwendungstext erstellt worden (<http-1>).

Die Wichtigkeit des Fremdsprachenunterrichtes liegt dabei, dass sie für die Kommunikation zwischen den Personen der beiden Länder und mit den Personen der Zielsprache liegt. Mittels des Fremdsprachenunterrichtes haben die Schüler die Möglichkeit eine Fremdsprache und die Kultur der Sprache von einem jungen Alter an erlernen zu können. Die Lehrwerke, die für den Fremdsprachenunterricht hergestellt werden spielen somit eine wichtige Rolle beim Lehren einer Sprache und dessen Kultur. Es gibt eine Menge Anzahl von

verschieden Lehrwerksreihen die im



Fremdsprachenunterricht verwendet werden, was zum Unterschied der Hilfsmittel führt. Diese Studie umfasst Das Lehrwerk „Menschen“ und das Lehrwerk „Wie bitte?“, welche von verschiedenen Autoren geschrieben und bearbeitet wurden, was auch zum Unterschied der Lesetexte herbeiführen tut.

Da das Lehrwerk „Menschen“ an den Privatschulen/ Fremdsprachenkursen und das Lehrwerk „Wie bitte?“ an den öffentlichen Schulen in der Türkei verwendet werden treten bei den Schülern die Differenzen der Zielsprache hervor. In der Studie werden somit die Lehrwerksreihen im Niveau von A1.1 „Menschen“ und „Wie bitte?“, die für den Deutschunterricht hergestellt wurden bezüglich ihrer Lesetexte analysiert. Die Arbeit stellt die Problemstellung der Lehrwerke hinsichtlich der Kompetenz der Texte da und untersucht die Texte, die Aufgabestellung die dem Text gegeben wurde.

2.2. Grundfertigkeiten im Fremdsprachenunterricht

Chomsky (2010) hat vorgeworfen, dass jeder Mensch mit Sprachkenntnissen geboren wird. Diese Sprachfähigkeiten werden in vier Bereichen unterteilt. Diese sind: Lesen, Sprechen, Hören und Schreiben. Es wird festgelegt, dass sich die Sprachfertigkeiten in Zwei Bereichen wie; Verstehensfertigkeiten (lesen und hören) und Formulierungsfertigkeit (sprechen und schreiben) aufteilen (<http-2>). Diese vier Sprachfähigkeiten spielen eine große Rolle beim Lernen einer Fremdsprache und im Fremdsprachenunterricht.

Nach Dolunay (2010) ist es nicht möglich, dass eine Person, der seine Kenntnisse, wie Lesen, Hören und Schreiben in seiner Muttersprache nicht entwickelt hat, Erfolg beim Erlernen einer Fremdsprache haben kann. Daher sollten diese Kenntnisse im Fremdsprachenunterricht im Vordergrund stehen. Denn diese Sprachkenntnisse erfüllen die Aufgabe des Lehr-Lern- Prozesses, Kommunikationsinstruments im Unterricht und im Alltag. Als Beispiel; die Tatsache, dass ein Autor seine Gedanken an das Buch überträgt und der Leser das Buch über diesen Kanal liest und versteht, macht, das Lesen und Verstehen zu einem Kommunikationsmittel. Aber eine Person muss diese Sprachfähigkeiten besitzen, um diese Fähigkeiten als Kommunikationsmittel nutzen zu können, erst dann besteht die Möglichkeit ein Absender oder ein Empfänger sein zu können. Demirel (1993) befürwortet, dass die Sprache, als Kommunikation Mittel angesehen werden müsse und erklärt, dass dies dann möglich ist, wenn man den Schülern die vier grundlegenden Sprachfähigkeiten als eine zusammen liegende Einheit vermittelt.

Nach Lehmann (2007) ist für die Passive Sprachkompetenz eine der Voraussetzungen sprachliche Äußerungen zu verstehen und für die Aktive Sprachkompetenz, sprachliche Äußerungen zu erzeugen und zu vermitteln. Die Beherrschung dieser vier Fähigkeiten zeigt somit die Beherrschung der Sprache einer Person.

2.2.1. Hören

Das Hören ist ein Aspekt im Leben was gesunde Menschen nicht umgehen können. Das Hören ist im Leben eines Individuums jeder Zeit aktiv. Es ist natürlich möglich hören zu können, ohne eine Sprache gar nicht zu beherrschen, dies ist dann der Fall, wenn zum Beispiel Personen Musik in einer Fremdsprache hören, wo das Verstehen der Wörter nicht relevant ist, jedoch ist beim Zuhören relevant die gesprochene Sprache beherrschen zu können um zu verstehen was die Person gegenüber versucht zu vermitteln. Zu verstehen, was andere sagen, ist eine Voraussetzung für die Kommunikation. Laut Kanlıöz (2006) wird die Hörfähigkeit benötigt, um die gesprochene Sprache bei der Verbalen Kommunikation zu verstehen und auf das Gesagte der Unterhaltung treu antworten zu können. Die Aussage von Sönmez (1990) unterstützt das Gesagte von Kanlıöz (2006) in dem Sie behauptet, dass das Sprechen eine direkte gegenseitige Kommunikation zwischen zwei oder mehreren Zuhörern ist.

Im Fremdsprachenunterricht ist die Hörfähigkeit auch ein sehr wichtiger Punkt um die Sprachfähigkeiten (Sprechen und Hören) den Schülern beizubringen. In dem man den Schülern Hörtexte zu Mittel stellt, ergibt sich den Schülern die Möglichkeit zu lernen wie die Wörter auszusprechen sind, was somit die Kommunikation beim Sprechen und beim Verstehen der ausgesprochenen Wörter verbessert. Es ist auch wichtig, dass die Hörtexte das wirkliche Leben widerspiegeln und die physische Umgebung dazu passend einrichtet ist (Erkek, et al, 2017).

2.2.2. Sprechen

Das Sprechen ist ein sehr effektives Mittel, um mit einer oder mehreren Personen kommunizieren zu können. Laut Barın (2018) könnte man, ohne zu sprechen weder seine Gefühle oder Gedanken anderen gegenüber ausdrücken, wie man es sich wünschen tut. Laut Çelik (2019) ist das Sprechen ein Prozess, wobei Informationen nach Zweck und Themen strukturiert werden. Das Sprechen ist somit der wichtigste Aspekt in einer

Sprache, da dies das meist benutzte und das stärkste Mittel für die Kommunikation in realer Anwesenheit ist.

Es ist unverständlich eine Sprache zu lehren bzw. Das Lesen, Hören, Schreiben ohne das Sprechen zu beherrschen. Das Sprechen können einer Fremdsprache ist somit das wichtigste Mittel, um diese Sprache zu lehren und vermitteln zu können. Es ist nicht möglich eine Sprache effektiv zu lernen, ohne jemanden beim Sprechen zuzuhören und selber die Sprache sprechend anzuwenden. Die Zitate von Adamcová (2019) unterstützen das Gesagte. Sie hatte nämlich vorgelegt, dass:

Grundsätzlich sind Gesprächsfähigkeit und Redefähigkeit der Lernenden und Lehrenden eine der wichtigsten Ziele des Fremdsprachenunterrichts im mündlichen Bereich. Dazu gehören folgende Basisfähigkeiten: Gespräche zu führen; Reden, Referate und Vorträge zu halten; Textpräsentation im Plenum; Diskussionen und Interviews zu leiten; mündliche Prüfungen erfolgreich zu bestehen; Teilnahme an Konferenzen u. v. m.

2.2.3. Schreiben

Das Schreiben ist eine relevante Fähigkeit, um eine Sprache besser zu erlernen, nach Çekici (2020) ist das Schreiben eine komplexe Fähigkeit, die durch mehrere Variablen gestaltet werden kann und die Menschen von anderen Lebewesen unterscheidet, weil nur die Menschen diese Art und Weise der Kommunikation beherrschen.

Beim Schreiben eines Textes meint Akar (2011), dass der gewollte Satz zuerst einmal im Gedanken produziert und danach in der Schrift reproduziert wird. Das Schreiben von Texten oder Sätzen im Fremdsprachenunterricht fördert somit die Kreativität der Schüler und hilft beim Benutzen von neuen oder bekannten Wörtern. Portmann (1991) bezeichnet, „Schriftlich zu bearbeitenden Aufgaben haben gegenüber mündlichen Übungen den Vorteil, dass sie den Lernenden Zeit zum Überlegen lassen und eine intensivere Auseinandersetzung mit der Sprache erfordern“.

2.2.4. Lesen

Der Lesevorgang beginnt mit der visuellen Wahrnehmung der formalen Aspekte eines bestimmten Textes. Stauffer (1965, Vgl. Karatay, 2018, S.9) kam zur Erkenntnis, dass das „Lesen“ ein komplexer Prozess ist, die Fähigkeit, die geschriebene Sprache zu verstehen, das Interpretieren von Buchstaben oder Zeichen und die Gedanken aufzunehmen, die der Autor in der geschriebenen Sprache ausdrücken und hervorheben

möchte. Das Lesen basierend auf diesen Definitionen kann laut Karatay (2018) als ein



komplexer Prozess definiert werden, der auf dem gleichzeitigen Betrieb von Erkenntnis- und Körpersensororganen basiert und aus verschiedenen Komponenten wie Sehen, Wahrnehmen, Aufpassen, Fokussieren, Erinnern, Verbinden, Verstehen, Bewerten besteht. Nach Er (2010) wurde die Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu lesen, allgemein als eine Fähigkeit wahrgenommen, die ein Individuum selbst erwerben kann. Doch auch, wenn die Fähigkeit Lesen von einer Person erworben wird, ist es namhaft, dass diese Fähigkeit, wenn sie nicht eingesetzt wird, schwächer wird. Arıcı und Taşkın (2019) beschreiben die Wichtigkeit des Lesens, in dem Sie behaupten, dass man viele Information bezüglich wissenschaftlicher, akademischer, historischer und kultureller Informationen durch das Lesen erhalten tut.

2.2.4.1. Lese Techniken

Das Lesen ist nicht gleich Lesen. Das Lesen macht erst dann einen Sinn, wenn die Person verstehen tut was er oder sie liest. Von Braun (2017) wird angegeben, dass Di Bella im Jahre 1996 festgelegt hat, dass ein Text nicht immer zu schwer ist, es kommt mehr darauf an was von den Lernenden erwartet wird und wie die Aktivität strukturiert ist. Es gibt bestimmte Techniken beim Lesen das Verstehen zu verbessern und erleichtern zu können dies gilt natürlich nur für die Sprachen die man gelehrt oder erworben hat. Die Wörter müssen also einen Sinn für den Leser ergeben. Die SQ3R Lesetechnik ist einer dieser Lesetechniken, um das Verstehen beim Lesen intensiver zu gestalten und zu verbessern.

2.2.4.1.1. SQ3R Lesetechnik

Die SQ3R Lesetechnik hat sich anerkannt, um ein tiefes Textverständnis zu formen. SQ3R besteht aus mehreren Einzeltechniken, die in fünf Schritten zu einem guten Resultat führen sollen. Güler (2019, S.35) bezeichnet, dass „Während des Lesevorgangs der Person ermöglicht wird, die Wahrnehmungen auf hohem Niveau zu erhalten. Es vergibt der Person die Möglichkeit beim Lesen seine eigene Performance zu beobachten und somit die Fehlerquote zu minimieren.“ Was somit zum Erfolg beim Lesen führen soll. Die SQ3R Lesetechnik ist auf den Bausteinen; Überblick, Fragen stellen, Lesen, Wiedergeben und Rückblick aufgebaut was auch die Bedeutung der Abkürzung im Englischen ist (Egle, 2020). Die SQ3R Lesetechnik zielt somit drauf ab das Lesen effizienter und leichter zu gestalten.

In der Tabelle 2.1. wird die SQ3R Technik in seinen Bauteilen angezeigt und die Segmente bezüglich ihrer Bedeutungen werden beschrieben.

Tabelle 2.1 SQ3R Lesetechnik (Güler, 2019)

Survey (Überblick): Bevor die Person anfängt den Artikel durchzulesen, sollte die Person vom Artikel den ersten und den letzten Satz durchlesen und den Artikel überfliegen um sich ein generelles Bild zu machen. Man kann auch beim Überblick (Survey) zuerst das Vorwort danach die Zusammenfassung durchlesen.
Question (Fragen stellen): Es ist relevant gezielt Fragen bezüglich des Textes zu stellen. Diese Fragen sollten bezüglich der Überschrift oder könne bezüglich der Bilder sein die im Artikel angegeben werden.
Read (Lesen): Nach dem die ersten zwei Strategien angewandt wurden kann der Leser nun anfangen den Text zu lesen. Der Leser sollte beim Lesen die Fragen, die er gestellt hat nicht vergessen.
Recite (Wiedergeben): Nach dem der Artikel gelesen wurde sollte der Leser das Gelesene so weit wie möglich aus seinem Gedanken an sich selbst erklären. In diesem Abschnitt entsteht die Möglichkeit die gestellten Fragen zu beantworten.
Review (Rückblick): Im letzten Schritt geht es darum, alles noch einmal durchzugehen und die erstellten Zusammenfassungen zu ergänzen.

2.3. Lesen in der Fremdsprache

Das Lesen in der Muttersprache ist schon eine Herausforderung für die Schüler, denn bei Texten in der Muttersprache kann es zu Schwierigkeiten führen, wenn die Person die Fähigkeit zu lesen nicht weiterentwickelt hat. Diesbezüglich befürwortet Genç (1995), dass es wichtig ist, die Anzahl der gelesenen Bücher im Unterricht hochzuhalten und die Schüler jederzeit zum Lesen zu fördern, dass sollte dazu führen, dass sich die Fertigkeit „Lesen“ verbessert. Das Lesen in der Fremdsprache ist natürlich schwieriger, weil die Wörter, die der Leser liest, nicht im Alltag gebraucht werden und somit im Gedanken beim lesen Schwierigkeiten bei der Aussprache hervorrufen, dies führt dazu, dass das lesen eines Artikels, Textes oder Satzes mehr Zeit beansprucht. Somit hat das langsame Lesen eine negative Auswirkung im Fremdsprachenunterricht, zumal ist die Zeit des Lehrens begrenzt. Laut Demirel (2019) ist es im Fremdsprachenunterricht wichtig, literarische Werke zu verwenden, damit die Schüler die Lesefähigkeit erlangen können.

Aus diesem Grund sollte dem Lernenden so weit wie möglich verständliche, wahrnehmbare und interpretierbare Texte gegeben werden. Für die Texte die in Büchern die fürs Lehren der Fremdsprachen produziert werden ist es somit relevant, dass die Texte sich auf interessante und alltägliche Themen beziehen um den Schüler nicht zu langweilen und dass die Texte nicht zu viele Fremdwörter beinhalten bzw. sich auf das Niveau der Schüler beziehen, damit das Lesen und Verstehen für die Lesenden nicht zu schwierig werden, denn das Lesen in einer Fremdsprache beherrschen zu können kann zum Erfolg eines Studiums führen (Andenmatten, 1991).

2.3.1. Lesefähigkeiten im Fremdsprachenunterricht

Das Lesen ist eine Fertigkeit, die darauf beruhen tut sinnvolle Zusammenhänge zu bilden und diese zu verstehen (Ehlers, 1992). Zečević (2019) bezeichnet die Lesefertigkeit als die Geschriebene Sprache zu verstehen, und dieses Interpretieren zu können. Çelikkaya und Balkaya (2020) bekräftigen das Gesagte mit der Aussage, dass die Lesefähigkeit, ein Mentaler Prozess sei, um zu verstehen, was man gelesen hat und um altes Wissen mit neuer Information zu verbinden. Beim Lehren einer Fremdsprachen befindet sich in der Grundlage das beibringen von Wörtern. Wenn die Person neue Wörter in der Zielsprache lernt, beginnt sie, die Zielsprache zu lernen und in dieser kommunizieren zu können (Kara-Özkan und Nurlu, 2020). Im Fremdsprachenunterricht ist es für die Schüler somit von großer Bedeutung, ihren Wortschatz als ersten Schritt zu entwickeln, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Eine der wichtigsten Lehrmethoden, um Vokabeln zu lernen und Wörter im Gedanken behalten zu können, ist das Lesen. Mit der Fähigkeit zu lesen und zu verstehen, beginnen Texte und die Fremdsprache eine Bedeutung für die Schüler zu haben und erweitert den Wortschatz der Schüler. Im Fremdsprachenunterricht verbessert das Lesen, das Denken und die Entscheidungsfähigkeit der Schüler und ermöglicht ihnen Informationen zu verstehen und zu nutzen. Die Lesefähigkeit verbessert nicht nur das Verständnis, das Denken und die Entscheidungsfähigkeit der Schüler, sondern trägt auch erheblich zur Verbesserung der Sprachfähigkeiten (Aussprache) durch lautes Vorlesen bei.

Einer der Faktoren, die das Lesen in der zweiten Sprache beeinflussen ist die Lese-Erfahrung und das Wissen in der Muttersprache (Yalçın, 2020). Daher ist die Lesefähigkeit nicht nur für die Muttersprachler von großer Bedeutung, sondern auch für die Entwicklung der Sprach- und Schreibfähigkeiten beim Erlernen von Fremdsprachen.

2.3.2. Lesearten

Das Merkmal des tatsächlichen Lesens ist, wobei eine bestimmte Leseart verwendet wird, dass die Prozesse auf unterer Ebene selbständig sind und simultan zu anderen Prozessen ausgeführt werden (Krames, 2013). Es gibt verschiedene Arten um einen Text lesen und verstehen zu können. Diese Arten können unter fünf Bereichen unterteilt werden: Totales/Detailliertes Lesen, Kursorisches/ Globales Lesen, Suchendes/ Gezieltes Lesen, Orientierendes Lesen (http-3). Nach Dilidüzgün, et al (2019) veranlassen Leseziele den Lesern, sich auf die Textinformationen zu konzentrieren. Die Leseart wird von der Information Absicht der Person beeinträchtigt (Perlmann-Balme, 2005). Je nach Benutzung einer Leseart hat man die Möglichkeit einen Text aufzufassen und je nach dem zu verstehen. Im Alltag werden diese Lesearten je nach Gebrauch von Menschen bewusst oder unbewusst angewandt, man muss nicht unbedingt wissen welche Lesearten es gibt um diese im Alltag nutzen zu können. Doch mit der Kenntnis der Lesearten hat man die Möglichkeit sich das Lesen und Verstehen zu erleichtern.

2.3.2.1. Totales/ Detailliertes Lesen

Die Art des Lesens beim Totalen Lesen ist wie man es aus dem Sachbegriff versteht sehr detailliert, das bedeutet, dass die Person der diese Art anwendet, Wort für Wort, Satz für Satz den oder die Texte lesen müsse. Laut Wilken, Engel und Börner (2013) gehts es darum die Grundaussage eines Textes auffassen zu können. Diese Art des Leseverstehens wird im Alltag nicht sehr oft genutzt, weil diese Art des Lesens Zeit aufwendig ist. Bei der Anwendung des detaillierten Leseverstehens bezieht sich die Information nach dem der Leser sucht nicht auf eine bestimmte Frage oder nur auf ein bestimmtes Thema, wie beim gezielten Leseverstehen. Die Anwendung des detaillierten Lesens bezieht sich auf dem gesamten Inhalt eines Artikels, das Bedeutet, dass jede Information, die gegeben wird wichtig ist und sich auf den gesamten Inhalt beziehen tut.

2.3.2.2. Kursorisches/ Globales Lesen

Das Globale Leseverstehen ist im Gegenteil zum gezielten und detaillierten Leseverstehen nicht detailliert oder bezieht sich nicht gestrebt nur nach einer bestimmten Information. Beim Lesen eines Textes geht es nicht um den Umgang mit spezifischen Informationen, eher darum, wie der Leser die Gesamtbedeutung eines Textes rekonstruiert (Rupp, Boelmann und Frickel, 2010). Somit besteht die Möglichkeit für den

Leser mittels dem Globalen Leseverstehen einen Artikel, ein Buch etc. zu überfliegen. Dies bezüglich beinhaltet bei der Anwendung dieses Leseverstehens für den Leser nicht jedes Wort oder jeder Satz eine bestimmte Information die relevant sein könnte. Diese Art des Leseverstehens kann man mit reinem Gewissen beim Bücher lesen anwenden, man muss nicht jeden Satz im Kopf behalten. Es würde als Beispiel je nach dem gelesenen Buch keinen Nachteil für den Leser haben, wenn er im Nachhinein nicht wüsste welche Farbe das Kleid von der Hauptfigur hat. Natürlich so lange nicht, wenn er nicht verantwortlich ist solche Fragen beantworten zu können oder diese Information wissen zu müssen.

2.3.2.3. Suchendes/Gezieltes Lesen

„Das Scanning ist ein suchendes, Selektives Lesen (Bausch et al, 2016, S.99).“ Das „suchende Leseverstehen“ ermöglicht einer Person beim Lesen eines Textes oder eines Paragraphen gezielt die Information herauszufinden, nach der er sucht. Als Beispiel, wenn eine Person im Flughafen am Fahrplan danach sucht an welchem Tor sein Flugzeugparken wird und sich die Tabelle anschaut und gestrebt nach der Information sucht, tut diese Person die gezielte Leseart anwenden. Das gezielte Leseverstehen ermöglicht somit einer Person beim Lesen schnell und einfach die Information herauszufinden, die ihm in dieser Lage wichtig ist.

Diese Leseart wird nicht nur im Alltag, sondern auch beim Lehren-Lernen im Unterricht angewendet. Beim Prozess, um die Lesefähigkeit zu lehren wird das gezielte Leseverstehen bei bestimmten Fragen die sich zum Text beziehen angewendet. Somit hat der Schüler die Möglichkeit die Frage zu lesen und gezielt nach der Antwort im Text zu suchen. Dies ermöglicht dem Schüler effizient Zeit zu sparen.

2.3.2.4. Orientierendes Lesen

Orientierendes Lesen bedeutet ausschließlich einen Überblick über den Textinhalt zu verschaffen (Genç, 2001). Dank Überschriften und Textteilen errichten wir textinhaltbezogene Forderungen auf. Auf Grund eines Schlagwortes wird ein Text in ein bestimmtes Muster eingeordnet. Vlachou (2012) unterstützt das Gesagte und bezeichnet den Zweck des orientierenden Leseverstehens als ausschließlich informierendes Lesen, worüber ein Text berichtet. Das orientierte Lesen erfolgt nach Müller-Küppers und Zöllner (2002) normalerweise zu Beginn des Lesevorgangs. Man "überfliegt" das

Inhaltsverzeichnis des Buches mit den Augen, blättert durch die Seiten, man schaut sich die Fotos und Bilder an, um zu entscheiden, welche der Informationen relevant seien oder nicht. Als Beispiel, suchen wir auf einer Internetseite über eine Wettersituation in der Türkei, weil wir eine Reise in dieses Land machen möchten. Wir suchen die Titel nach Informationen zum Wetter. Somit lokalisiert man die Informationen in den verschiedenen Materialien.

2.4. Lehrwerke

Es ist zwischen einem Lehrbuch und Lehrwerk oder Lehr- und Lernmaterial vom Begriff aus schwer zu unterscheiden. Die Lehrwerke sind wesentlich wichtige Materialien für den Unterricht (Çakır et al, 2014). Lehrwerke bezeichnet man als die Sprachmaterialien, die speziell für Lernende geschrieben wurden und bestimmte Aspekte der Sprache und die Kultur betreffen und den gesamten Lernprozess für einen bestimmten Zeitraum führen oder kontrollieren und verschiedene Sprachphänomene abdecken (Rösler, 1994). Das Lehren einer Sprache bezieht sich heute zu Tage nicht nur auf eine bestimmte Art und Weise. Es gibt verschiedene Lehrwerke von verschiedenen Verlagen, die als Hilfsmittel und Unterricht strukturierendes Material gelten, wie ein Kursbuch, Arbeitsbuch und Lehrerhandbuch. Nicht jedes der Methoden und jedes Lehrwerk beinhalten zu gleich dieselbe Struktur um als Hilfsmittel im Unterricht zu dienen. Jedes Lehrwerk besteht zumal aus fast denselben Materialien, wie zum Beispiel aus einem Lehrerhandbuch, Arbeitsbuch, Kursbuch und aus CDs, die, als Materialien zur Verfügung gestellt werden. Doch sind die Grundmaterialien das Arbeitsbuch, Kursbuch und Lehrerhandbuch. Neuner (1998) beschreibt das Kursbuch als „ein abgeschlossenes Druckwerk, in dem alle zum Lernen benötigten Hilfsmittel zwischen zwei Buchdeckeln enthalten sind. Das Kursbuch ist das Grundmaterial, was dem Lehrer ermöglicht, systematischer zu lehren, was er/ sie im Unterricht unterrichten möchte und den Schülern ermöglicht den Unterrichtsstoff jederzeit und an jedem Ort im gewünschten Tempo zu wiederholen (Küçükahmet, 2001). Dieses Produkt von einem Lehrwerk besteht aus Texten, Übungen, Bildern und vieles mehr und ist so eingeteilt das jedes Thema gezielt versucht eine bestimmte Sprachfähigkeit, die Interkulturelle Differenz und die Grammatik der Zielsprache zu lehren.

Die Lehrwerke für den Fremdsprachenunterricht werden durch die vier Grundfertigkeiten einer Sprache geformt um das Lesen, Sprechen, Hören und Schreiben den Schü-

lernen zu lehren. Wiederum werden die Themen des 20. Jahrhunderts in den Lehrwerken so weit wie möglich durch den interkulturellen Ansatz der Zielsprache geformt und versucht so gut wie möglich den Schülern zu vermitteln. Nicht jedes Lehrwerk ist immer das passende Buch für einen Lernenden. Die Lehrwerke werden zumal je nach Niveau geschrieben, um den Anfänger nicht zu überstrapazieren und den Fortgeschrittenen im Lehrprozess nicht am selben Fleck zu behalten. Es gibt insbesondere für die Fremdsprachenlehre verschiedene Verlage und somit verschiedene Autoren, was zum Unterschied der Struktur der Lehrwerke herbeiführen tut. Ein großer Vorteil der Bücher ist, dass diese nicht ortsgebunden sind. Das heißt wenn man sich vorstellt, statt von einem Buch aus zu lernen und übers Internet nach Informationen sucht, ist das Lehrwerk als Buch zeitsparender, übersichtlicher, vertrauenswürdiger und ein viel besserer Wegweiser nicht nur für den Lernenden auch für den Lehrenden und stellen eine zentrale Grundlage für inhaltliche und methodische Planungen und Gestaltung des Unterrichtes dar (Börner, 2011: 42).

2.4.1. Bestandteile der Lehrwerke

Wenn man die verschiedenen Lehrwerke untersucht, wird man schnell zu dem Fazit kommen, dass diese zumal auf denselben Bestandteilen aufgebaut sind. Zu den Bestandteilen eines Lehrwerks gehören Lehrbücher, Arbeitsbücher, Lehrerhandbücher (Rösler, 2012). Je nach dem Verlag des geschriebenen Lehrwerkes besteht die Möglichkeit auch weitere Unterrichtsmaterialien vom Lehrwerk finden zu können.

2.4.1.1. Aufbau der Lehrwerke

Der Aufbau eines Lehrwerkes spielt im Unterricht eine besondere Rolle, weil das Lehrwerk als führendes Material im Unterricht dient. Das Ziel eines Fremdsprachenunterrichts ist es den Schülern die vier Fertigkeiten zusammen mit den korrekten grammatischen Regeln einer Sprache beizubringen und

damit die Lehrwerke übersichtlich gestaltet werden, müssen sie einen inneren Aufbau haben. Das heißt unter anderem, den Wortschatz, die Grammatik, die Aussprache, die Landeskunde, die Textsorten usw. nicht einfach nebeneinander zu binden, sondern sie in einer ästhetisch interessanten und lehrreichen Weise zu präsentieren. Dies ist z.B. mittels Teilung in Lektionen möglich (Rösler, 2012).

Somit kann man erreichen, dass der Lehrprozess im Unterricht die Schüler nicht langweilt

und so das Lehren der Zielsprache interessanter gestaltet wird.

2.4.1.2. Lehrwerke und Sprachniveaus

Der Fremdsprachenunterricht der europäischen Länder wird von der Abteilung für moderne Fremdsprachen der Europäischen Kommission in Übereinstimmung mit der Bildungspolitik durchgeführt (Arslan-Çavuşoğlu und Tepebaşılı, 2020). In Universitäten oder Privatschulen in der Türkei, wo das Ziel eine Fremdsprache zu lehren ist, werden die Schüler/ Studenten bevor man sie in ihre Klassen unterteilt bezüglich ihrer Sprachkenntnisse mehreren Prüfungen unterzogen, das sind Examen die sich auf die Fähigkeit, Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben beziehen. Der Grund hierfür ist das Niveau der Studenten zu ermitteln und die Studenten angemessen in verschiedenen Klassen je nach dem Niveau unterzuteilen.

Die in Europa gängige Sprachniveau-Einteilung richtet sich nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen. Der Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GeR) von Trim, North und Coste (2001) beschreibt, was Sprachen Lerner machen müssen und wie fern sie die Sprachfähigkeiten beherrschen müssen, um in der gewollten Zielsprache eine gelungene Kommunikation zu führen.

Falls jeder Student/ Schüler im Klassenzimmer ungefähr auf demselben Niveau ist, was das Wissen der Fremdsprache angeht, ergibt sich die Möglichkeit dem Lehrer jeden Schüler die Zielsprache auf derselben Stufe des Wissens zu Lehren. Wäre es nicht der Fall, dass Schüler je nach ihrem Niveau der Fremdsprache unterteilt werden, würde dies den Lernprozess der Schüler negativ beeinträchtigen. Kein Lehrer sollte von einem Schüler verlangen der neu anfangen tut eine Sprache zu lernen, einen Text über den Klimawandel zu schreiben. Genau so macht es keinen Sinn einen Schüler, dessen Niveau als fortgeschritten gilt in eine Klasse zu unterteilen, wo der Lehrer den Schülern das Begrüßen in der Fremdsprache lehren tut.

Die Sprachniveaus dienen natürlich nicht nur zur Ermittlung und Unterteilung der Sprachfähigkeiten der Schüler. Die Sprachniveaus gestalten die Themen, die Sprachfähigkeiten wie sie in den Lehrbüchern zu Lehren sind. Simultan ist es schwieriger für einen Lehrenden, die gegebenen Themen zu Lehren. Diesbezüglich wird jedes Lehrwerk für bestimmte Sprachniveaus geschrieben. Diese Niveaus wie auch benannt werden durch das GeR bestimmt. Im folgende werden die durch das GeR von Trim, North und Coste (2001) bestimmte Niveaus und dessen Merkmale angezeigt.

- A (A1 und A2) → Elementare Sprachverwendung
Laut dem GeR wird das Niveau A1 als die niedrigste Ebene der generativen Sprache angesehen. Das Niveau A2 wiederum befindet die meisten Deskriptoren, die, die soziale Funktionen beschreiben.
- B (B1 und B2) → Selbstständige Sprachverwendung
Das Niveau B1 wird mit den Fertigkeiten festgelegt, Interaktion aufrechtzuerhalten und Meinungen in mehreren Situationen auszudrücken zu können. Das Niveau B2 wiederum, bedeutet für einen Lernenden, dass er die Zwischenlernplattform sicher bestanden hat und erkennt jetzt er/ sie an einen Punkt erreicht ist, an dem die Dinge auf unterschiedliche Weise erscheinen und neue Perspektiven eröffnen.
- C (C1 und C2) → Kompetente Sprachverwendung
Das Niveau C1 wird so weit beschrieben, dass ein Individuum, welches diese Ebene erreicht hat, dessen die sprachlichen Mittel zu Verfügung stehen, um eine reibungslose und spontane Kommunikation führen zu können. Das Niveau C2 wird vom GeR beschrieben als, dass die Beabsichtigung nur die Präzision, Angemessenheit und die Leichtigkeit ist, welche die Sprache der erfolgreichen Lernenden auszeichnet.

2.4.1.3. Kursbuch

Hájková (2015) beschreibt das ein Kursbuch für ein Lehrwerk als Hauptprodukt gelte. Das Kursbuch strukturiert nämlich den Unterricht im dem es dem Lehrer, für den Unterricht als Wegweiser dient. Neuner (1998) beschreibt das Lehrbuch als „ein abgeschlossenes Druckwerk, in dem alle zum Lernen benötigten Hilfsmittel zwischen zwei Buchdeckeln enthalten sind“. Nach Telemeci (2017) dient das Kursbuch als ein Wegweiser im Unterricht, welche Themen und in welcher Reihenfolge diese gelehrt werden müssen. Laut Küçükahmet (2001) ist das Lehrbuch das Grundmaterial, was dem Lehrer ermöglicht, systematischer zu lehren, was er/ sie im Unterricht unterrichten möchte und den Schülern ermöglicht den Unterrichtsstoff jederzeit und an jedem Ort im gewünschten Tempo zu wiederholen. Dieses Produkt von einem Lehrwerk besteht aus Texten, Übungen, Bildern und vieles mehr und ist gezielt so eingeteilt das jedes Thema gezielt versucht eine bestimmte Sprachfähigkeit, die Interkulturelle Differenz und die Grammatik der Zielsprache zu lehren.

2.4.1.4. Arbeitsbuch

Das Arbeitsbuch befindet sich mit der Struktur des Kursbuchs eng zusammen und bietet Raum zum Üben, der gelernten Themen (Hájková, 2015). Die Arbeitsbücher beinhalten Übungen, die die Entscheidungsfähigkeit der Schüler fördert wie zum Beispiel Ja/ Nein Fragen, Zuordnungsaufgaben, Frage - Antwort, Multiple Choice und Aufgaben, die sich auf Lückentexte beziehen (http-4). Die Arbeitsbücher der Lehrwerke dienen somit zur Konsolidierung der gelernten Sprachfähigkeiten und auch für die gelernten Wörter und der Grammatik. Die Übungen in den Arbeitsbüchern beziehen sich auf die Struktur die in den Lehrbüchern gegeben werden. Der Sinn und Zweck der Arbeitsbücher sind den Schülern ein Material zur Verfügung zu stellen mit dessen Sie im oder auch außerhalb des Unterrichtes das Gelernte konsolidieren können.

2.4.1.5. Lehrerhandbuch

Das Lehrerhandbuch ist spezifisch nur für den Lehrer gedacht und nicht für die Studenten/ Schüler wie das Arbeitsbuch oder Lehrbuch. Das Lehrerhandbuch soll den Lehrer/- innen helfen und erklären, wie sie das Lehrbuch und seine Komponenten verwenden sollen (Hubáčková, 2019). Laut Štůralová (2008) zielt das Lehrerhandbuch darauf ab, Lehr- Kursbücher vorzustellen, verschiedene Methodenvorschläge zu machen und interessante Sprachübungen anzubieten. Die Gestaltung der Themen im Lehrerhandbuch ist eins zu eins gleich mit dem Lehrbuch. Im Lehrerhandbuch werden die Lösungen der Aufgaben angegeben und auch dem Lehrer erklärt wie die Schüler die Aufgaben zu bewältigen haben.

2.5. Lehrwerkanalyse

Es ist eine bekannte Sache, dass Lehr- und Arbeitsbücher eine entscheidende Verpflichtung im Fremdsprachenunterricht haben, weil diese den Zweck haben sollten den Fremdsprachenunterricht, methodisch und pädagogisch zu bereichern (Kwan, 2018). Um die Qualität des Unterrichts auf der Grundlage der Fähigkeiten zu verbessern, müssen laut Rauch und Tomaschewski (1986) nicht nur die Leistungen der Lehrer, sondern auch Lehrwerke, die für den Unterricht hergestellt wurden, bestimmte Standards erfüllen. Diesbezüglich ist es wichtig, dass das richtige Lehrwerk für den Unterricht ausgesucht

wird, dazu tragen die Lehrwerkanalysen eine wichtige und effektive Rolle bei. Akhvlediani (2018) bezeichnet die Lehrwerkanalyse, als ein wichtiges Hilfsmittel, dass für die Auswahl und Bewertung eines Lehrwerkes, was als Hilfsmittel für den Unterricht dienen soll. Die Beschreibung von Akhvlediani wird von Schmidt (1994) mit diesen Sätzen unterstützt:

Heutzutage ist die Bedeutung der Lehrwerkanalyse für den modernen Fremdsprachenunterricht unbestreitbar. Es steckt auch viel mehr hinter dem Begriff der Lehrwerkanalyse, da sich diese aus vielen Komponenten zusammensetzt: aus der Beschreibung, der Analyse und Kritik von Lehrwerken sowie der Erprobung von Lehrwerken im Unterricht (Zit. Nach. Schmidt 1994:400, Vgl. Ciepielewska, 2000: S.66).

„Die Analyse soll einerseits Lehrenden Hinweise für die Praxis (Auswahl, Verwendung) geben, andererseits die Entwicklung und Gestaltung von Lehrwerken, durch die sich aus der Analyse ergebende Kritik beeinflussen (http-5)“. Die Analyse eines Lehrwerkes gibt die Struktur, zu den einzelnen Lehrwerkteilen an, informiert über die Themen und die Sprachkenntnisse und dessen Ziele an die gelehrt/ gelernt werden können.

2.5.1. Methoden der Lehrwerkanalyse

Eine detaillierte Analyse ist erforderlich, wenn eine objektive Entscheidung über die Qualität von Lehrwerken getroffen wird (Janíková, 2010). Es gibt hinsichtlich für Lehrwerkanalysen mehrere Methoden. Sinn und Zweck der Methoden ist es die Qualität eines Lehrwerkes hinsichtlich ihres Inhaltes und bezüglich des Lehr/ Lern Prozesses darzustellen. Nach Leubner (2005) bietet die Lehrbuch- Lehrwerkanalyse eine Alternative, mögliche Schwachstellen in Lehrbüchern zu untersuchen, um Lehrbuchänderungen durchführen zu können.

2.5.2. Kriterienkataloge für die Lehrwerkanalyse

Bei der Überprüfung von Lehrbüchern sollen auf allen Ebenen möglichst viele wissenschaftliche Analyseergebnisse berücksichtigt werden (Heyd, 1997). Kritik darf in keiner Form objektiviert werden. Wenn ein oder mehrere Personen ein Lehrwerk kritisieren tun, müssen Sie Ihre Position und die Rationalität Ihrer Bewertung klar angeben (Hájková, 2015). Die Kritik bezogen auf die Lehrwerke bezieht sich wiederum auf die; Lehrwerkorganisation und –Aufbau, Texte und Inhalte, Wortschatz, Grammatik, Schriftzeichen, Übungstypologie. Man sollte nicht übersehen das diese Kriterien nicht objektiv sind und sich vertiefen können. Laut Akhvlediani (2018) gehören zu den meist

bekannten Kriterienkatalogen die Werke: Reutlinger und Bielefelder Raster; Mannheimer Gutachten zu ausgewählten Lehrwerken Deutsch als Fremdsprache; Brünner Kriterienkatalog zur Beurteilung von Lehrwerken für den Deutschunterricht in tschechischen Grundschulen und Gymnasien; Stockholmer Kriterienkatalog zur Beurteilung von Lehrwerken des Faches Deutsch als Fremdsprache in den nordischen Ländern; Deutsch für ausländische Arbeiter. Gutachten zu ausgewählten Lehrwerken.

2.5.2.1. Reutlinger und Bielefelder Raster

Das Bielefelder Raster und das Reutlinger Raster sind im forschungsbasierten Lehrwerk Raster einer der weitverbreitetsten Arbeiten, die sich auf die Deutschsprachigen Lehrwerke beziehen. Diese Raster dienen als Wegweiser für Analysen und Beurteilungen von Lehrwerken (Niehaus, et al. 2011).

Das Reutlinger Raster wurde im Jahr 1986 von Martin Rauch und Lothar Tomaschewski zur Analyse und Überprüfung von Lehrwerken entwickelt. Laut Rauch und Tomaschewski (1986) bestand die Idee darin ein Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen, was bei der Entscheidung helfen sollte, ob es Notwendigkeit sei ein neues Lehrwerk einzuführen oder nicht. Dieses Raster besteht aus insgesamt 4 Bereichen, der eine Teil umfasst das Allgemeine und die restlichen drei Bereiche des Rasters beinhalten Informationen zu dem Lehrerhandbuch, Kursbuch und Arbeitsbuch.

Die Raster teilen sich in neun Kategorien auf; die auch jeweils ausführlich in sich durch Aussagesätze gestaltet sind. Die Kategorien in den Rastern sind; Bibliographische Angaben; Ziele und Inhalte; Lehrverfahren; Adressaten; Gestaltung; Text; Aufgaben; Bild; (Rauch und Tomaschewski, 1986). Die Aussagen in den Kategorien umfassen Beurteilungen, die ausgefüllt werden und somit zum Resultat der Einschätzung/Kritikführt. Wenn eine Eigenschaft, die in der Aussage angegeben wird im analysierten Lehrbuch vorhanden ist, besteht die Möglichkeit diese Eigenschaft zu benoten, die Notenführung ist hierbei von eins (1) bis vier (4) angegeben. Wiederum wenn dies nicht vorhanden ist, dann wird dies zu dem Wert Null (0) geordnet. Bei jeder der Kategorien werden die Gesamtpunktzahlen zusammengerechnet und ergeben für die Kategorie eine Note, die zum Schluss in eine Tabelle eingetragen und verglichen werden können.

1986 entwickelte ein Forschungsteam an der Universität Bielefeld ein Bewertungsraster mit mehreren Blickwinkeln und Methoden. Im Gegensatz dazu konzentrierten sich frühe Analysemethoden auf die Präsentation von Lehrbuchinhalten, was den Namen

Bielefelder Raster trägt (Laubig et al). Nach Niehaus (2011) hat das Bielefelder Raster eine starke wissenschaftliche Ausrichtung und ist theoretisch mit Erziehungswissenschaft, pädagogischer Theorie und Berufswissenschaft (Politik, Wirtschaft, Sozialwissenschaft) verbunden. Das Bielefelder Raster hat eine starke wissenschaftliche Ausrichtung und ist theoretisch mit Erziehungswissenschaft, pädagogischer Theorie und Berufswissenschaft (Politik, Wirtschaft, Sozialwissenschaft) verbunden.

Diese Dimensionen umfassen jeweils 10 bis 30 Kategorien, die in den meisten Dimensionen nochmals in einzelne Fragen unterteilt sind. Somit kann das Bielefelder Raster bis zu 450 einzelne Fragen enthalten. Doch sind die Fragen so formuliert, dass die Antworten nur begrenzt gegeben werden können.

Das Raster umfasst insgesamt fünf Dimensionen: Metatheorie, Schulbuchdesign, Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Erziehungswissenschaft. Die Dimensionen:

- Dimension 1:
Metatheorie – erkenntnisleitende Interessen, Aussagenanalyse, Begriffsbildung, Werturteile, Ideologiebildung
- Dimension 2:
Schulbuchdesign – Äußeres Design, Typografie, Farbe, Grafik
- Dimension 3:
Fachwissenschaft – Sachliche Richtigkeit, aktueller wissenschaftlicher Diskussionsstand und Paradigmenwechsel, Kontroversität, Methoden (disziplinäre Kategorien, in der Politikwissenschaft beispielsweise „Dimensionen des Politikbegriffs“, „Demokratietheorien“)
- Dimension 4:
Fachdidaktik – Fachdidaktischer Ansatz, Lernzielorientierung, Strukturierung und Sequenzierung, Reduktion und Transformation, Problemorientierung
- Dimension 5:
Erziehungswissenschaft – Erziehungswissenschaftliches Paradigma, Schulbuchtyp, Didaktische Funktion des Schulbuches, Methodische Funktion des Schulbuches, Textarten – Textstruktur – Textverständlichkeit, Interaktions- und Kommunikationsformen.

Die große Anzahl vom Kriterienkatalog, die durch Inhaltsanalysen erhalten werden,

macht die Anwendung des Bielefeld-Rasters relativ kompliziert. Da die quantifizierbaren Antworten sehr begrenzt sind, kann das Raster eine große Menge qualitativer Daten realisieren. Nach der Analyse müssen diese qualitativen Daten verwaltet werden, damit die Ergebnisse verschiedener Texte oder Bücher verglichen werden können

2.5.2.2. Stockholmer Kriterienkatalog

In den 1980er Jahren wurde das Stockholmer Kriterienkatalog veröffentlicht. Der Kriterienkatalog ist praxisorientiert und somit für den Unterricht ein verwendbarer Kriterienkatalog (Maijala, 2017). Laut Abdalla (2011) ist das erste Kriterium des Katalogs die Struktur des Lehrwerkes. Dabei befolgt die Bewertung bezüglich des Vorhandenseins aller erforderlichen Bauteilen im Lehr- Arbeitsbuch und welche anderen Materialien für die Deutschlernenden zur Verfügung stehen. Jedes moderne und gut aufgebaute Lehrwerk soll aus einem Text-, einem Arbeit-, einem Grammatikteil, einem Wörterverzeichnis bestehen, die von weiteren Unterrichtshilfen in Form von Videoaufnahmen, Bilderserien usw. begleitet werden. Lieder, Folien, authentische Texte und Lösungen zu den Aufgaben soll das Lehrwerk enthalten. Themen und Sprechintentionen müssen altersgerecht ausgewählt werden. Die Texte und sämtlicher Inhalt, der in den modernen Lehrwerken vorhanden sind, sollen ausgewogen und problemorientiert sein. In den authentischen Texten sollen auch kulturkontrastive Aspekte berücksichtigt werden. Sie sollen ferner solche Informationen vermitteln wie: Kultur, Literatur in deutschsprachigen Ländern, politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Verhältnisse und wichtige geschichtliche Informationen. Das Stockholmer Kriterienkatalog bezieht sich auf die Kategorien: Aufbau des Lehrwerks, Inhalte und Landeskunde, Sprache, Grammatik, Übungen.

2.5.2.3. Mannheimer Gutachten

Das „Mannheimer Gutachten“, was vom Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten in Deutschland veröffentlicht wurde, zielt darauf ab Lehrbücher systematisch zu analysieren und um fachliche Diskussionen transparenter zu machen. Aus diesem Grund wird das „Mannheimer Gutachten“ verwendet, um Standards zu formulieren, die auf allen Attributen des Lehrbuchs basieren. Diese Analyse der Lehrwerke nach dem Mannheimer Gutachten wurde laut Engel (1977) von einer Kommission ausgeführt und die analysierten Lehrwerke wurden nach bestimmten Merkmalen klassifiziert und im

Gutachten wird das Vergleichsprinzip berücksichtigt. Es wird überprüft inwieweit die Verschiedenheiten und Ähnlichkeiten zwischen der Muttersprache und der Zielsprache in das Lehrbuch integriert wurde.

2.5.2.4. Arbeitsaufgaben und Qualitätsmerkmale von Hermann Funk

In einem Interview von Julia Schönfeld, was von Hanna Mateo Transkribiert wurde, wird formuliert, dass Hermann Funk die Aufgabe bezeichnet als,

eine Entsprechung außerhalb des Klassenzimmers, d.h. sie hat einen Sitz im Leben. Aufgaben sind beispielsweise: eine Reise planen, eine Bewerbung vorbereiten, aber auch über einen Roman sprechen mit jemandem, den Inhalt kurz schildern, eine eigene Bewertung abgeben. Also all die Dinge, die man mit Sprache auch außerhalb eines Klassenzimmers tut. Das sind Aufgabenformulierungen (http-6).“

Zitiert nach Funk (2004, S.20):

„Die Liste der Qualitätsmerkmale versteht sich ausdrücklich als offenes und zu ergänzendes Arbeitsinstrument, als Strukturierungshilfe kollegialer Diskussion für Kursleitende, nicht als Normvorgabe. Die - für die Praxis irrelevante - Objektivität quantitativer und qualitativer Vergleichskriterien ist nicht angestrebt. Ergebnisse der Analyse bleiben notwendigerweise immer noch subjektiv und situationsabhängig.“

Die Qualitätsmerkmale und die Indikatoren von Hermann Funk werden unter zwölf Bereichen unterteilt, diese sind:

Q1: Mediale Ausstattung & Konzeption

- Mehrere CDs pro Band.
- 1.2. CDs für Lerner verfügbar.
- 1.3. Internetseite zum Lehrwerk 1.4 CDROM.
- 1.5. Beschreibung der mediendidaktischen Konzeption im.

Q2: Curriculare Kalibrierung

- 2.1. Orientierung am Europäischen Referenzrahmen und an Profile Deutsch.
- 2.2. Abdeckungsgrad in Bezug auf andere relevante Curricula und institutionsspezifische Vorgaben.

Q3: Passung in Bezug auf die eigene Institution

- 3.1. Angemessener Umfang des Materials für die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit und die angestrebten Ziele.
- 3.2. Angemessener Zuschnitt des Materials für die Kursorganisation.

- 3.4. Preis-/ Leistungsverhältnis.

Q4: Fremdsprachendidaktische Aktualität in Bezug auf ...: Die Fertigkeit Hören

- 4.1 Das Angebot von Hörübungen im Material ist hoch und differenziert und berücksichtigt die Vorgaben von Profile deutsch.
- 4.2 Es gibt Verstehens vorbereitende, -steuernde und -überprüfende Übungen.
- 4.3 Das Hörverstehen wird auch auf der globalen und der selektiven Ebene explizit trainiert.

Q5: Die Fertigkeit Lesen

- 5.1 Das Angebot an Lesetexten berücksichtigt die Vorgaben von Profile Deutsch, indem es z.B. in jeder Einheit authentische Textsorten enthält.
- 5.2 Es gibt Verstehens vorbereitende, -steuernde und -überprüfende Übungen.
- 5.3 Die Lesestrategien werden auf der globalen und der selektiven Ebene explizit trainiert.

Q6: Die Fertigkeit Sprechen

- 6.1 Die dialogischen Vorgaben entsprechen den Anforderungen von Profile Deutsch.
- 6.2 Die Lernenden sprechen von A1 an auch als „sie selbst“ (Training eigenen Sprachhandelns).
- 6.3 Es gibt ein kontinuierliches Angebot an Übungen und Aufgaben zu Automatisierung und sprachlicher Flüssigkeit.

Q7: Die Fertigkeit Schreiben

- 7.1 Die Lernenden schreiben von Anfang an auch als „sie selbst“.
- 7.2 Es gibt offene und kreativ-spielerische Schreibansätze und Hilfen zur Textgestaltung.
- 7.3 Die Portfolioarbeit wird berücksichtigt.

Q8: Übungs- und Aufgabenkonzeption

- 8.1 Das Konzept integrierten Fertigkeitstrainings wird verfolgt.
- 8.2 Das Lehrmittel bietet sowohl Aufgaben (sprachliche Tätigkeiten mit „Sitz im Leben“) als auch Übungen (dazu gehörige Teilfertigkeiten) an.

Q9: Grammatik & Phonetik

- 9.1 Grammatische Kompetenz wird immer im Zusammenhang mit sprachlicher Handlungskompetenz trainiert.
- 9.2 Die Bindung zwischen Sprachhandlung/ Bedeutung und Grammatik hat zur Folge, dass Systeme in der Regel nicht im Block angeboten, sondern jeweils in Bezug auf ihre Verwendung aufgeteilt werden.
- 9.3 Forschungen zu natürlichen Erwerbssequenzen werden berücksichtigt
- 9.4 Die Lernenden erhalten Hilfen bei der eigenständigen Erarbeitung grammatischer Regeln.
- 9.5 Grammatik ist auch Gegenstand von Automatisierungsübungen
- 9.6 Phonetische Übungen werden jeweils im engen Zusammenhang mit inhaltlichen Übungen angeboten und nicht isoliert.
- 9.7 Einzelne Formen/ Elemente/ Ausdrücke werden im Kontext angeboten. Auf sie wird aufmerksam gemacht, sie werden aber nicht explizit eingeübt („Sprachaufmerksamkeit“).
- 9.8 Systematisches statt sporadisches phonetisches Training.

Q10: Wortschatzarbeit

- 10.1 Das Lehrwerk enthält Vorschläge zur Unterscheidung von Verstehens Wortschatz und produktiv zu verwendenden Wörtern.
- 10.2 Das Wortschatzangebot ist an den Wortfeldern von Profile Deutsch orientiert, aber offen. Die Lernenden werden an der Auswahl von Lernwortschatz beteiligt.
- 10.3 Strategien zur Erschließung und Memorisierung von werden kontinuierlich eingeführt und trainiert.
- 10.4 Wortschatz wird unter Berücksichtigung der Arbeit des mentalen Lexikons vor allem in sprachlichen Handlungskontexten und assoziativ geübt.

Q11: Inhalte/ Landeskunde

- 11.1 Entlang der Themenvorgaben der europäischen Niveaustufen werden explizite und implizite Landeskundekenntnisse vermittelt.
- 11.2 Neben der pragmatischen Bedeutung der Landeskunde (Landeskunde, um Texte zu verstehen) ist das interkulturelle Ziel der

Sensibilisierung der lernenden für eigene und fremdkulturelle Wahrnehmungen Unterrichtsziel.

- 11.3 Berücksichtigung der Lerner Motivation, d. h. u. a. Integration des Fremdsprachenlernens für berufliche Zwecke von Anfang an. (Forderung von Profile Deutsch).

Q12: Evaluation I Selbstevaluation

- 12.1 Die Evaluation von Unterrichtsprozess und -ergebnis ist integraler Bestandteil des Lehrmaterials.

Die Qualität Merkmale an sich die oben angegeben sind, werden mit Indikatoren ausführlich erklärt, diese Indikatoren setzen Anzeichen, beinhalten Fragen, die vom Analysten des Lehrwerkes beachtet und beantworten sollte um eine Spezifische Bewertung der Merkmale erhalten zu können. Die Merkmale werden hinsichtlich ihrer Bewichtung und Bewertung gemessen. Die Noten Bewertung Für die Qualitätsmerkmale für die Gewichtung werden als; 0= unwichtig, 1= wichtig, 2=sehr wichtig, die Notenbewertung für die Bewertung werden wiederum als: 0= nicht erkennbar/ schlecht, 1= erkennbar/ befriedigend, 2 =gut, 3 = ausgezeichnet, angegeben. Die Summe der ausgerechneten Noten der Bewichtung und der Bewertung von Qualitätsmerkmalen soll zum Endergebnis führen.

2.6. Text

Texte sind aus Sätzen und sind eine schriftliche oder mündliche Abfolge von Äußerungen, die in sich zusammenhängen und als Kommunikationsmittel bestehen (Topbaş und Yılmaz, 2019). Der Text besteht aus Sprachelementen oder einer Reihe von Sätzen, die nach grammatikalischen, syntaktischen und semantischen Regeln miteinander verbunden sind (Brinker, 1997). Lundahl (2009) ist wiederum auch der Meinung, dass „Texte schriftliche sowie mündliche Stellungnahmen und auch Bilder beinhalten“ (Zit. Nach Lundahl 2009: 56, vgl. Hansson und Persson, 2011).

Hansson und Persson (2011) machen darauf aufmerksam, dass alle Texte interaktiv sind, daher es für Leser oder Schüler wichtig ist, eine Beziehung zum Text herzustellen, um in den Text weiter durchdringen zu können. Für Lundahl (1998) ist der Inhalt des Textes das wesentliche, weil der Inhalt auf das Thema beruhen tut was Mittels dem Text gelehrt werden möchte. Doch können auch Textübungen verwendet werden, um

Lernenden neue Wörter aus dem Kontext oder bestimmte grammatische Strukturen zu lehren (Vgl. Hansson und Persson, 2011).

2.6.1. Textlinguistik

Die Textlinguistik ist der Bereich der Linguistik, die sich mit den über den einzelnen Satz hinausgehenden Verfahren, mit der Gestaltung und dem Zusammenhang von Texten und Textsorten befasst. Die Textlinguistik befasst sich mit den Texten die mehr als einen Satz umfassen aber doch als Ganzes betrachtet werden. Die Textlinguistik betrachtet den Text als Untersuchungsgegenstand (Schach, 2016) und beschreibt die Texte, klassifiziert und organisiert diese (Sommerfeld et al, 1998), weil das Fachgebiet dieser wissenschaftlichen Disziplin Texte in natürlicher Sprache sei (Topbaş und Yılmaz, 2019).

2.6.1.1. Textsorten

Im Sinne von Wagner (2011) existieren mehrere Theorien über die verschiedenen Faktoren und Fähigkeiten, die mit Lesen und Leseverständnis als Prozess und Produkt verbunden sind. Texte werden je nach den Informationen geschrieben, die dem Leser übermittelt werden wollen. Somit werden die Texte in Bezug auf Schreibzwecke nach der Realität klassifiziert. Man kann diese Texte unter 4 Arten unterteilen: Sachtexte, Fachtexte, Literarische Texte. Sachtexte erfüllen den Zweck, den Leser über einen bestimmten Sachverhalt objektiv und möglichst präzise zu informieren. Diese Texte berufen sich auf nachweisbare und objektive Fakten. Im Alltag sind solche Texte leicht aufzufinden. Innerhalb der Sachtexte gibt es mehrere Variablen an Textsorten. Als Beispiel: Nachrichten Artikel (informierender Text), Werbetext (auffordernder Gebrauchstext), Berichte. (informierender Text), Wegbeschreibungen (anweisender Text), Bedienungseinleitung (anweisender Gebrauchstext).

Literarische Texte sind vor allem der Belustigung gewidmet. Sie unterscheiden sich auch von deren geschriebener Sprache. Literarische Texte stellen sich durch ihre Wortwahl und den anregenden Aufbau dar. Literarische Texte enthalten eine ausgedachte, vom Autor aufgebaute Fantasie. Teil dieser Fantasie sind Plätze, Personen und Geschöpfe. Beispiele für Literarische Texte sind Fabel, Gedichte, Kurzgeschichten, Legenden, Märchen, Novellen, Romane. Becker-Mrotzek (2006) betonen, dass Fachtexte

der fachlichen Kommunikation zwischen Experten, die von den Experten dessen Bereiches verfasst wurden und für die Vermittlung von technischer oder fachlicher Information für die Personen im selben Interesse dienen.

2.6.2. Eigenschaften der geschriebenen Texte

Bevor das Thema der Eigenschaften der geschriebenen Texte befasst wird, wird zuerst die geschriebene Sprache mittels der Definition von Saussure (1976) vermittelt: „Das einleuchtende Ergebnis von dem allen ist, dass die Schrift die Entwicklung der Sprache verschleiern; sie ist nicht deren Einkleidung, sondern ihre Verkleidung (Vgl. Tophinke, 2000).“ Es wird auch betont, dass das Bild der Sprache durch die geschriebene Sprache bestimmt wird (Reeg, Gallo und Moraldo, 2012). Die geschriebene Sprache bzw. die geschriebenen Texte sind keineswegs flüchtig, wie die gesprochene Sprache. Einer der Eigenschaften wäre zumal, dass die geschriebenen Texte einen Abdruck hinterlassen und somit auch als Quelle dienen können. Die geschriebenen Texte beinhalten die grammatisch korrekte Form der Sprache, wie z.B. die Groß- Kleinschreibung oder die Verwendung von Zeichensetzungen etc. was in der gesprochenen Sprache nicht der Fall ist. Somit besteht die Möglichkeit einen Text Strukturell in Bauteile zu verlegen, wie zum Beispiel Mittel dem Komma, dem Nebensatz oder mit dem Punkt das Ende eines Satzes herauszufinden. Die geschriebenen Texte strukturieren auch den Alltag was aber nicht öffentlich angezeigt wird. Wie zum Beispiel bei Nachrichtensendungen werden die vermittelten Informationen vom Speaker vorgelesen oder bei Ansagen werden die Informationen Vorbereiter und so vorgelesen. Zumal hat es den Anschein für den Zuschauer, als würde nur die gesprochene Sprache angewendet werden, obwohl hier bei, die gesprochene Sprache nur als Mittel zum Zweck dient, um die Geschriebene Information zu übermitteln.

3. METHODE

In dieser Studie wird die Qualitative Methode angewendet, um die einzelnen Lesetexte die in den Lehrwerksreihen „Wie bitte?“ und „Menschen“ im Niveau von A1.1 benutzt werden zu analysieren. Die Methode stellt eine ganzheitliche Untersuchung von Ereignissen in einer realistischen Umgebung dar. Die Qualitative Forschung ist eine Art von Forschung, die interpretiert und analysiert, indem sie die Methoden zur Erklärung, Beobachtung, Befragung und Prüfung von Dokumenten verwendet, um die grundlegenden Merkmale zu dokumentieren (Baltacı, 2018). In der qualitativen Forschung besteht eine Tendenz zur Definition. Die gesammelten Daten mittels dieser Forschungsart sind somit eher Wörter oder Bilder als Zahlen (Tavşancıl-Tarkun, 2000). Mit der qualitativen Inhaltsanalyse werden erst die Lesetexte der Kurs und Arbeitsbücher der benannten Lehrwerke herausgesucht und die Lesetexte werden offen hinterfragt. Die Studie fokussiert sich somit auf die Fragen, wie sind die Texte aufgebaut? Welche Leseart wird von den Schülern verlangt? Um die Texte zu verstehen und die Fragen beantworten zu können. Welches Thema soll mittels der Lesetexte gelehrt werden? Was ist das Ziel der Lesetexte? Welche Form oder welches grammatische Thema der Zielsprache soll mittels der Lesetexte den Schülern gelehrt werden? Die Untersuchung der Lesetexte richtet sich somit nach diesen Fragestellungen um die Antworten bezüglich der Lesefähigkeit, die Kompetenz der Texte herauszufinden.

4. ERGEBNISSE UND STATEMENT

In diesem Teil der Studie wird die Wichtigkeit des Lesens und dessen Fähigkeit im Deutsch als Fremdsprachenunterricht dargestellt und wie diese Fähigkeit in den Lehrwerksreihen von "Menschen A1.1" und "Wie bitte? A1.1" eingeschlossen wurden. Das heißt, wir werden versuchen darzustellen warum das Lesen in der Fremdsprache eine wichtige Fähigkeit darstellen tut und inwiefern diese Kompetenz in diesen Lehrwerksreihen versucht wird den Schülern beizubringen.

4.1. Lesetexte der Lehrwerksreihen „Menschen A1.1“ und „Wie bitte? A1.1“

Es wurde in den letzten Jahren mehrere Lern- und Lehransätze entwickelt, um die Qualität des Lern- Lehrprozesses zu steigern (Eroğlu, 2015). In diesem Teil werden die beiden Lehrwerke „Menschen A1.1“ und „Wie bitte? A1.1“ genauer, die für den Unterricht die fürs Deutsch als Fremdsprache hergestellt wurden im Bereich der Lesefähigkeit betrachtet und analysiert. Das Lehrwerk „Wie bitte? A1.1“ wurde von Türkisch stämmigen Autoren in der Türkei für Staatliche Schulen und das Lehrwerk „Menschen A1.1“ von Deutschstämmigen Autoren entwickelt. Das Lehrwerk „Wie bitte? A1.1“ wird in der Türkei, für die Staatliche Schulen als Lehrwerk, das Lehrwerk „Menschen“ wiederum an bestimmten Privatschulen in der Türkei benutzt. Beide Lehrwerke sind nach dem Europäischen Referenzrahmen auf den Niveaustufen erkennbar zugeschnitten und beinhalten die Lehr/ Lern Stufe A1.1. (Beginner).

4.1.1. Aufbau der Lehr-Kursbücher „Wie bitte? A1.1“ und „Menschen A1.1“

Die Titelseite des Kursbuches vom Lehrwerk „Wie bitte“ besteht aus dem Namen des Lehrwerkes, der Bezeichnung um welche Kategorie es sich handelt um dies von dem Arbeitsbuch und dem Lehrerhandbuch unterscheiden zu können. Die Titelseite ist kunstvoll strukturiert und besteht aus der deutschen Flagge, die wie ein Reisekoffer abgebildet ist und von den Symbolen aus Deutschland, wie zum Beispiel wird auf dem Foto das Brandenburger Tor angezeigt. Das Lehrwerk „Wie bitte“ ist ein vom Bildungsministerium genehmigtes Buch und beinhaltet deswegen die Nationalhymne, die Ansprache von Mustafa Kemal Atatürk an die Jugend und das Bild von Mustafa Kemal Atatürk dem Gründer der Türkischen Nation.

Die Themen in den Kursbüchern von den Lehrwerken „Wie bitte“ und „Menschen“

werden in Modulen unterteilt.

Im Kursbuch vom Lehrwerk „Wie bitte“ beherbergt jedes Thema in sich weitere Themen, die sich auf das Hauptthema beziehen. Im Kursbuch vom Lehrwerk „Menschen“ werden wiederum die Sektionen unter den Modulen aufgeteilt und in sich beherbergt jede Sektion Anhaltspunkte die „Aussage- Fragesätze“ beinhalten, die die Thematik der Lektionen mit den Aufgaben einführen tut. Ab der Seite eins des Lehrbuches „Wie bitte A1.1“ wird nochmals der Name deutlicher angezeigt mit der Niveaustufe. Die Seite zwei und drei bilden ein übersichtliches Inhaltsverzeichnis. Die Module auf diesen Seiten sind wesentlich strukturierter und beinhalten Fotos für jedes Modul, was Themen bezogen ist. Als Beispiel auf der Seite zwei Modul 3 „Meine Familie“ wird mit einem Foto abgebildet, wo man eine Familie (Mutter, Vater, Tochter, Großvater, Großmutter) sehen kann. Dies ist effizient und teilt den Schülern im Voraus schon mit, welche Themen sie gelehrt bekommen sollen. Jedes Modul beinhaltet am Ende ein Fertigkeitstraining, damit gemessen werden kann, wie weit der Schüler in diesem Modul gelernt hat, was seine Schwächen und was seine Stärken sind. Die Fertigungsübungen messen die Sprachkenntnisse; Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Die Seite vier und fünf bilden nochmals die Themen der Module und die Grammatik Einleitung, was relevanter für den Lehrer ist als für den Schüler des Niveaus A1.1. Die Seite sechs und sieben ist raffiniert gedacht und beinhaltet das Organisationschema der Seiten. Diese Seiten wurden absichtlich auf der Muttersprache geschrieben damit die Schüler einen Überblick über das Lehrbuch haben können, um zu wissen, wo und was der Teil dieser Seite dem Schüler übermitteln möchte. Die Seite acht und neun zeigt per Abbildung mit einem Foto die Landeskarte von Deutschland an und somit nochmals einen effizienten Tipp für die Schüler um welche Sprache von welchem Land es sich eigentlich handeln wird in diesem Lehrbuch, auch wenn dies mit der Vorkenntnis des Landeskunde Wissens zu tun hat ist dies die Antwort auf die Frage „Um welche Sprache geht es hier?“. Auf der Seite neun werden den Schülern wiederum Informationen über die Eigenheiten von Deutschland angegeben. Die Themen im Kursbuch des Lehrwerkes „Wie bitte“ werden in 8 Modulen unterteilt. Die verschiedenen Module und die Fertigkeitstrainings beinhalten verschiedene und Themen bezogene Fotos was das Lehren und Lernen der Themen vereinfacht und interessanter darstellen tut.

Die Tabelle 4.1 zeigt die Namen von den Modulen und Themen an.

Tabelle 4.1. *Module und Themen Tabelle Lehrbuch „Wie bitte? A1.1“ (Öztürk et al, 2018)*

Module	Sektionen
Modul 1 „Hallo!“ (10-19)	Guten Tag, Erste Kontakte, Länder und Sprachen, Fertigkeitstraining.
Modul 2 „Mein Gymnasium“ (20-29)	Im Klassenzimmer, Mein Schultag, Treffpunkt AG, Fertigkeitstraining.
Modul 3 „Meine Familie“ (30-39)	Meine Familie-echt cool! Die Berufe, Du siehst gut aus, Fertigkeitstraining.
Modul 4 „Der Alltag“ (40-49)	Der Wecker klingelt, Was machen wir am Wochenende, Ein Treff im Café Timpi, Fertigkeitstraining.
Modul 5 „Essen und Trinken“ (50-59)	Obst und Gemüse, Im Supermarkt, Wir machen einen Kartoffelsalat, Fertigkeitstraining.
Modul 6 „Besondere Tage“ (60-69)	Der Kalender, Die Überraschung, Tage zum Feiern, Fertigkeitstraining.
Modul 7 „Freizeitaktivitäten“ (70-79)	Tipps für die Freizeit, Die Jugendlichen und ihre Hobbys, Die Sportarten, Fertigkeitstraining.
Modul 8 „Einkaufen“ (80-89)	Meine Stadt, Meine Klamotten, Super! Wieder Ferien, Fertigkeitstraining.

Die Seiten 90-91 sind dem Gründer der Türkischen Nation, Mustafa Kemal Atatürk gewidmet um nochmals die Fertigkeiten der Schüler zum Essen. Die Seiten 92-95 geben die Tabellen bezüglich der Grammatikübersicht an, die Seiten 96-103 geben die Vokabeln Tabellen an, welche auch bezüglich der verschiedenen Module in Bereichen unterteilt ist. Die Letzte Seite des Kursbuches beinhaltet das Quellenverzeichnis.

Die Titelseite des Kursbuches „Menschen A1.1“ besteht aus einem Foto, wo eine Person (Weiblich) abgebildet ist. Unter dem Namen wird angegeben für welches Fach dieses Lehrwerk entwickelt wurde. Der Name des Lehrwerkes ist gut gedacht und zielt auf die Kommunikation ab, wo bei sich ein Schüler denken kann, dass es gezielt auf das Lernen der Kommunikation zwischen fremden Menschen handelt. Die Rückseite der Titelseite ist mit einer Karte von Deutschland abgebildet, was zu einem Tipp führt um welche Sprache von welchem Land es sich handeln tut. Auf der Seite drei bis zur Seite fünf werden die Inhalte des Kurbuches detailliert angegeben mit vier verschiedenen Modulen, die in sich in insgesamt 12 Sektionen aufteilen. Die Module an sich besitzen keine Bezeichnungen. Die Themen haben ihre eigenen Lektionen, die angegeben werden. Jedes Modul wird unter drei Themen unterteilt, und auch die Sprachfähigkeiten die in den

Themen gelehrt und gelernt sollen werden ausdrücklich angegeben und am Ende der Sektionen als Training angegeben was sehr effektiv ist. Die Seiten 6-7 wurden dem Vorwort gewidmet und dienen den Schülern und Lehrern einen Einblick auf das Ziel dieses Lehrwerkes. Die Seite acht wird im Kursbuch als, “Die erste Stunde im Kurs: Hallo!” bezeichnet, die mit Bildern und Dialogen abgebildet ist.

Die Tabelle 4.2 zeigt die Namen von den Modulen und Sektionen an.

Tabelle 4.2. *Module und Sektionen Tabelle „Kursbuch Menschen A1.1.“ (Evans, Pude und Specht, 2012)*

Module	Sektionen
Modul 1 (9-24)	„Hallo! ich bin Nicole“, „Ich bin Journalistin“, „Das ist Meine Mutter“.
Modul 2 (25-40)	„Der Tisch ist schön!“, „Was ist das? – Das ist ein F.“, „Ich brauche kein Büro“.
Modul 3 (41-56)	„Du kannst wirklich toll...!“, „Kein Problem. Ich habe Zeit“, „Ich möchte was essen, Onkel Harry“.
Modul 4 (57-72)	„Ich steige jetzt in die U-Bahn ein“, „Was hast du heute gemacht“, „Was ist denn hier passiert“.

Die Seiten 73-96 geben den Schüler Aktionsseiten zu den 12 Lektionen an. Die Seiten 97-102 geben die Alphabetische Wortliste der neuen Wörter des Buches an. Die letzten Seiten von 103-104 geben das Quellenverzeichnis des Kursbuches „Menschen“ an.

4.1.2. Aufbau der Lektionen im Lehr-Kursbuch „Menschen A1.1“ und „Wie bitte? A1.1“

In diesem Teil werden die Kursbücher der Lehrwerksreihen untersucht.

Kursbuch „Menschen A1.1“:

Modul 1 Sektion 1 „Hallo ich bin Nicole“:

In der ersten Lektion vom Kursbuch „Menschen“ wird zuerst einmal, die Begrüßung/ Verabschiedung, nach dem Befinden fragen, und das Vorstellen anderer beigebracht. In der Lektion wird zusätzlich eine Tabelle angezeigt welches die Informationen, welche Sprachkenntnisse, Grammatik und Wortfelder der Zielsprache gelehrt wird beinhaltet. Mittels Lieder zum Hören, Aktivitäten, Lückentexte die mit Hörtexten vervollständigt sollen werden diese Fertigkeiten in der Lektion gelehrt.

Modul 1 Sektion 2, „Ich bin Journalisten“: In dieser Lektion wird zumal ein Foto angezeigt mit vier verschiedenen aussehenden Personen. Die Schüler sollen hierbei einen Hörtext zuhören und versuchen die Berufe zu den Personen zu zuordnen. Als nächstes werden in der Lektion die Konjugation von „haben, sein, arbeiten, wohnen“, die Negation mit „nicht“ und die Wortbildung „in“ gelehrt. Hierbei wird die Grammatik mittels der Themen: Visitenkarten, Berufe, Steckbriefen und dem Familienstand übermittelt. Zumal werden in dieser Lektion auch die Zahlen gelehrt, das sind die Zahlen von 0-100.

Modul 1 Sektion 3, „Das ist Meine Mutter“: In dieser Lektion werden den Schülern zuerst ein Foto angezeigt und auf das Foto bezogen wir den Schülern ein Hör Text gegeben, mit dessen Hilfe sie die angegebenen Fragen beantworten sollen. In der Lektion werden den Schülern die Familienmitglieder gelehrt. In Folge ist ein Drehbuch-Ausschnitt angegeben, welches die Schüler lesen und nochmals anhören sollen. In diesem Text werden den Schülern die „ja-nein Fragen, ja-nein-doch antworten“ Wörter gelehrt. Des Weiteren kommen in der Lektion noch die Possessiv Artikel „mein/dein“ und Verben mit Vokalwechsel „ich spreche – du sprichst“ hinzu. Am Ende der Lektion befinden sich Übungen, die sich auf die Landeskunde der Zielsprache und verschiedener Länder beziehen.

Modul 2 Sektion 4 „Der Tisch ist schön“: In dieser Lektion werden den Schülern zumal neue Wörter, die Möbel mittels abgebildeten Fotos und deren Beschriftungen angezeigt. Des Weiteren werden Adjektive, definierte Artikel „der/ die/ das“, Zahlen von 100-1000, Personalpronomen „er/ es/ sie“ gelehrt und dem Schüler beigebracht, wie sienach Preisen fragen und nennen können.

Modul 2 Sektion 5, „Was ist das? – Das ist ein F.“: In dieser Lektion werden den Schülern beigebracht; Wie sie nach Wörtern fragen und Wörter nennen und sich bedanken können, Farben, Dinge, Materialien und Formen. In diesen Bereichen werden den Schülern auch die Grammatik; Indefiniten Artikel „ein/ ein/ eine“ und der Negativartikel „kein/ kein/ keine“ gelehrt. Die Lektion besteht aus Fotos, Hörtexten, Lese und lückentexten, Fotos von Materialien, Dinge, Farben und Formen.

Modul 2 Sektion 6, Ich brauche kein Büro: In dieser Lektion werden den Schülern von manchen Wörtern die Singular-Plural Formen gelehrt, was auch die Akkusativ Sätze beinhalten tut. Die Themen beziehen sich auf den Büroalltag bezogenen Telefongespräch oder SMS und E-Mail-Texte.

Modul 3 Sektion 7 „Du kannst wirklich toll...!“ In dieser Lektion werden den Schü-

lern Freizeitaktivitäten gelehrt und beigebracht, wie sie Aussagen zu Freizeit Aktivitäten mit Komplimenten an andere Personen machen können. Zusätzlich lernen die Schüler Hobbys und ihre Fähigkeiten, sich zu bedanken. In den Übungen wird das Modalverb

„können“ aufgeführt und den Schülern in den Verschiedenen; Text-, Hör- und Sprechaufgaben vermittelt und gelehrt.

Modul 3 Sektion 8 „Kein Problem ich habe Zeit“: In dieser Lektion werden den Schülern die Uhrzeiten, Wochentage, Tageszeiten beigebracht. Zusätzlich lernen die Schüler, die Verbposition im Satz, Temporale Präposition „am, um“. Des Weiteren lernen die Schüler, wie sich verabreden, einen Vorschlag machen und darauf reagieren, können. Diese Lektionen werden mittels Lesetexte, Fotos, Schreibübungen, Wortlücken bezogen auf Zahlen gelernt.

Modul 3 Sektion 9 „Ich möchte was essen, Onkel Harry“: In dieser Lektion werden den Schülern neue Vokabeln (Wortbildung Nomen + Nomen) bezüglich des Essens, Speisen und Lebensmittel beigebracht. Die Schüler lernen ihre Vorlieben beim Essen und die Essgewohnheiten in der Zielsprache zu formulieren und zu verstehen. Mittels dieses Themas wird den Schülern auch das Modalverb „mögen“ beigebracht. Diese Lektion besteht aus Hör- Lesetexten, Richtig-Falsch fragen, Interviews, Aktivitäten zur Wortbildung Nomen + Nomen.

Modul 4 Sektion 10 „Ich steige jetzt in die U-Bahn ein“: In dieser Lektion lernen die Schüler die Verkehrsmittel und Reisen. Die Schüler lernen somit, wie sie sich informieren, eine Durchsage auffassen, und wie sie ein Telefonat beenden, können. Diese Lektion wird durch Hör- Lückentexten (auch fürs Lehren Trennbarer Verben), Mind-Mapping, zu ordnen von Fotos an Sätzen (wobei die Wortart „nehmen“ in einer Tabelle abgebildet wird) strukturiert.

Modul 4 Sektion 11 „Was hast du heute gemacht?“: In dieser Lektion lernen die Schüler wie sie einen vergangenen Tagesablauf beschreiben können. In den Übungen werden die Grammatikregel fürs „haben im perfekt“ und die Temporal Präposition von „... bis, ab“. Die Lektion besteht aus Fotos, Hörtexten, einem Terminkalender, Lesetexten, Tabellen und Übungen.

Modul 4 Sektion 12 „Was ist denn hier passiert?“: In der letzten Lektion lernen die Schüler das Perfekt mit „sein“ und die temporale Präposition „m“. Die Lektion ist mit Informationstexten und Hörtexten (Interviews) (zu einem Foto), Tabellen zu bestimmten W-Fragen, Übungen für Satze bilden im Perfekt strukturiert.

Kursbuch „Wie bitte? A1.1“:

Modul 1 „Guten Tag“: In dieser Lektion werden den Schülern gelehrt, wie sie sich gemäß in der Zielsprache begrüßen, verabschieden, vorstellen und ihre Emotionen aussagen können. Der Aufbau dieser Lektion besteht zumal aus Hördialogen, Texten, abgebildeten Fotos und Übungen die sich auf diese Lektion beziehen.

Modul 1, Erste Kontakte: In dieser Lektion wird der Erste Kontakt mit einer Fremdenperson von der Zielsprache dargestellt und nochmals angegeben, wie man sich in der Ich-Form vorstellt und mit den W-Fragen eine Person kennenlernen kann. Diese Lektionen sind mittels; Sprechblasen, W-Fragen, Hördialoge Steckbriefe, Texten aufgebaut.

Modul 1 „Länder und Sprachen“: In dieser Lektion werden den Schülern verschiedene Länder und die Nationalitäten beigebracht, dies findet mittels Hör- Texte/ Dialogen, Sprechblasen, Tabellen und Fotos statt.

Modul 2, Im Klassenzimmer: In dieser Lektion werden den Schülern die Materialien und Gegenstände, die in der Schultasche und in der Klasse zu finden sind gelehrt, dass mittels Hör Texte, Fotos von den Materialien und den Gegenständen aufgebaut ist. In dieser Lektion befindet sich auch ein Bereich, wo die Schüler die Possessivpronomen mittels einer Tabelle lernen und mit einer Übung konsolidieren sollen.

Modul 2 „Mein Schultag“: In der Lektion Mein Schultag werden den Schülern neue Wörter beigebracht bezüglich ihres Alltages in der Schule was sich auch auf die Wochentage bezieht. Die neuen Wörter werden in Tabellen angegeben. mittels Lesetexte

und hör Übungen werden die neu gelernten Wörter benutzt, um das Lernen zu verstärken.

Modul 2, Treffpunkt AG: In dieser Lektion werden den Schülern mittels; Fotos, Tabellen, W-Fragen, Steckbriefen, Hörtexten als Dialog die unterschiedlichen Arbeitsgemeinschaften und das Nomen „kein/ Keine“

und das Verb „nicht“ beigebracht.

Modul 3 „Meine Familie – echt cool!“: In dieser Lektion werden den Schülern Mittels einem Hör-Lese Textes und einer Tabelle die Familienmitglieder mittels Tabellen das Verb „haben“, die Possessivpronomen im Plural und der Genetiv „s“ gelehrt.

Modul 3 „Die Berufe“: In dieser Lektion werden den Schülern mittels eines Hörtextes und einer Tabelle die Zahlen von 10 bis 100 gelehrt. Mit einem Familienfoto von Menschen verschiedener Altersgruppen werden die Berufe dargestellt als Lektion für die Schüler. Zusätzlich für die Lektion der Berufe befinden sich auch Fotos von

verschiedenen Arbeitern und eine Tabelle, die die Berufe lehren soll. Eine Tabelle in dieser Sektion zeigt auch wie das Geschlecht von dem Beruf geschrieben muss.

Modul 3 „Du siehst gut aus“: In dieser Lektion werden den Schülern die Anatomie des Menschlichen Körpers mittels eins Fotos von einem Jungen gezeigt und versucht die Plural Form der Körperteile zu lehren. Es werden auch die restlichen Eigenschaften von den Menschen mit abgebildeten Fotos angezeigt, wo bei den Adjektiven gelehrt werden sollen. Mit Texten werden die Schüler bezüglich der Adjektive einer Übung unterzogen. Modul 4, Der Wecker klingelt: In dieser Lektion werden den Schülern mit einem Hörtext, mittels eins Fotos von einer Uhr, worauf Fotos vom Alltag eines Schülers abgebildet sind, in Sätzen die unregelmäßigen und trennbaren Verben angezeigt. Im Weiteren wird ein Lücken Text angegeben welches mit den richtigen trennbaren Verben ausgefüllt werden soll.

Modul 4 „Was machen wir am Wochenende?“, In dieser Lektion sollen den Schülern die Uhrzeiten gelehrt werden, was zuerst mittels eines Dialoges stattfindet. In einer Tabelle werden die formelle Art und die informelle Art der Uhrzeiten angezeigt. Im Weiteren wird ein Hör Text gegeben in dessen Lektion die Schüler das Modalverb „müssen“ gelehrt bekommen und im Nachhinein Sätze mit dem Modalverb bezüglich des Textes bilden sollen.

Modul 4 „Ein Treff im Café Timpi“: In dieser Lektion werden den Schülern zuerst einmal mittels eines Textes das Modalverb „möchten“ angegeben. Neben dem Text ist eine Tabelle, die die Konjugation des Modalverbs anzeigt. Im Weiteren wird die Konjunktion „oder“ in einem Satz angegeben und es wird verlangt das die Schüler ähnliche Sätze bilden, als nächstes wird ein Dialog angegeben, wo das Modalverb „möchten“ mehrmals vorkommt, was auch von den Schülern durchgelesen und dies bezogene ähnliche Sätze gebildet werden sollen.

Modul 5 „Obst und Gemüse“: In dieser Lektion werden den Schülern zuerst mit Fotos und Beschriftungen die verschieden Obst- und Gemüse Namen angezeigt und mit der Tabelle neben den Fotos sollen die Schüler, die Obste und den Gemüsen nach ihrer Art unterteilen. Im Weitern werden den Schülern das Schwache Verb in einem Dialog, in einer Tabelle einmal die Preisangaben in der Zielsprache und Mengenangaben angegeben.

Modul 5 „Im Supermarkt“: In dieser Lektion werden den Schülern ist zuerst ein Text abgebildet welches eine Unterhaltung bezüglich einer Einkaufsliste abspiegelt. Hier-

bei werden den Schülern nochmals die Mengenangaben angegeben welche sie auf der rechten Seite des Textes sachgemäß ergänzen sollen. Im weiter ist ein Text abgebildet wessen Lektion die trennbaren Verben nochmals zu üben ist. Zum Ende der Lektion wird von den Schülern verlangt die Verben, „essen“ und „trinken“ in einem Lückentext richtig zu ergänzen.

Modul 5 „Wir machen einen Kartoffelsalat“: In dieser Lektion werden den Schülern, zumal die schon bisher gelehrt Wörter in einer Tabelle angegeben, welche im Lückentext passend eingefügt werden sollen. Im Weiteren wird ein Hör Text angegeben was im Kursbuch als Lückentext ausgeführt wird. Die Schüler sollen die Lücken im Rezept ergänzen in dieser Lektion wird zumal auch die Maas Angaben Esslöffel und Teelöffel gelehrt. Im Weiteren kommen zur Lektion noch neue Verben hinzu die mittels Fotos erklärt werden. Von den Schülern wird verlangt die neuen Verben in einem Lückentext zu ergänzen.

Modul 6 „Der Kalender“: In dieser Lektion werden den Schülern mittels literarischen Texten zumal die Jahreszeiten gelehrt. Im Weiteren wird eine Tabelle angegeben, welches die Monate angibt. Die Schüler werden aufgefordert einen Hör Text, welches im Kursbuch als Lückentext angegeben ist, zu zuhören und nachdem gegebenen Hörtext auszufüllen. Demnächst folgt eine Tabelle in den Sätzen abgebildet sind, in den Sätzen werden zum ersten Mal im Kursbuch die Ordinalzahlen angegeben, welche auch in einer Tabelle der Reihenfolge sachgemäß abgebildet ist. Am Schluss der Lektion werden verschiedene Feiertage von der Zielsprache des Landes und von der Muttersprache angegeben.

Modul 6 „Die Überraschung“: In dieser Lektion werden die Schüler mittels Sprechblasen von einer Unterhaltung zum ersten Mal mit dem Modalverb „wollen“ konfrontiert. Die Konjugation des Verbes wird ausführlich in einer Tabelle angegeben. Im Weiteren werden den Schülern die Jahre gelehrt, als wichtige Information wird in einer Tabelle angegeben wie die Jahre bis 2000 und nach 2000 zu schreiben und auszusprechen sind.

Modul 6 „Tage zum Feiern“: In dieser Lektion wird zu erstmal ein Hörtext angegeben, welches mit Lücken im Kursbuch abgebildet ist, hierbei sollen nochmals die Uhrzeiten und die Ordinalzahlen ergänzt werden. Im weiter wird ein Text angegeben, was von einem Schulfest informiert. Des Weiteren beinhaltet die Lektion einen Religiösen Feiertag, wo der Alltag, des Feiertages mit paar Informationen angegeben wird und weiter ergänzt werden solle.

Modul 7 „Tipps für die Freizeit“: In dieser Lektion werden mittels Fotos den Schülern neue Wörter bezüglich der Freizeitaktivitäten beigebracht. Im Weiteren werden den Schülern Hör Texte angegeben die als Lückentexte angegeben und im Kursbuch ausgefüllt werden sollen.

Modul 7 „Die Jugendlichen und ihre Hobbys“: In dieser Lektion werden zuerst Übungen aufgebracht, die auf die Hobbys bezogen sind. Im Weiteren folgt eine Übung, welche in der Lektion die Zeitadverbien vermittelt, die Zeitadverbien werden als Übersicht in eine Tabelle angezeigt. Im nächsten folgt ein Abschnitt mit einem Hör-lücken Text welches zusätzlich das neue Wort „Sammlung“ beinhalten tut.

Modul 7 „Die Sportarten“: In dieser Lektion werden verschiedene Sportarten gelehrt, in den Übungen wird auch das Modalverb „können“ in Sätzen bezüglich der Sportarten vermittelt, welches in der konjugierten Form in einer Tabelle abgebildet ist. Des Weiteren werden in der Lektion Lückentexte angegeben die mit dem Modalverb „können“ ergänzt werden sollen. Zum Ende der Lektion werden nochmals die Sportarten zur Hand genommen.

Modul 8 „Meine Stadt“: In dem Letzen Modul vom Kursbuch wird in der Lektion „Meine Stadt“ zuerst einmal den Schülern ein Text vorgelegt, welches sie durchlesen und die Bilder der Institutionen und Läden der Reihenfolge nach den Texten zu ordnen sollen. In dem Text wird das Modalverb „dürfen“ übermittelt und Die Konjugation des Verbes wird in einer Tabelle angezeigt. Als nächste Lektion werden den Schülern Vokabel als bestimmter Artikel + Adjektiv gelehrt. Im Weiteren treten Übungen auf, die das Lernen des Modalverbes „dürfen“ verstärken soll.

Modul 8 „Meine Klamotten“: In dieser Lektion werden den Schülern neue Kleider gelehrt, die mittels einer Übung auch neue Adjektive bezüglich etwas gut oder schlecht finden bezogen ist. Bezüglich der Übungen für Adjektive werden auch Fotos angegeben, welche der richtigen Adjektive zugeordnet werden sollen.

Modul 8 „Super! Wieder Ferien“: In der Lektion wird zuerst ein Lesetext angegeben welches die Präposition „für“ zum ersten Mal in einem Text beinhalten tut. Der Text tut auch die vorherigen Modalverben und Themen spezifische Wörter beinhalten. Des Weiteren kommt in der Lektion das Pronomen „man“ zum Vorschein, dass aber nicht detailliert. Zum Ende der Lektion wird von den Schülern noch verlangt Sätze im Nominativ und Akkusativ mit den gegebenen Wörtern zu bilden. Zum Schluss werden die Schüler aufgefordert einen Brief zu lesen und auf diesen Brief schriftlich zu antworten.

4.2. Analyse der Texte in Bezug auf die Lesefähigkeit

In diesem Bereich werden die Lesetexte in den Lehrwerken „Wie bitte? A1.1“ und „Menschen A1.1“ hinsichtlich der Lesekenntnisse und der folgenden Fragen analysiert: Wie ist der Aufbau der Lesetexte? Was ist das Lehrziel der Lesetexte? Was ist der Inhalt und welche Lesestile werden von den Schülern verlangt anzuwenden?

4.2.1. Lehrbuch „Wie bitte A1.1“:

In diesem Abschnitt wird als erstes die Hörfähigkeit der Schüler gefördert (Schauen Sie Abbild 4.1). Man kann davon ausgehen, dass hier bei den Schülern erst beigebracht wird, wie die Wörter und die Formen, die in der Alltäglichen Verabschiedung benutzt werden auszusprechen sind. Doch ist in diesem Abschnitt, wo der Schüler aufgefordert wird zu lesen nur der „Verabschiedung“ gewidmet. Es wäre natürlich sinnvoller die Schüler auch aufzufordern die Wörter für die Form der „Begrüßung“ lesen zu lassen.



Abb. 4.1. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 12, Abschnitt A1.b (Öztürk et al, 2018)

Auf der Seite 13 im Abschnitt A3 werden die Schüler aufgefordert die angegebenen Sprechblasen zu lesen (Schauen Sie Abbild 4.2). Hierbei werden den Schülern die ersten Schritte bei der Kommunikation mit einer Fremden Person gelehrt. Das Vorstellen und

A3 Neu in der Schule

a Lest die Sprechblasen und spielt die Dialoge nach!



Ich bin Sandra.
Wer bist du?

Ich bin Aylin.



Mein Name ist Pelin.
Wie ist dein Name?

Mein Name ist Sabine.



Ich heiße Belinda.
Wie heißt du?

Ich heiße Klaus.



Ich heiße Lisa Schmidt.
Wie heißen Sie?

Ich heiße Beate Krüger.

b Schreib die passenden Fragesätze!

1. ?- Ich heiße Sabine.
2. ?- Mein Name ist Tim.
3. ?- Ich bin Aylin.

	heißen	sein
ich	heiße	bin
du	heißt	bist
er/sie/es	heißt	ist
Sie	heißen	sind

Abb. 4.2. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 13, Abschnitt A3 (Öztürk et al, 2018)

mit Fragen eine andere Person kennen zu lernen wird in diesen Sprechblasen angegeben. Im Abschnitt „b“ wird das gezielte Leseverstehen in Anspruch genommen da die Schüler zuerst die gegebene Antwort lesen müssen und je nach dem, den richtigen Fragesatz aus der Sprechblase in die Lücke ausfüllen zu können. Mit dem Lehren der Lesefähigkeit wird somit den Schülern auch die Grammatik beigebracht.

Auf der Seite 13 im Abschnitt A4 werden die Schüler aufgefordert den Dialog zu lesen (Schauen Sie Abbild 4.3) Hierbei scheint die Lesefähigkeit dazu zu dienen mit Wiederholungen die Formen, Wörter und die Fragestellungen im Gedanken zu behalten. Mit den Emojis in der Tabelle wird vereinfacht, die Bedeutung und die Emotion des Satzes den Schülern zu reflektieren.

A4 Wie geht es dir?

a Lies den Dialog!

Alina : Guten Tag, Frau Müller!
 Frau Müller : Guten Tag, Alina! Wie geht es dir?
 Alina : Danke, gut! Wie geht es Ihnen?
 Frau Müller : Danke, es geht mir auch gut!

b Lies und wiederhole!

Wie geht es dir/Ihnen?



Danke, es geht mir gut! Danke, es geht mir sehr gut! Danke, es geht mir prima!
--



Es geht! Na ja, es geht so!



Es geht mir nicht gut! Es geht mir nicht so gut! Es geht mir schlecht!
--

Abb. 4.3. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 13, Abschnitt A4 (Öztürk et al, 2018)

Auf der Seite 14 in Abschnitt B1 (Siehe Abbildung 4.4) werden mittels der gegebe-

nen Informationen von den Schülern verlangt das Detaillierte Leseverstehen zu nutzen in dem sie den angegebenen Text durchlesen und die gefragten Informationen ausfüllen. Der gegebene Text ist für das Niveau A1.1 geeignet da der Text nicht zu viele Wörter bzw. Nomen, Subjektive oder Verben beinhaltet.

B1 Leon stellt sich vor

a Lies die Sprechblase und ergänze die Informationen!

Name :

Alter :

Herkunft :

Wohnort :



Hi, ich bin Leon. Ich bin 15 Jahre alt. Ich komme aus München. Ich wohne in Köln.

Abb. 4.4. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 14, Abschnitt B1 (Öztürk et al, 2018)

Auf der Seite 14 in Abschnitt B2 (Siehe Abbildung 4.5) soll mehr die Hörfähigkeit gelehrt werden, es wird aber auch das Lesen gefördert. Zumal, dass das Ergänzen der Sätze nicht möglich ist ohne beim Zuhören mit zu lesen. Diese Übung fordert somit Das Hörverständnis, die Aussprache der Wörter (Sprechfähigkeit) und die Lesefähigkeit. Dieser Abschnitt im Lehrbuch ist der erste Schritt den Schülern die Zahlen beizubringen. Die Zahlentabelle ist gut gedacht, die Zahlen werden, wie wir sehen als Ziffer und mit derentsprechenden Schreibung angezeigt.

B2 Leons Informationen

a Hör den Dialog und ergänze!

Frau Müller : Leon, wie ist deine Telefonnummer?

Leon : Meine Telefonnummer ist

Frau Müller : Wie ist deine Adresse?

Leon : Meine Adresse ist Schillerstraße

1 eins	11 elf
2 zwei	12 zwölf
3 drei	13 dreizehn
4 vier	14 vierzehn
5 fünf	15 fünfzehn
6 sechs	16 sechzehn
7 sieben	17 siebzehn
8 acht	18 achtzehn
9 neun	19 neunzehn
10 zehn	20 zwanzig

Abb. 4.5. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 14, Abschnitt B2 (Öztürk et al, 2018)

Auf derselben Seite (Siehe Abbild 4.6) wird nicht direkt die Lesefähigkeit gefördert,auch wenn die Übung mit „Lies“ anfängt.

B3 Leons Freunde

a Lies die Steckbriefe und bilde Sätze in der Ich-Form!

Vorname : Alberto Familiennamen : Costa Alter : 14 Heimatland : Italien Wohnort : Rom	Vorname : Sabine Familiennamen : Müller Alter : 15 Heimatland : Deutschland Wohnort : Berlin
Vorname : Alper Familiennamen : Korkmaz Alter : 15 Heimatland : Türkei Wohnort : Ankara	Vorname : Clair Familiennamen : Leroy Alter : 16 Heimatland : Frankreich Wohnort : Paris



b Ergänze den Text nach den Steckbriefen!

Das ist Sabine. Sie kommt aus Sie wohnt Berlin. Alberto kommt Italien. Er ist Jahre alt. Er wohnt in Das ist Clair Leroy. Sie ist sechzehn alt. Sie in Paris.

Abb. 4.6. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 14, Abschnitt B3 (Öztürk et al, 2018)

Es sind in den Steckbriefen Informationen von Personen gegeben die von den Schülern gelesen sollen. Die Schüler sollen mit diesen Informationen Sätze in der Ich-Form bilden, was eher die Grammatik Kenntnisse der Schüler fördern soll. Doch ist die Aufgabestellung dieser Übung nicht ausreichend, da man sich fragt; Soll man diese “Ich-Form“ Sätze aussprechen, aufschreiben oder nur im Gedanken bilden?

Im Abschnitt „b“ wird wieder das Gezielte lesen von den Schülern verlangt in dem sie den Satz lesen und verstehen danach die fehlende Information ausfüllen, die sie aus den Steckbriefen herausfinden können. Die Überschrift der Übung ist angemessen und verständnisvoll.

Im Fertigkeitstraining auf der Seite 19 für das Lesen (Siehe Abbild 4.7) wird die Fertigkeit des Lesens gemessen.

LESEN

Lies den Text und kreuze die richtige Antwort an!

Sie heißen Rudolf und Bettina. Rudolf ist sechzehn und Bettina ist fünfzehn Jahre alt. Rudolf kommt aus der Schweiz und Bettina kommt aus Österreich. Sie wohnen in Köln. Sie sind Freunde. Sie sind in der Klasse 10/B. Rudolf ist Schweizer. Er spricht Deutsch und Französisch. Bettina ist Österreicherin. Sie spricht Deutsch und Englisch. Sie lernen Türkisch.



1. Rudolf ist

☐ 14 Jahre alt.

☐ 15 Jahre alt.

☐ 16 Jahre alt.

2. Sie sind

☐ Franzosen.

☐ Freunde.

☐ Österreicher.

3. Bettina kommt aus

☐ der Schweiz.

☐ Frankreich.

☐ Österreich.

4. Sie wohnen in

☐ Köln.

☐ München.

☐ der Schweiz.

Abb. 4.7. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 19, Abschnitt Lesen (Öztürk et al, 2018)

Der angegebene Text ist angemessen und passt zu dem was die Schüler bis her in den vorherigen Kapiteln zu lernen hatten. Der Sachtext beinhaltet Informationen von zwei Schülern. Unter dem abgebildeten Text sind vier Anfänge der Sätze gegeben, die mit der richtigen Weiterbildung fortgesetzt werden sollen. Hierbei haben die Schüler pro Satz drei Auswahlen zur Verfügung. Die Antworten, die von den Schülern gegeben werden sollen, müssen der Wahrheit treu bleiben, so wie sie im Text angegeben wird. Die Fragen

„1, 3 und 4“ sind verständnisvoll und für das Niveau geeignet. Jedoch scheint die Frage 2 verwirrend zu sein, da zugleich zwei der Antworten auf die Herkunft zu weisen und einer der Antworten auf die Beziehung, der beiden Schüler. Hierbei scheint, dass die Frage „2“ eher das Niveau der Schüler überschreiten tut.

Auf der Seite 24 wird in Abschnitt B1.A (Siehe Abbild 4.8) in diesem Bereich des Buches die Lesefähigkeit für das Erlernen neuer Wörter angewendet.

a Lies die Schulfächer und schreib sie in die Tabelle!

- Englisch
- Deutsch
- Chemie
- Physik
- Sport
- Kunst
- Musik
- Religion
- Mathematik
- Biologie
- Erdkunde
- Geschichte

A


B


C


D


E


F


G


H


I


J


K


L


A	B	C	D	E	F
Sport					
G	H	I	J	K	L

Abb. 4.8. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 24, Abschnitt B1. A (Öztürk et al, 2018)

45

Man möchte von den Schülern, dass sie die Wörter durchlesen und die Tabelle angemessen ausfüllen in dem sie die passenden Bilder aussuchen. Es ist für die Schüler gut gedacht, da die gegebenen Bilder das Auswendiglernen und im Gedanken halten der Wörter fördern wird.

Auf der Seite 24 in Abschnitt B1.B (Siehe Abbild 4.9) wird in diesem Abschnitt des Buches von den Schülern verlangt den Dialog durchzulesen, die Sätze zu verstehen und den Satz mit dem richtigen Adjektiv zu ergänzen.

b Lies den Dialog und ergänze!

die Wochentage
der Montag
der Dienstag
der Mittwoch
der Donnerstag
der Freitag
das Wochenende { **der** Samstag
der Sonntag

Wann? Am Montag.

mögen
 ich mag
 du magst
 er/sie/es mag

Melanie : Hi, Markus!
Markus : Hallo!
Melanie : Wie geht es dir?
Markus : Sehr gut, und dir?
Melanie : Es geht so. Am Montag habe ich Mathematik und ich finde das Schulfach Und du? Wie findest du Mathematik?
Markus : Mathematik finde ich eigentlich Aber Chemie mag ich nicht. Magst du Chemie?
Melanie : Ja, Chemie ist mein Lieblingsfach. Findest du Biologie interessant?
Markus : Nein, ich finde Biologie nicht interessant. Ich finde Kunst


 toll, super
 wichtig
 interessant
 spannend


 unwichtig
 langweilig
 uninteressant

Abb. 4.9. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 24, Abschnitt B1. B (Öztürk et al, 2018)

Mittels des Lesens werden den Schülern neue Wörter beigebracht, das wären somit spezifisch die Wochentage, positive und negative Adjektive, wie; Toll, wichtig, interessant, spannend, unwichtig, uninteressant. Mit den angegebenen Emojis gibt man die Möglichkeit den Schülern besser herauszufinden zu können welches der Adjektive einen Positiven oder einen Negative Einfluss auf den Satz hat. Mit den Tabellen auf der linken Seite wird gegebenenfalls den Schülern angezeigt welche Artikel die Wochentage haben und wie das Verb mögen konjugiert werden muss.

In dem Text (Siehe Abbild 4.10) Wird von den Schülern verlangt den gegebenen Text durchzulesen.

a Lies den Text und kreuze die richtige Information an!

Mein Name ist Stefan und ich bin ein Schüler. Meine Schule heißt „Albert-Einstein Gymnasium“. Ich habe jeden Tag acht Stunden Unterricht. Musik ist mein Lieblingsfach. Am Dienstag habe ich Musik. Wir singen Lieder und hören CDs. Wir rechnen in Mathematik. Wir malen in Kunst und turnen im Sportunterricht. Meine Lieblingslehrerin ist Frau Schöne. Sie ist meine Erdkundelehrerin und ist sehr freundlich. Chemie finde ich toll und interessant. Mein Mathelehrer ist Herr Schmidt. Er ist sehr streng. Jeden Dienstag und Freitag hören wir „Steh auf! Sei leise! ...“



1. Stefan hat am ☐ Montag ☐ Dienstag ☐ Mittwoch Sport.
2. Sie turnen ☐ in Mathematik ☐ in Erdkunde ☐ im Sportunterricht.
3. Frau Schöne ist ☐ Erdkundelehrerin ☐ Sportlehrerin ☐ Chemielehrerin.
4. Stefan hat jeden Tag ☐ fünf ☐ sechs ☐ acht Stunden Unterricht.

Abb. 4.10. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 25, Abschnitt B3.a (Öztürk et al, 2018)

Der gegebene Text beinhaltet einen Tagesablauf eines Schülers. Dieser Text ist für das Niveau eines A1.1 Schülers sehr geeignet, da auch die Wörter im Text in den vorherigen Übungen gelehrt wurden. Nach dem der Schüler den Text gelesen und verstanden hat wird mittels der vier Fragen das gezielte Leseverstehen der Schüler gefordert. In diesem Text kann man mit Leichtigkeit den Schülern die SQ3R Lesetechnik anwenden lassen, die gewollten Informationen werden in den Sätzen angegeben und die Schüler haben somit die Möglichkeit die Frage spezifisch der Information zu stellen. Als Beispiel, bei der ersten Information, die ergänzt werden muss; 1. Stefan hat am: Montag/ Dienstag/ Mittwoch Sport. Hier kann der Schüler die Frage stellen; „Wann hat Stefan Sport?“

In diesem Abschnitt wird von den Schülern verlangt (Siehe Abbild 4.11) die Anweisenden Wörter zu lesen und die Bedeutungen der Wörter zu erraten. Diese Übung gibt keiner Hinsicht keine Tipps welches Verb welche Bedeutung haben könnte. Es wäre für die Schüler sehr hilfreich, wenn man Bilder passend zu den Verben hinzugefügt hätte, somit hätten die Schüler einen kleinen aber effizienten Wegweiser bei dieser Übung.

b Lies Herr Schmidts Anweisungen und rate ihre Bedeutungen!

Steh auf! / Steht auf!
Sei leise! / Seid leise!
Komm! / Kommt!
Geh! / Geht!
Schreib! / Schreibt!
Lies! / Lest!



Abb. 4.11. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 25, Abschnitt B3.b (Öztürk et al, 2018)

Diese Übung (Siehe Abbild 4.12) auch wenn die Überschrift nicht direkt darauf hinweist, möchte von den Schülern, dass sie den Dialog im Lehrbuch auf der Seite 27 in

Abschnitt „b“ was sie ausgefüllt haben sollten, was unten angezeigt wird (Siehe Abbild 4.13) durchlesen.

c Ergänze Simones Anmeldeformular!

Bibliothek-AG

ANMELDEFORMULAR

Name:

Familiennamen:

Klasse:

Adresse:

.....

.....

Telefonnummer:



Abb. 4.12. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 27, Abschnitt C3.C (Öztürk et al, 2018)

Simone	: Hallo, Anja!
Anja	: Hallo, Simone!
Simone	:?
Anja	: Hier ist mein Formular.
Simone	: Gut, aber wo ist mein Anmeldeformular?
Anja	: Hier, das ist dein Formular.
Simone	: Danke schön. Schreibst du bitte auch meine Informationen in das Formular?
Anja	: Okay!
Simone	: Simone König. Klasse 9A.
Anja	:?
Simone	: Ludwigstraße 10, Balingen.
Anja	:?
Simone	: Meine Telefonnummer ist 39521758.

Abb. 4.13. Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 27, Abschnitt C3.B (Öztürk et al, 2018)

Das Anmeldeformular solle sachgemäß nach diesem Dialog ausgerichtet ausgefüllt werden. Die Übung beinhaltet direkt spezifische Fragen die im Dialog angegeben werden. Hiermit wird wieder einmal das gezielte Lese Verständnis der Schüler gefördert, weil sie gezielt nach den gefragten Informationen im Dialog suchen und diese im Anmeldeformular ausfüllen können. Dies heißt, dass die Schüler den Anfang des Dialogs überspringen und direkt die gefragten Informationen suchen können.

a Lies den Text! Die Wörter helfen dir.

rechnen, Schule, Klasse, Ballspiele, -lehrerin, Geschichte, Englisch, Sport, Mathematik

Hallo ich heiße Beate und bin 16 Jahre alt. Meine Schule heißt Heines Gymnasium. Ich gehe in die 9/A. Heute haben wir Englisch. Englisch ist mein Lieblingsfach und Frau Martin ist meine Lieblingslehrerin. Wir haben heute auch Geschichte und Mathematik. Geschichte finde ich langweilig. Mathematik ist sehr interessant. Sport macht Spaß. Morgen haben wir Sport. Sport ist auch mein Lieblingsfach. Wir turnen und spielen. Ich liebe meine Schule.

b Lies den Text noch einmal! Kreuze an, richtig oder falsch!

	richtig	falsch
1. Beate ist 17 Jahre alt.	☐	☐
2. Ihre Lieblingslehrerin ist die Englischlehrerin.	☐	☐
3. Heute hat sie Englisch, Sport, Mathe und Geschichte.	☐	☐
4. Sie findet Geschichte interessant.	☐	☐
5. Sie turnen in Mathematik.	☐	☐

Abb. 4.14. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 29, Abschnitt Lesen (Öztürk et al, 2018)

In diesem Fertigkeitstraining für das Lesen (Siehe Abbild 4.14) im Abschnitt „a“ werden zuerst einmal die Wörter gegeben, die sich mit den Bildern, die im Text derdarunter durchgelesen werden soll identifizieren lassen. Das Ziel hierbei ist das Lesen und Verstehen praktischer zu gestalten. Diese Übung kann zu einem erfolgreichen Ergebnis führen, weil dies das Lesen und Verstehen vereinfacht und das Gehirn fördert, um das passende Wort herauszufinden. Im Abschnitt „b“ werden von den Schülern nochmals verlangt denselben Text durchzulesen und die Richtig oder Falsch Fragen zu beantworten, diese Übung tut gezielt das Leseverstehen der Schüler messen. Somit kann der Lehrer und auch der Schüler einen guten Überblick bekommen wie gut die Lesekenntnis in diesem Modul verarbeitet wurde, wenn dies nicht der Fall sein sollte, hat man die Möglichkeit spezifisch schauen zu können was vom Schüler nicht verstanden wurde.

Im Fertigkeitstraining auf der Seite 33 (Siehe Abbild 4.15) ist die Überschrift des Themas passend bezüglich des gegebenen Textes, der Sachtext beinhaltet die weiteren Informationen, die zum Teil im Thema benannt werden.

Merve und Melikes Familienstammbaum

a Lies den Text und unterstreiche die Familienmitglieder!



Das sind Merve und Melike. Sie sind Zwillinge und haben keine weiteren Geschwister. Sie haben keinen Bruder und keine Schwester. Sie sind sechzehn Jahre alt. Ihre Familie ist sehr groß: ihre Eltern, ihre Großeltern und ihre Verwandte. Ihre Eltern heißen Mustafa und Sümeyye. Merve und Melikes Großvater heißt Metin und ihre Großmutter heißt Hasibe. Ihr Vater hat einen Bruder. Der Onkel heißt Kerim. Kerims Frau heißt Zeynep. Sie haben zwei Kinder. Ihre Kinder heißen Alperen und Sena. Das sind ihre Cousins.

Abb. 4.15. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 33, Abschnitt A2.A (Öztürk et al, 2018)

Dieser Sachtext soll von den Schülern durchgelesen und die Wörter, die die Familienmitglieder bezeichnen, sollen unterstrichen werden. Dieser Text zielt somit auf das detaillierte Leseverstehen ab, da jedes Wort für die Schüler wichtig ist um die gegebene Aufgabe sachgemäß aus zu üben. Auf der Seite 37 Abschnitt C2.A im Lehrbuch (Siehe Abbild 4.16) ist das Thema „Wo ist Burak“ bezogen auf den angegebenen Lückentext,

Wo ist Burak?

a Lies den Steckbrief! Ergänze die Lücken mit den angegebenen Informationen!



Haare	: dunkelbraun, kurz
Figur	: schlank
Augen	: braun
Nase	: spitz
Mund	: klein
Gesicht	: oval

Es ist Pause und ich finde meinen Freund nicht. Er ist 1,78 m groß und Seine Haare sind und Sein Gesicht ist Seine Augen sind Seine Nase ist und sein Mund ist Er schwimmt gerne. Er lebt in Deutschland und spricht sehr gut Englisch und Französisch.

Abb. 4.16. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 37, Abschnitt C2.A (Öztürk et al, 2018)

der von den Schülern gemeistert werden sollte. Der Inhalt des Textes bezieht sich auf eine vermisste Person. Die Lücken im Text sollen mittels der Adjektive ausgefüllt werden, die sich auf der rechten Seite des Textes befinden. Die Aufgabe strebt das detaillierte Leseverstehen an. Jeder Satz beinhaltet die Information für die Lücke im Text, die ausgefüllt werden muss.

Die Übung auf der Seite 37 Abschnitt C2 B (Siehe Abbild 4.17) versucht mittels eines Sachtextes den Schülern nochmals die Adjektive zu lehren und zu konsolidieren.

b Lies den Text und unterstreiche die Adjektive!



Hallo, ich heiße Fatma. Ich bin 14 Jahre alt und wohne in Kayseri. Ich trage ein Kopftuch. Ich bin 1,65 groß. Mein Gesicht ist oval. Meine Augen sind braun. Meine Nase ist klein und mein Mund ist groß. Ich fahre gern Fahrrad und spiele gern Schach.

Abb. 4.17. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 3, Abschnitt C2.B (Öztürk et al, 2018)

Mittels des detaillierten Leseverstehen sollen die Schüler den Sachtext durchlesen und die Adjektive, die im Text angegeben sind, unterstreichen. Dieser Text hat keine Überschrift, sondern nur die Aufgabestellung, die von den Schülern zu meistern sind.

In dem Fertigkeitstraining (Siehe Abbild 4.18) bezieht sich der Text auf das Leseverstehen der Schüler. Der Sachtext beinhaltet Lücken, die mit den angegebenen Wörtern über den Text ausgefüllt werden sollen. Hierbei muss der vorgegebene Satz von den Schülern zumal gelesen und verstanden werden, damit Sie die Lücken ordnungsgemäß ausfüllen können. Der gegebene Text ist nicht zu kurz auch nicht zu lang und sollte die Schüler nicht unterstrapazieren oder überstrapazieren.

LESEN

a Schau dir das Foto an und ergänze den Text mit den angegebenen Wörtern!

oval - Augen - lang - hellbraun - schmal - Haare - klein - braun - Gesicht

Das sind Alexandra und Fabian Schmidt.
Sie sind Geschwister. Sie sind dreizehn und
fünfzehn Jahre alt und leben in Frankfurt.
Alexandras Haare sind , wellig
und Ihr ist oval. Ihre
Augenfarbe ist braun. Ihre Nase ist breit und
mittelgroß. Ihre Lippen sind
Fabians sind kurz und glatt. Seine
Haarfarbe ist Sein Gesicht ist auch
..... . Seine sind blau. Seine
Nase ist Sein Mund ist klein und
seine Lippen sind voll.



Abb. 4.18. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 39, Abschnitt Lesen A. (Öztürk et al, 2018)

Auf der Seite 43 bezieht sich der Text (Siehe Abbild 4.19) Inhaltstreu seinem The-

ma. Der Text besteht aus Lücken und soll von den Schülern aus, mit den Wörtern über dem Text ausgefüllt werden. Hierbei ist zu beachten, dass den Schülern die trennbaren Verben gelehrt werden. Somit bezieht sich der gegebene Text nicht nur dem Detaillierten Leseverstehen, sondern auch der Grammatik, da die Wörter den Satzbau entsprechend eingefügt werden müssen.

Was macht Leon am Samstag?

a Lies den Text und ergänze die Verben!

• aufstehen • anziehen • anrufen • ausgehen • mitkommen • aufwecken

Es ist Samstag. Leon am Samstag sehr früh Er wäscht sein Gesicht und seine Schwester Karin Leon seine Kleidung und sie frühstücken. Die Geschwister Leon und Karin machen samstags Sport. Leons Freund Berkay macht auch gerne Sport. Leon Berkay Berkay auch Sie gehen alle zusammen ins Sportzentrum. Sie trainieren. Das macht Spaß. Am Abend sie mit Freunden



Wohin?
in die Schule
ins Kino
nach Hause

Abb. 4.19. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 43, Abschnitt A2.a (Öztürk et al, 2018)

In diesem Abschnitt wird den Schülern ein Dialog vorgelegt (Siehe Abbild 4.20) welches sie Lesen sollen.

Wann beginnt der Englischkurs?

a Lies den Dialog!

Leon : Wie spät ist es?
Karin : Es ist 12:00 Uhr.
Leon : Um wie viel Uhr beginnt dein Englischkurs?
Karin : Mein Englischkurs beginnt um 14:00 Uhr. Was machst du heute?
Leon : Heute habe ich ein Fußballspiel.
Karin : Wann ist dein Fußballspiel?
Leon : Um 13:30 Uhr.
Karin : Gehen wir heute ins Kino?
Leon : Ja, mein Spiel endet um 16:00 Uhr. Dann gehen wir ins Kino.

Abb. 4.20. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 44, Abschnitt B1.b (Öztürk et al, 2018)

Der Sinn und Zweck dieser Texte ist es den Schülern zum ersten Mal mit den Uhrzeiten

vertraut zu machen. Die Überschrift verrät den Schülern zu mal, dass der Inhalt des Textes um eine Zeitangabe handeln wird. Der Text beinhaltet keine bestimmte Aufgabe außerdem leseverstehen und strebt somit das global Leseverstehen der Schüler an.

Auf der Seite 46 (Siehe Abbild 4.21) in Abschnitt „a“ wird den Schülern ein Dialog vorgelegt was sie zuerst einmal durchlesen sollen. Das Thema bezieht sich auf einen Treff

Leon trifft Freunde

a Lies den Dialog!

Kellner	: Was möchten Sie bestellen?
Selda	: Ich möchte einen Kräutertee mit Zitrone.
Kellner	: Kräutertee haben wir leider nicht.
Selda	: Okay, dann nehme ich einen Cappuccino.
Kellner	: Und Sie?
Simon	: Ich möchte bitte eine Cola. Haben Sie auch Kuchen?
Kellner	: Ja, wir haben Apfelkuchen und Käsekuchen.
Simon	: Gut, dann nehme ich ein Stück Käsekuchen.
Leon	: Und ich möchte einen Toast essen.
Kellner	: Leider haben wir hier nur Getränke und Kuchen.
Leon	: Dann möchte ich einen Apfelkuchen und einen Kamillentee.
Kellner	: Haben Sie sonst noch einen Wunsch?
Leon	: Nein, danke!
Kellner	: Guten Appetit!

b Schreib richtig (R) oder falsch (F)!

- | | |
|--------------------------|---|
| ☐ | Selda bestellt einen Cappuccino. |
| ☐ | Simon nimmt keinen Käsekuchen. |
| ☐ | Leon möchte einen Apfelkuchen essen. |
| ☐ | Simon und Leon möchten einen Kamillentee trinken. |

Abb. 4.21. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 46, Abschnitt C1 (Öztürk et al, 2018)

zwischen Freunden in einem Café. Im Abschnitt „b“ (Siehe Abbild 4.21) wird von den Schülern verlangt die richtig oder falsch Fragen bezüglich des Textes zu beantworten, was diesmal den Text mittels des gezielten Leseverstehens anstrebt zu lesen und zu verstehen.

Im Abschnitt C2.B auf der Seite 47 (Siehe Abbild 4.22) wird ein Dialog als Text angegeben. Die Schüler sollen den Text durchlesen und ähnliche Dialoge vorspielen.

b Lest den Dialog und spielt ähnliche Dialoge vor!

Mert : Herr Ober, wir möchten bestellen!
Kellner : Bitte schön, was möchten Sie bestellen?
Mert : Ich möchte einen Toast mit Thunfisch bitte.
Kellner : Möchten Sie etwas trinken?
Mert : Ja, bitte! Ich möchte ein Glas Wasser.
Selin : Und ich möchte ein Glas Mineralwasser.
Kellner : Möchten Sie auch etwas essen?
Selin : Nein, danke.

Abb. 4.22. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 47, Abschnitt C2.B (Öztürk et al, 2018)

Hierbei ist es natürlich wichtig, dass die Schüler den Inhalt des Textes verstehen, um dies auch auf ähnliche Weise nachspielen zu können. Die Überschrift des Themas tut viel über den Inhalt verhalten.

Im Fertigkeitstraining für die Lese Fähigkeit auf der Seite 59 (Siehe Abbild 9.23) wird ein Text angegeben wessen Inhalt sich auf die Themen in den vorherigen Seiten bezieht.

Sinan erzählt:

a Lies den Text und unterstreiche die Uhrzeiten!

Der Wecker klingelt um Viertel nach sechs. Ich bleibe noch fünfzehn Minuten im Bett. Dann stehe ich auf und ziehe meine Kleidung an. Um zehn vor sieben frühstücke ich. Ich muss um Viertel nach sieben losgehen. Der Unterricht fängt um halb acht an. Um zwanzig nach zwölf haben wir Mittagspause. Die Mittagspause dauert fünfzig Minuten. Dann fängt der Unterricht an. Um halb vier endet der Unterricht. Ich komme um fünf nach vier nach Hause und hole den Fußball. Ich spiele eine Stunde im Garten. Um fünf Uhr fange ich mit den Hausaufgaben an. Das Abendessen ist um halb sieben. Am Abend chatte ich im Internet. Um zehn Uhr gehe ich ins Bett.

b Lies den Text noch einmal und schreib die Uhrzeiten!

..... aufstehen	 nach Hause kommen
..... Unterricht fängt an	 Fußball spielen
..... Mittagspause	 zu Abend essen
17:00 Hausaufgaben machen	 ins Bett gehen

c Lies den Text und beantworte die Fragen!

1. Was macht Sinan um Viertel nach sieben?
2. Wann beginnt der Unterricht am Nachmittag?
3. Kommt Sinan um Viertel nach vier nach Hause?
4. Was macht Sinan im Garten?

Abb. 4.23. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 49, Abschnitt Lesen (Öztürk et al, 2018)

Der Text soll zumal detailliert, danach im Abschnitt „b“ und „c“ gezielt gelesen werden, um die spezifischen Fragen des Trainings beantworten zu können.

Die Überschrift auf der Seite 54 (Siehe Abbild 4.24) bezieht sich auch in diesem Text zum Inhalt.

B2 Einkaufen im Supermarkt

a Lies den Text und unterstreiche die trennbaren Verben!

Heute ist Samstag. Wir haben heute Besuch. Onkel Markus kommt aus München. Wir laden Onkel Markus zum Abendessen ein. Er kommt um 17:00 Uhr an. Meine Mutter macht eine Einkaufsliste und wir gehen einkaufen. Wir kaufen gern im Supermarkt ein. Dort finden wir alle Waren. Wir möchten Fisch mit Bratkartoffeln und Salat vorbereiten. Wir müssen Obst, Fisch und Gemüse kaufen. Mein Onkel mag Fischgerichte mit Salat. Ich bereite den Salat vor. Meine Mutter kocht den Fisch und die Kartoffeln. Das Abendgericht schmeckt lecker.



Abb. 4.24. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 54, Abschnitt B2.a (Öztürk et al, 2018)

Der Text bezieht sich zum Lehren der Grammatik, spezifischer gesagt auf die trennbaren Verben. Der Text solle hier bei mittels des detaillierten Leseverstehen gelesen werden da, zumal die trennbaren Verben unterstrichen werden sollen. Das sind insgesamt 6 trennbare Verben die 3-mal getrennt in den Sätzen auftreten. Der Text tut somit den Schülern die Trennbaren Verben in ihrer normalen und getrennten Form anzeigen.

In diesem Abschnitt auf der Seite 55 (Siehe Abbild 4.25) werden den Schülern zwei Texte angegeben, wessen Sätze aus Lücken bestehen.

Die Mahlzeiten

a Lies die Texte und ergänze die Verben „essen/trinken“!



Ich gern morgens zum Frühstück Obst und Joghurt. Am Mittag ich Fleisch, Gemüse und Mineralwasser. Zu Abend ich eine Suppe.



Ich gern zum Frühstück Käsebrot, Eier und Oliven. Ich einen Tee. Zu Mittag ich Hähnchen mit Reis und Salat. Zum Abendbrot ich ein Butterbrot mit Tomaten und einen Kaffee.

Abb. 4.25. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 55, Abschnitt B3.a (Öztürk et al, 2018)

Die Schüler müssen die Sätze lesen und die passenden Verben in der richtigen Konjugation einfügen. Beide Texte sind Sachtexte und enthalten Informationen von zwei Personen.

Auf der nächsten Seite (Siehe Abbild 4.26) im Abschnitt „b“ werden Fragen gestellt

die sich zu den zwei Personen beziehen, die im Abschnitt „a“ bekannt gegeben werden.

b Beantworte die Fragen!

1. Was isst Georg zum Frühstück? _____
2. Was isst Sandra zu Mittag? _____
3. Was isst Georg zu Abend? _____
4. Was trinkt Sandra zum Abendbrot? _____

Abb. 4.26. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 55, Abschnitt B3.b (Öztürk et al, 2017)

Hier müssen die Schüler die Fragen lesen, und den Text nochmal gezielt lesen, um die Fragen richtig beantworten zu können. Die Überschrift der Lektion stimmt auch mit dem Inhalt der Texte zusammen und gibt den Schülern einen kleinen Tipp worum die beiden Texte handeln werden.

Der Kartoffelsalat für die Oma

a Lies den Dialog und ergänze die Lücken!

● Tschüs ● heute Abend ● mag ● einen Kartoffelsalat ● Kommst du auch mit ● am Nachmittag

Anja : Hallo, Burcu!
Burcu : Hallo Anja!
Anja : Was machst du _____ ?
Burcu : Meine Mutter und ich besuchen meine Oma.
Wir machen ihr _____ .
Anja : Oh, lecker! Kartoffelsalat _____ ich auch.
Burcu : Ich auch.
Anja : Wir gehen heute Abend mit Claudia ins
Theater. _____ ?
Burcu : Leider nicht. Meine Oma ist krank und wir
kommen _____ nicht nach
Hause.
Anja : Okay. _____ !
Burcu : Tschüs!



Abb. 4.27. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 56, Abschnitt C1.a (Öztürk et al, 2018)

In dem Abschnitt auf der Seite 56 (Siehe Abb. 4.27) wird den Schülern ein Dialog vorgelegt, welches sie mit dem globalen Leseverstehen lesen und mit den angegebenen Wörtern über dem Dialog ergänzen sollen. Die angegebenen Wörter sind keine Fremdwörter für die Schüler, da sie bis jetzt in den Vorherigen Seiten schon aufgetreten sind. Im Abschnitt „b“ befinden sich bestimmte Aussagesätze die sich auf die

Informationen vom Dialog beziehen. Hiermit werden die Schüler nochmals aufgefordert den Text durchzulesen um die Sätze mit der richtigen Information weiter zu bilden und die Falsche Information durchstreichen zu können, aber diesmal mit dem gezielten Leseverstehen.

Der Text auf der Seite 57 (Siehe Abbild 4.28) ist wiederum auch ein Sachtext, der mit den angegebenen Verben von den Schülern aus ergänzt werden soll. Dieser Text

c Ergänze den Text mit den passenden Verben!



servieren



kochen



schneiden



schälen



mischen

Die Kartoffeln und die Eier im Topf _____ und abkühlen. Die Kartoffeln und die Eier _____, in Scheiben schneiden. Die Zwiebeln in Würfeln _____. Die Zutaten in eine Schüssel geben. Mayonnaise, Olivenöl, Apfelessig, Senf, Salz und Pfeffer gut _____ und in die Schüssel geben. Alle Zutaten nochmals zusammen mischen und _____. Guten Appetit!

Abb. 4.28. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 57, Abschnitt C3.c (Öztürk et al, 2018)

beruht auf die Vorkenntnisse fürs Kochen, das heißt, um den Text sachgemäß ausfüllen zu können, muss man auch im wirklichen Leben wissen, wie man dieses Rezept zu kochen hat. Es wäre effektiver gewesen die Fotos in die Lücken einzusetzen damit die Schüler wissen, wo sie sich orientieren können.

In diesem Fertigkeitstraining für das Lesen auf der Seite 59 (Siehe Abbild 4.29)

a Lies die Texte!



Ich heiße Peter. Ich bin ein Sportler und ich muss gesund essen. Zum Frühstück esse ich viel Käse, Eier und wenig Brot. Meine Zwischenmahlzeit ist Joghurt mit Obst. Zu Mittag esse ich Fleisch mit Gemüse und Reis. Am Nachmittag esse ich Obst und trinke Milch. Am Abend esse ich Fisch mit Kartoffeln und Salat.



Ich heiße Anja. Ich bin eine Ballerina. Ich muss gesund essen, aber ich muss wenig essen. Ich wiege 45 Kilogramm. Morgens esse ich Joghurt mit Obst. Zu Mittag esse ich Fisch mit Salat und abends esse ich eine Suppe. Ich habe keine Zwischenmahlzeiten. Das ist alles.

Abb. 4.29. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 59, Abschnitt Lesen a. (Öztürk et al, 2018)

Im Abschnitt „a“ werden zwei Texte gegeben. Die Texte werden mit verschiedenen

Wörtern aufgebaut, beziehen sich aber auf dasselbe Thema, beziehungsweise auf die Ernährung. Im Abschnitt „b“ wird eine Tabelle (Schauen Sie Abbild 4.30) welches von den Schülern ergänzt werden soll.

b Wer isst was? Lies und schreib die Namen der Nahrungsmittel in die Tabelle!

	<i>Peter</i>	<i>Anja</i>
zum Frühstück		
Zwischenmahlzeit		
zu Mittag		
Zwischenmahlzeit		
zu Abend		

Abb. 4.30. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 59, Abschnitt Lesen b. (Öztürk et al, 2018)

Im Abschnitt „a“ wird der Sachtext zumal mit dem globalen Leseverstehen gelesen. Im Abschnitt „b“ wiederum ist das gezielte Leseverstehen gefragt, um die Tabelle sachgemäß ausfüllen zu können.

Im Abschnitt „A1.a“ auf der Seite 62 (Siehe Abbild 4.31) werden zum ersten Mal im Kursbuch die Literarischen Texte verwendet. Die Schüler sollen die Gedichte lesen und sie je nach ihrer Bedeutung den angegebenen Fotos zu ordnen.

Die Jahreszeiten und die Monate

a Lies das Gedicht und ordne die Verse den Fotos zu!

Die Jahreszeiten

2 Hurra! Der Sommer ist da!
Der Himmel ist blau und klar.
Das Wetter ist heiß,
Alle Kinder essen Eis.

3 Im Herbst fallen die Blätter,
Grau und nass ist das Wetter.
Der Wald ist rot, gelb und braun;
Die Natur hat keinen Zaun.

1 Im Frühling blühen die Blumen,
Rot, weiß, gelb sind die Blümchen.
Frisch und rein ist die Luft,
Die Natur hat einen süßen Duft.

4 Der Winter kommt bald,
Das Wetter ist kalt.
Es kommt Schnee,
Die Mama kocht Tee.
T. Yıldırım

Abb. 4.31 „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 62, Abschnitt A1.a (Öztürk et al, 2018)

Im Abschnitt „b“ auf derselben Seite (Siehe Abbild 4.32) Werden Fragen gestellt, die sich auf den Inhalt der Literarischen Texte beziehen. Die Schüler sollen hierbei die Fragen Lesen und die Antworten aus den vier verschiedenen Gedichten herausfinden.

b Beantworte die Fragen!

1. Wie ist das Wetter in den Jahreszeiten?
2. Was essen die Kinder im Sommer?
3. Wie ist der Wald im Herbst?
4. Wer kocht Tee?
5. Wie sind die Blümchen?

Abb. 4.32. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 62, Abschnitt A1.b (Öztürk et al, 2018)

Die Gedichte werden somit zu einem mit dem globalen und dem gezielten Leseverstehen gelesen. In diesem Abschnitt auf der Seite 64 (Siehe Abbild 4.33) werden mehrere Texte in Sprechblasen angegeben. Die sich auf das Thema „Vorbereitung“ beziehen.

Die Vorbereitungen

a Lies die Sprechblasen!



① Sarah hat am 12.12. Geburtstag. Ihre Mutter will eine Party machen. Ich helfe Sarahs Mutter. Ich schmücke das Wohnzimmer. (Alina)

② Toll, eine Überraschungsparty! Ich will auch helfen. Dann kaufe ich die Geburtstagstorte. (Nina)

③ Ich möchte auch was machen. Ich mache eine Liste von Sarahs Freunden. Die Einladungskarte schreibe ich am PC und wir laden alle ein. (Anna)

④ Wir müssen aufpassen. Das ist eine Überraschungsparty. Ich helfe Anna und kaufe das Geschenk. (Mert)

⑤ Ich frage meine Musik-Gruppe. Die Musik machen wir. (Tom)

wollen			
ich	will	wir	wollen
du	willst	ihr	wollt

Abb. 4.33. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 64, Abschnitt B1.a (Öztürk et al, 2018)

In diesen Sprechblasen wird, zumal das Modalverb „wollen“ benutzt. Die Tabelle unter den Sprechblasen zeigt zur Hilfe die Konjugation des Modalverbes an. Die Sprechblasen werden mittels des globalen Leseverstehen gelesen, da dieser Abschnitt dem Lesen und Verstehen gilt und keine spezifische Information gefragt werden.

Im Abschnitt „b“ auf derselben Seite 64 (Siehe Abbild 4.34) wird wiederum das gezielte Leseverstehen verlangt, da die Schüler bestimmte Informationen aus den Sprechblasen herausfinden und die Tabelle einfügen müssen.

b Wer macht was? Schreib die Aktivitäten!

	er/sie/es	will	sie/Sie	wollen
Alina				
Sarahs Mutter helfen				
Wohnzimmer schmücken				

Abb. 4.34. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 64, Abschnitt B1.b (Öztürk et al, 2018)

In diesem Abschnitt des Kursbuches auf der Seite 65 (Siehe Abbild 9.35) werden den Schülern Textnachrichten von einem SMS-Dialog angezeigt.

Die Einladungskarte

a Lies die SMS und ergänze die fehlenden Informationen auf der Einladungskarte!

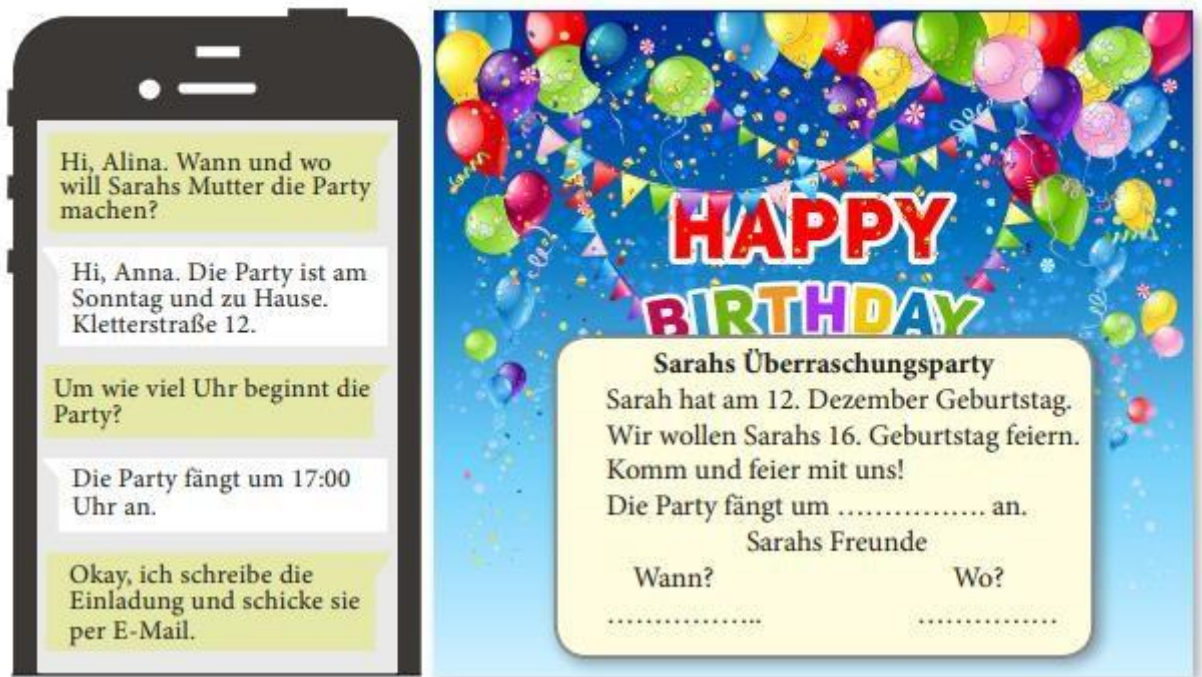
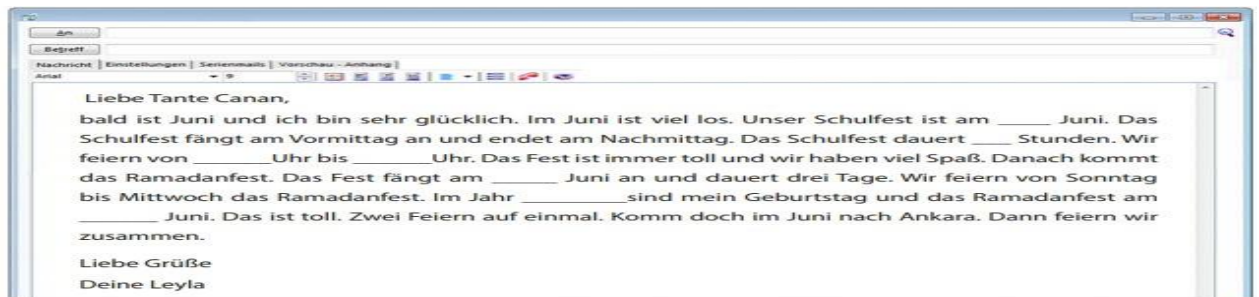


Abb. 4.35. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 65, Abschnitt B3.a (Öztürk et al, 2018)

Die Schüler sollen hier bei zuerst die Nachrichten lesen und danach die Lücken in der Einladungskarte mit den Informationen, die in den SMS-Nachrichten enthalten sind ergänzen. In diesen Texten wird zuerst das globale Leseverstehen angewendet und danach das gezielte Leseverstehen, um die Lücken ergänzen zu können.

Im Abschnitt „C1/ b“ auf der Seite 66 (Siehe Abbild 4.36) wird von den Schülern verlangt die E-Mail noch einmal durchzulesen, welches sie mittels des Hörtextes im Abschnitt „C1.A“ auf der Seite hätten ausfüllen sollen.



b Lies die E-Mail noch einmal und streiche die falschen Informationen durch!

1. Canan ist eine Verwandte/Freundin von Leyla.
2. Canan wohnt in Ankara/nicht in Ankara.
3. Leyla feiert im Juni ein Fest/zwei Feste und einen Geburtstag.
4. Der 26. Juni ist am Sonntag/Montag.
5. Das Schulfest dauert einen Tag/drei Tage.

Abb. 4.36. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 66, Abschnitt C1/ B (Öztürk et al, 2018)

Im Abschnitt „b“ wird verlangt, dass die Schüler den Text gezielt lesen und die falsche Information durchstreichen, damit die Sätze in Abschnitt „b“ die richtige Information hergeben, welche mit den Informationen in der E-Mail übereinstimmen.

In der Lektion auf der Seite 66 (Siehe Abbild 4.37) wird von den Schülern verlangt die Sätze in der richtigen Reihenfolge zu ordnen, was den Textaufbau der Schüler verstärken soll. Die Überschrift des Themas „Das Schulfest“ ist mit dem gesamten Inhalt des Dialoges übereinstimmend.

Das Schulfest

a Ordnet den Dialog in die richtige Reihenfolge! Lest ihn zu zweit vor!

Leyla aus Klasse 10A

- ☐ Wir haben ja am 23. Juni unser Schulfest. Müsst ihr da was machen?
- ☐ Hallo, Leyla!
- ☐ Ja, ich backe auch. Ich will einen Kuchen backen.
- ☐ Wir verkaufen dann alle zusammen das Gebäck. Das macht Spaß.
- ☐ Tschüs!



Merve aus Klasse 10B

- ☐ Finde ich auch. Dann bis Morgen. Tschüs!
- ☐ Toll! Murats und Alis Mütter backen auch Kuchen und Kekse.
- ☐ Hi, Merve!
- ☐ Nein, wir müssen nichts machen. Ich will aber Kekse backen. Und du? Machst du was?

Abb. 4.37. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 66 Abschnitt C2.A (Öztürk et al, 2018)

Im Abschnitt „C2/b“ auf der Seite 67 (Siehe Abbild 4.38) wird den Schülern ein Text vorgegeben, welches sich auch auf das Thema „Schulfest“ bezieht.

b Lies den Text und kreuze die richtigen Informationen an!



Die Klassen 10A und 10B möchten am Schulfest Kuchen, Kekse und Saft-Mixgetränke anbieten. Einen Standplatz haben sie. Die Kuchen und die Kekse backen die Mütter und die Schüler. Die Schüler sammeln Geld und kaufen die Getränke. Sie kaufen auch Pappbecher und Pappteller. Vier Schüler, zwei Mädchen und zwei Jungen bleiben eine Stunde am Standplatz und verkaufen die Getränke und das Gebäck. Dann kommen neue Schüler und machen weiter. Sie möchten von 10:00 bis 15:00 Uhr alles verkaufen.

1. ☐ Die Klasse 10C möchte am Schulfest Kuchen, Kekse und Saft-Mixgetränke anbieten.
2. ☐ Die Schüler haben einen Standplatz.
3. ☐ Sie kaufen Getränke, Pappbecher und Pappteller.
4. ☐ Am Standplatz sind immer vier Schüler.
5. ☐ Die Schüler möchten bis 16:00 Uhr alles verkaufen.

Abb. 4.38. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 67, Abschnitt C2/ b (Öztürk et al, 2018)

Die Schüler werden aufgefordert den Sachtext durchzulesen und die Informationen unter dem Text, welche mit der Wahrheit übereinstimmen anzukreuzen. Hierbei wird das detaillierte Leseverstehen der Schüler angestrebt, weil jedes Wort in den Sätzen von den Informationen mit dem Text übereinstimmen müssen, um sie richtig ankreuzen zu können.

In dem Fertigkeitstraining für das Lesen auf der Seite 69 (Siehe Abbild 4.39) erhalten die Schüler ein Sachtext, dessen Inhalt sich auf die Informationen der chinesischen Kultur bezieht.

a Lies den Text und streiche das Falsche durch!



Die Chinesen haben verschiedene Feste. Das chinesische Neujahrsfest ist in China sehr wichtig. Die Jahre haben in China verschiedene Namen und das sind Tiernamen. Es gibt 12 Tiernamen. Die Jahre heißen Ratte, Büffel, Tiger, Hase, Drache, Schlange, Pferd, Schaf, Affe, Hahn, Hund und Schwein. Nach Schwein kommt Ratte. So geht es weiter. In China heißt das Neujahrsfest auch Frühlingsfest. Das Neujahrsfest ist nicht am 1. Januar. Das Fest hat jedes Jahr ein anderes Datum. Das Jahr 2017 heißt Hahn. Das Jahr fängt am 28. Januar an und endet am 15. Februar 2018. Das Jahr 2018 heißt Hund. Das Jahr fängt am 16. Februar an. So geht es weiter.

1. Das Neujahrsfest ist in China **wichtig/unwichtig**.
2. Es gibt **zwölf/zwölfte** Tiernamen.
3. Das Neujahrsfest **heißt auch/ist kein** Frühlingsfest.
4. Das Neujahrsfest **ist/ist nicht** am 1. Januar.
5. Das Fest fängt jedes Jahr **am gleichen Tag/an verschiedenen Tagen** an.

Abb. 4.39. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 69, Abschnitt Lesen A (Öztürk et al, 2018)

Von den Schülern wird verlangt den Text detailliert zu lesen und die Informationen, die

unter dem Text angegeben werden durchzustreichen, die nicht mit der Wahrheit im Text übereinstimmen.

Im Abschnitt „b“ auf derselben Seite des Lehrbuches (Siehe Abbild 4.40) ist das gezielte Leseverstehen gefragt, die Schüler müssen sich das Abbild neben dem Text anschauen und die gewünschte Information herausfinden. Die Aufgabe bezieht sich nur

b Schreib dein Geburtsdatum und den Namen vom Jahr!

Mein Geburtsdatum ist der fünfundzwanzigste August zweitausendeins. Das Jahr zweitausendeins heißt Schlange.

Abb. 4.40. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 69, Abschnitt Lesen B (Öztürk et al, 2018)

auf den Inhalt des Textes, nicht für die Lesefähigkeit.

Im Abschnitt „A2/c“ auf der Seite 73 (Siehe Abbild 4.41) wird den Schülern ein Dialog vorgegeben, welches sie lesen und die fehlenden Fragesätze, die oben rechts angegeben sind, ausfüllen sollen.

c Lies den Dialog und ergänze die Fragesätze!

Melanie : Hallo Daniela!

Daniela : Hi, Melanie!

Melanie :?

Daniela : Ja, ich habe Zeit. Hast du etwas vor?

Melanie : Ich will am Samstag ins Kino gehen.
Möchtest du mitkommen?

Daniela : Gute Idee!?

Melanie : Im Kino läuft eine Komödie und ist sehr lustig.

Daniela : Das ist toll.?

Melanie : Um halb drei.

Daniela : Okay. Alles klar.

Melanie : Bis dann. Tschüs!

Daniela : Tschüs!

- Was läuft denn im Kino?
- Wann fängt der Film an?
- Hast du am Wochenende Zeit?



4.41. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 73, Abschnitt A2.c (Öztürk et al, 2018)

Die Schüler müssen somit die Antworten genauestens verstehen, um die richtige Frage in die Lücken einfügen zu können. Somit ist die Lektion für die Schüler mit dem detaillierten Leseverstehen einen Sinnvollen Dialog aufzubauen.

Im Abschnitt „B1/ a“ auf der Seite 74 (Siehe Abbild 4.4) wird von den Schülern verlangt die Texte Satz für Satz durchzulesen und die Kästchen zu nummerieren.

Was sind ihre Hobbys?

a Schau dir die Fotos an! Lies und nummeriere!



Mein Name ist Anita. Meine Schwester Leonie und ich schauen zusammen meistens Filme ☐ an. Das ist unser Lieblingshobby. Samstags spielen wir auch oft Schach ☐. Das macht Spaß. Wir machen auch manchmal Fotos. Wir fotografieren ☐ Blumen und Bäume.

Ich bin Manuel. Ich spiele oft Computerspiele ☐. Ich muss aber erst meine Hausaufgaben machen. Angeln ☐ ist mein Hobby. Mein Vater und ich gehen manchmal angeln. Ich stricke ☐ nie und finde das Hobby auch uninteressant.

Ich heiße Franziska. Musik finde ich echt cool. Mein Lieblingshobby ist Klavier spielen ☐. Ich habe am Wochenende viel Freizeit und spiele immer Klavier. Aber Geige spielen ☐ mag ich nicht und spiele auch nie Geige.

Abb. 4.42. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 74, Abschnitt B1.a (Öztürk et al, 2018)

Die Nummerierung muss sachgemäß sein, also der Satz muss die Bedeutung des Fotos widerspiegeln. Die Schüler müssen somit das detaillierte Leseverstehen Anwenden.

Im Abschnitt „B1/ b“ und „B1/ c“ (Siehe Abbild 4.43) sollen die Schüler den Text diesmal gezielten lesen und nach den gefragten Informationen suchen, diese in die Tabelle und in die Lücken der Sätze sachgemäß ergänzen.

b Ergänze die Tabelle nach den Angaben von B1 a!

Name	Hobby - Häufigkeit
Anita und Leonie	Filme anschauen - meistens, ...

c Lies die obigen Texte noch einmal und ergänze die Lücken nach den Informationen in den Texten!

- Franziska spielt Klavier.
- Anita und Leonie schauen..... Filme an.
- Manuel spielt Computerspiele.
- Anita und Leonie machen Fotos.
- Franziska spielt Geige.

manchmal

oft

immer

nie

meistens

Abb. 4.43. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 74, Abschnitt B1.b-c (Öztürk et al, 2018)

In diesem Abschnitt auf der Seite 75 (Siehe Abb. 9.44) wird von den Schülern verlangt die Informationen, die aus dem obigen Text bestehen mit richtig oder falsch anzukreuzen.

• Lieblingshobby • möchtest • Sammlungen • Sammelstücke • Ausstellung

Nora : Karina, viele Jugendliche haben Hobbys. Hast du auch ein Hobby?
Karina : Ja, ich habe auch ein Hobby und mein ist „Sammeln“.
Nora : Das ist super! Ich finde sehr interessant.
Was sammelst du denn?
Karina : Ich sammle Einladungskarten.
Nora : Wie viele hast du schon?
Karina : Ich habe schon 198 Einladungskarten.
Nora : du deine Sammlung ausstellen?
Karina : Natürlich. Wir haben im Juni eine
Dort stelle ich meine Sammlung aus.
Nora : Das ist ja toll!

b Lies das Interview noch einmal und schreib richtig(R) oder falsch(F)!

- ☐ Karinas Lieblingshobby ist „Klavier spielen“.
☐ Sie sammelt Einladungskarten.
☐ Karina möchte ihre Sammlung im Oktober ausstellen.

Abb. 4.44. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 75, Abschnitt B1.a-b (Öztürk et al, 2018)

Der obige Text wird mit Lücken angegeben, welche im Abschnitt „B1/ a“ mittels des Hörtextes ergänzt werden sollten. Somit wird der Hör Text’ in Abschnitt „B1/ b“ als ein Lesetext verwendet.

In den gegebenen Sachtexten auf der Seite 77 (Siehe Abbild 4.45), müssen die Schüler die Lücken mit dem Modalverb „können“ in der richtigen Konjugation ergänzen.

Was können sie?

a Wer kann was? Lies und ergänze die Lücken mit „können“!



Mein Name ist Angela. Das Leben ohne Sport finde ich langweilig. Ich sehr gut Eislaufen. Das ist im Winter mein Lieblingshobby. Ich habe eine Freundin und sie auch gut Eislaufen.

Ich bin eure Trainerin und heiße Frau Heidel. Wir haben nächste Woche ein Mannschaftsspiel. Ihr alle gut Basketball spielen. Wir müssen heute nur noch ein bisschen trainieren. Jonas, du bist neu im Team. Aber du auch gut Basketball spielen.



Ich heiße Arnold. Meine Cousine und ich treiben gerne Sport. Wir gut Tennis spielen und spielen samstags oft Tennis. Ich habe einen Cousin und er auch super Tennis spielen. Das macht uns allen viel Spaß.

b Beantworte die Fragen nach den Aussagen!

1. Was kann Angela sehr gut machen?
2. Kann Jonas gut Basketball spielen?
3. Was können Arnold und seine Cousine gut machen?

Abb. 4.45. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 77, Abschnitt C2.a-b (Öztürk et al, 2018)

Das Lesen strebt hierbei die Grammatik Kenntnis der Schüler an. Der Text soll zuerst als global danach im Abschnitt „b“ gezielt gelesen werden, um die gegebenen Fragen richtig beantworten zu können.

In diesem Fertigkeitstraining für das Lesen auf der Seite 79 (Siehe Abbild 4.46) müssen die Schüler den Text detailliert lesen und verstehen, denn die Aufgabe fordert von den Schülern die Sachtexte zu den gegebenen Überschriften passend zuzuordnen.

Lies die Texte und ordne die Überschriften den Texten zu!

A Lieblingssportart	B Meine Freizeit	C Sport ist gesund
Viele Jugendliche treiben sehr viel Sport. Sie gehen im Winter Skilaufen oder Eislaufen. Im Sommer schwimmen sie im Hallenbad oder sogar im Meer. Manche Jugendliche spielen in Mannschaften oder trainieren nachmittags. Sie finden Sport sehr wichtig. So bleiben sie auch gesund.	Die Sportarten sind unterschiedlich. Ich finde eigentlich alle Sportarten toll. Aber Fußball mag ich besonders. Am Wochenende gehen meine Freunde und ich ins Fußballstadion und spielen Fußball. Ich möchte später ein Profifußballer sein.	Ich muss zu Hause viel lernen. Ich habe auch immer viele Hausaufgaben. Aber an den Wochenenden habe ich auch viel Freizeit. Dann kann ich ins Kino oder ins Theater gehen. Nachmittags fahre ich manchmal Rad oder wandere im Wald. Die Freizeitaktivitäten finde ich toll.

Abb. 4.46. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 79, Abschnitt Lesen A. (Öztürk et al, 2018)

Die gegebenen Überschriften und der Inhalt der Texte passen zumal zu den vorherigen Themen die in diesem Modul gelehrt wurden.

In diesem Text auf der Seite 82 (Siehe Abbild 4.47) werden die Schüler mit den Orten und den Geschäften vertraut gemacht.

Orte und Geschäfte

a Lies den Text und nummeriere!

1  2  3  4  5 

Ich heiße Bensu. Wir wohnen im Stadtzentrum. Zu Fuß sind wir in zehn Minuten im Zentrum. Das finde ich toll. Mein Bruder und ich sind am Wochenende im Buchhandel (). Wir beide kaufen viele Bücher. Lesen macht Spaß. Meine Mutter kauft oft Obst und Gemüse im Gemüseladen (). Gleich daneben sind die Metzgerei () und die Bäckerei (). Wir haben auch einen Park (). Unser Park ist groß. Im Park sind viele Bäume, Pflanzen und Blumen. Die Blumen darf man nicht pflücken. Man darf dort auch nicht grillen. Viele Menschen joggen im Park. Wir haben noch eine Apotheke (), eine Bank () und eine Post (). Mein Bruder und ich finden unsere Stadt super.

8  7  6 

Abb. 4.47. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 82, Abschnitt A1.a (Öztürk et al, 2018)

Die Überschrift ist hiermit passend zum Textinhalt. Die Aufgabe fordert die Schüler den Text zu lesen, die Bilder zu den Passenden Wörtern im Text zu nummerieren. Der Text muss nicht detailliert oder gezielt gelesen werden, das globale Leseverstehen reicht hierbei vollkommen aus.

Beide Dialoge auf der Seite 73 (Siehe Abbild 4.48) spielen sich in zwei verschiedenen Geschäften ab.

b Lies die Dialoge und ordne sie den Geschäften zu!

Dialog 1

Schuhgeschäft

Dialog 2

Boutique

Elif : Schau Sabrina, wie findest du das Kleid?

Sabrina : Es ist modern. Und wie findest du die Bluse?

Elif : Ich finde sie originell und schick. Wie viel kostet die Bluse?

Sabrina : Sie kostet 80 Euro.

Elif : Ist sie nicht teuer? Was meinst du?

Sabrina : Das finde ich auch.

Elif : Das Kleid ist nicht teuer. Es kostet nur 30 Euro. Ich kaufe es.

Sabrina : Ich kaufe im Moment nichts.

Elif : Okay.

Verkäufer : Guten Tag!

Elif : Guten Tag! Ich brauche Sportschuhe.

Verkäufer : Wie ist Ihre Schuhgröße?

Elif : Größe 38.

Verkäufer : Hier haben wir Größe 38.

Elif : Die Sportschuhe sind bequem, aber die Farbe finde ich hässlich. Haben Sie die Schuhe in Blau?

Verkäufer : Ja, wir haben sie in Blau.

Elif : Wie viel kosten die Schuhe?

Verkäufer : Sie sind jetzt im Angebot. Nur 25 Euro.

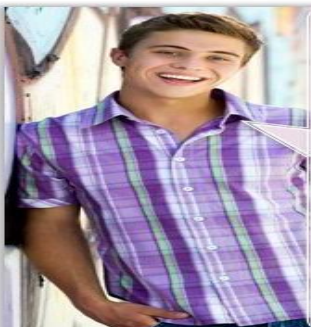
Elif : Ich nehme sie.

Abb. 4.48. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 73, Abschnitt B4.a (Öztürk et al, 2018)

Die Schüler sollen beide Texte lesen und die Texte zu den gegebenen Geschäften zuordnen. Wichtig ist, dass die Schüler das gezielte Leseverstehen anwenden, um das richtige Geschäft zu identifizieren.

Dieser Text auf der Seite 86 (Siehe Abbild 4.49) dient zum Konsultieren der Modalverben.

a Lies den Text und unterstreiche die Modalverben!



Hallo, ich bin in der 9. Klasse. Ich muss viel für die Schule lernen. Morgen habe ich wieder eine Klassenarbeit in Geschichte. Ich finde Geschichte interessant, aber ich muss vieles auswendig lernen. In Mathe bin ich gut. Da habe ich immer gute Noten. Meine Noten dürfen nicht schlecht sein. Ich möchte später Ingenieurwesen studieren. In Deutsch muss ich auch gut sein. Ich spreche ein bisschen Deutsch, aber ich möchte gut Deutsch sprechen. Ich habe eine Tante in Deutschland. In den Ferien fliege ich nach Deutschland und bleibe drei Wochen dort. Ich finde Ferien toll. Bald haben wir Ferien. In den Ferien muss ich nicht viel lernen. Ich muss auch nicht früh schlafen gehen und auch nicht früh aufstehen. Ich darf lange schlafen. Meistens surfe ich im Internet und lese viele Bücher. Ich darf auch meine Freunde einladen. Wir hören dann Musik oder spielen Computerspiele. In den Ferien habe ich viel Zeit. Ich kann meine Freunde treffen. Wir können zusammen ins Kino oder ins Café gehen. Manchmal gehen wir ins Einkaufszentrum und kaufen Klamotten. Ich brauche neue Sportschuhe. Ich spare jetzt schon mein Taschengeld. Ich darf nicht viel Geld für die Klamotten ausgeben.

Eren

Abb. 4.49. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 86, Abschnitt C1.a (Öztürk et al, 2018)

Die Schüler müssen den Text detailliert lesen, um die Modalverben, die im Text angegeben werden, unterstreichen zu können. Die geschriebenen Modalverben in dem Text wurden in den vorherigen Modulen den Schülern gelehrt. Was somit die Aufgabestellung nicht als neues lehren, sondern als Konsolidierung darstellt. Der Text Inhalt umfasst auch die Gegebene Überschrift des Hauptabschnitts „Was mache ich in den Ferien“.

In dem Fertigkeitstraining für das Lesen (Siehe Abbild 4.50) wird von den Schülern verlangt die Fragen:

Lies die Texte und beantworte die Fragen!



Hallo! Mein Name ist Thomas. Ich bin 16 Jahre alt. Ich fliege im September in die Türkei und möchte Türkisch lernen. Türkisch finde ich interessant. Ich lerne jetzt schon ein paar Sätze. Ich muss dort in die Schule gehen. Die Schule ist in Ankara. Ankara ist die Hauptstadt. Ich bleibe in Ankara ein Jahr lang. Ich finde die Türkei sehr interessant und historisch.



Hallo! Ich heiße Aleyna und bin 15 Jahre alt. Ich lebe in Deutschland und komme im Sommer in die Türkei. Ich kann sehr gut Deutsch und Türkisch sprechen. Ich spreche ein bisschen Spanisch. Meine Großeltern leben in der Stadt. In der Stadt sind viele Geschäfte. In der Türkei sind die Kleidungen billig. Ich kaufe hier gerne ein. Meine Cousine und ich gehen meistens ins Kino oder ins Konzert.

Abb. 4.50. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 89, Abschnitt Lesen (Öztürk et al, 2018)

- Wann fliegt Thomas in die Türkei?
- Wohin muss er in der Türkei gehen?
- Wo lebt Aleyna?
- Was macht sie gerne in der Türkei?

zu beantworten. Um dies machen zu können sollten die Schüler den Text erst mal global lesen und anschließend die Fragen lesen und danach gezielt nach den Antworten suchen, die gefragt sind. Eine Überschrift haben die angegebenen Sachtexte nicht, jedoch enthalten sie Informationen zu den vorherigen Themen in diesem Modul.

In diesem Kapitel des Kursbuches gewidmet an Mustafa Kemal Atatürk (Siehe Abbild 4.51), werden die Schüler aufgefordert die Sachtexte den Überschriften zuzuordnen.

A Tag des Sieges	B Tag der Republik	C Nationale Souveränität und Kinderfest	D Gedenken an Atatürk, Jugend und Sportfest
1 Hallo! Ich heiße Elif. Nächste Woche, am 23. April haben wir ein Fest. Ich finde das Fest toll. Wir singen Lieder, sagen Gedichte auf und tanzen Folklore. Ich tanze mit Sonja. Wir müssen jeden Tag üben. Sonja kann sehr gut tanzen. Sie kommt aus Deutschland. Sie lebt gerne in der Türkei. Das Fest findet sie auch toll.			
	2 Meine Familie und ich gehen heute ins Stadion. Heute ist der 30. August. Mein Onkel ist ein Pilot von Beruf. Am 30. August machen die Piloten akrobatische Flüge. Die Flugzeuge fliegen sehr schnell. Das finde ich super. Ich möchte später auch ein Flugzeug fliegen.		
3 Nächste Woche ist der 19. Mai. Wir trainieren jeden Tag. Wir machen akrobatische Bewegungen. Wir feiern das Fest auf dem Schulhof. Unsere Mütter und Väter kommen zum Fest. Ich muss ein Lied vorsingen. Ich bin sehr aufgeregt.			
	4 Der 29. Oktober ist bald da. Unsere Klasse hat eine Aufführung. Wir spielen ein Theaterstück. Das Theaterstück ist kurz. Wir üben viel. Es darf nichts schief gehen. Ich singe im Chor. Das sind türkische Volkslieder. Ich mag Volksmusik.		

Abb. 4.51. „Wie bitte? A1.1“ Lehrbuch, Seite 91, Abschnitt B (Öztürk et al, 2018)

Der Textinhalt basiert auf dem Vorwissen der Schüler über die Nationalfeiertage der türkischen Nation und bedürft das detaillierte Leseverständnis.

4.2.2. Kursbuch „Menschen A1.1“:

Der erste Sachtext zum Lesen in Kursbuch auf der Seite 18 Abschnitt 3a (Siehe Abbild 4.52) wird als Drehbuch-Ausschnitt gegeben und ist in Beziehung zum Einstieg des Moduls „Das ist deine Mutter“.

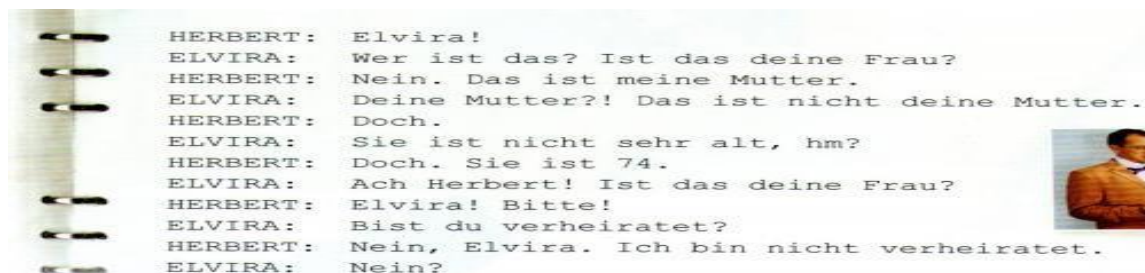


Abb. 4.52. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 18, Abschnitt 3.a (Evans, Pude und Specht, 2012)

Der Text wird zumal als geschriebener und als Hörtext vermittelt, um die bestimmten Possessivartikel „mein/ dein“ und die „ja/ nein Fragen, ja – nein – doch“ zu lehren.

Im Abschnitt 4a auf derselben Seite (Siehe Abbild 4.53) werden den Schülern Fragen zum Aufbau des Textes gestellt, wo sie den Text nochmals detailliert lesen müssen, um die Verben im Text zu markieren und die Lückensätze auf der rechten Seite zu ergänzen.

4 Wer ist das?

a Lesen Sie den Text in 3a noch einmal und markieren Sie die Verben. Ergänzen Sie dann.

GRAMMATIK	W-Frage Wer _____ das? Aussage Das _____ meine Mutter. Ja/Nein-Frage _____ das deine Frau?
-----------	--

Abb. 4.53. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 18 Abschnitt 4.a (Evans, Pude und Specht, 2012)

Das Lesemagazin auf der Seite 21 ist der Lesefähigkeit der Schüler gewidmet und beruft sich auf das Thema von Modul 3. Der erste Sachtext (Siehe Abbild 4.54) handelt von einer Person, der sein und das Leben seines Bruders bekannt gibt.

DAS BIN ICH.DAS

Ich heiße Paco Rodriguez. Ich bin 23 Jahre alt und komme aus Mexiko. Ich wohne in München und studiere Biochemie. Ich bin nicht verheiratet und meine Hobbys sind Skaten und Fotografie. Mein Sternzeichen ist Waage.

Das ist mein Bruder Miguel. Er ist 31. Er lebt in den USA, in Kalifornien. Er ist Ingenieur und arbeitet bei SunTex in Palo Alto. Miguel ist verheiratet und hat ein Kind. Miguels Frau heißt Patricia. Sie ist 27 und arbeitet als Krankenschwester. Das Baby ist meine Nichte Eliza.

Abb. 4.54. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 21 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Die Überschrift, „Das bin ich“ ist zum ersten Paragraphen passend, zum zweiten aber nicht,

da es ab dem zweiten Paragraphen nicht um den „Ich“-Erzähler handelt, sondern um eines seiner Familienmitglieder. Der zweite Sachtext im Lesemagazin (Siehe Abbild 4.55) beruft sich auch auf das Thema von Modul „Drei“.

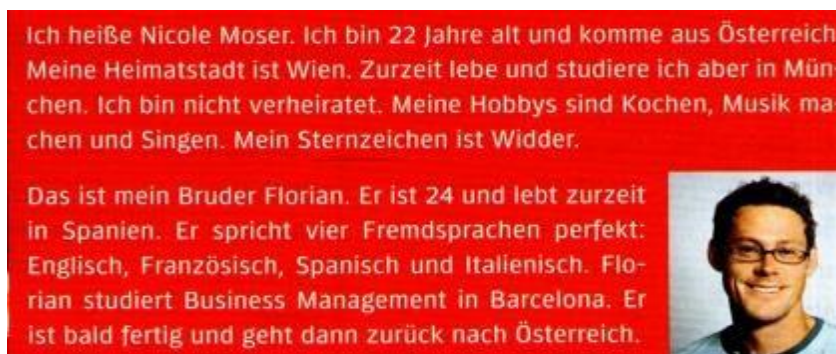


Abb. 4.55. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 21 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Der Inhalt und der Aufbau des Sachtextes sind im Vergleich zum ersten Sachtext identisch nur mit verschiedenen Personen und Informationen zu denen. Die Aufgabestellung „1“ (siehe Abbild 4.56) bezieht sich auf beide Texte gleichzeitig.

1 Lesen Sie die Texte und korrigieren Sie die Sätze.

a Paco kommt aus Spanien .	<u>Paco kommt aus Mexiko.</u>
b Paco ist arbeitslos.	_____
c Miguel ist geschieden.	_____
d Patricia arbeitet als Verkäuferin.	_____
e Nicole kommt aus Graz und studiert in Wien.	_____
f Florian spricht zwei Fremdsprachen.	_____

Abb. 4.56. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 21 Abschnitt 3a (Evans, Pude und Specht, 2012)

Die gegebenen Sätze sind Ausschnitte von den beiden Texten mit Fehlhaften Informationen. Die Falsche Information im Satz soll durchgestrichen und mit der richtigen Information aus dem Text erneut geschrieben werden. Die Aufgabestellung fördert somit das Schreiben und das gezielte Leseverstehen der Schüler.

Seite 23 Projekt Landeskunde Abschnitt 1 (Siehe Abbild 4.57).

Klum

Heidi Klum ist die Tochter von Erna und Günther Klum und kommt aus Deutschland. Sie ist am 1.6.1973 in Bergisch Gladbach geboren. Heidi Klums Vater ist Chemiefacharbeiter. Jetzt arbeitet er aber als Manager von Heidi Klum. Er ist verheiratet mit Erna Klum. Erna Klum ist von Beruf Friseurin, aber sie arbeitet nicht mehr.

Heidi Klum ist Model und Moderatorin. In Deutschland moderiert sie die Show Germany's Next Topmodel. Seit 2005 ist Heidi Klum mit Seal verheiratet. Seal ist von Beruf Sänger und kommt aus London. Heidi Klum hat vier Kinder. Sie heißen Leni, Henry, Johan und Lou. Die Familie wohnt zurzeit in den USA.

Abb. 4.57. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 23, Abschnitt 1 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Die Aufgabestellung verlangt von den Schülern den Text auf der Seite 23 zu lesen und den Stammbaum (Siehe Abbild 4.58) von Heidi Klums Familie zu ergänzen.

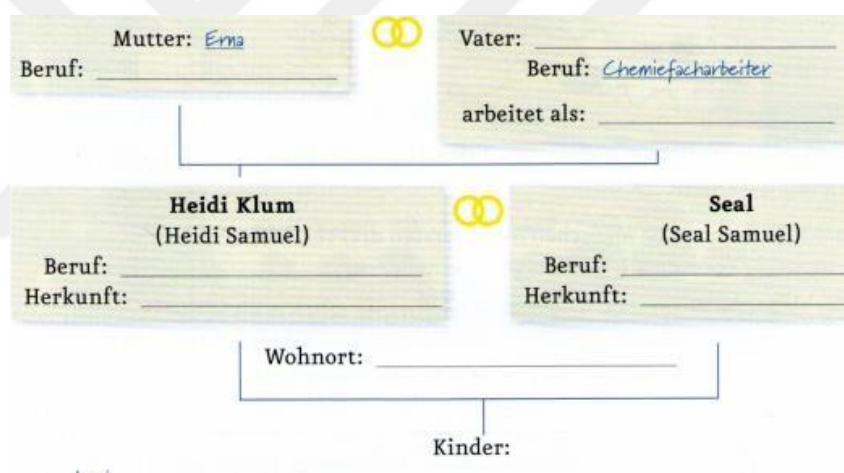


Abb. 4.58. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 23, Abschnitt 1 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Der Sachtext beinhaltet kulturell bezogene Informationen von einer Person der Zielsprache, die in Deutschland sehr berühmt ist. Wiederum werden den Schülern auch verschiedene Berufe in der deutschen Sprache gelehrt. Da die Aufgabe direkt vor dem Text gestellt wird, ermöglicht dies den Schülern den Text geradezu detailliert zu lesen, um die fehlenden Informationen im Stammbaum zu ergänzen.

Der Inhalt des Textes auf Seite 30 in Abschnitt „3“ (Siehe Abbild 4.59) ist passend zum Namen der Sektion 5 „Was ist das? Das ist ein F.“.

Optik EICHER Unsere Frühjahrs-Aktion: Designer-Brillen Super-Brillen & Super-Preise



1



2



3

Sehr eckig und sehr elegant: Das Designer-Modell „1-4-you“ aus Kunststoff. Wir verkaufen die Brille in sechs modischen Farben: schwarz, weiß, blau, rot, orange oder grün. Das Optik-Eicher-Frühlings-Angebot: nur 179,- Euro (ohne Gläser).

Die Brille „EC07“ von Top-Designerin Elisabetta Caratti ist rund, aus Metall und extrem sportlich. Sie bekommen sie bei uns in drei verschiedenen Farben: rot, schwarz und weiß. Unser Super-Preis: 129,- Euro (ohne Gläser).

Sie ist ein Klassiker unter den Designer-Brillen: „Pamela O.“ von Dennis Brewster. Das Gestell ist rund und aus Kunststoff. Die Brille ist sehr modern, sehr leicht und sehr praktisch. Sie bekommen sie in den Kombinationen braun-orange oder dunkelgrün-gelb. Unser Preis: nur 99,- Euro (ohne Gläser).

Ob aus Kunststoff oder aus Metall: Optik Eicher hat immer mehr als 2000 Brillenmodelle für Sie auf Lager!

Abb. 4.59. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 30, Abschnitt 3 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Die Texte zielen auf das Lehren von Materialien, Formen und Farben. Die Aufgabe bezüglich des Textes verlangt von den Schülern die 3 angegeben Sachtexte durchzulesen und die abgebildeten Brillen den Texten zuzuordnen. Die Schüler müssen somit die Texte detailliert lesen und die relevanten Unterschiede finden um sie gemäß zuordnen zu können.

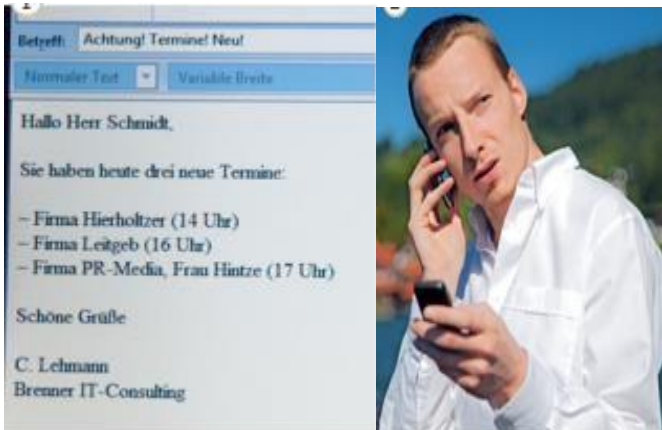
Im Abschnitt 2 auf der Seite 34 wird von den Schülern verlangt, die Sätze sachgemäß zu ergänzen mit den Informationen aus dem Text (Siehe Abbild 4.60), die E-Mail.

Christian Schmidt | Hierholtzer | Brenner | PR-Media
Leitgeb | Frau Hintze | C. Lehmann

a Der Mann auf den Fotos heißt Christian Schmidt.

b Um 14:00 Uhr ist ein Termin mit _____.

c Christian Schmidt und C. Lehmann arbeiten bei _____.



Betreff: Achtung! Termine! Neu!

Hinformat Text Variable Breite

Hallo Herr Schmidt,

Sie haben heute drei neue Termine:

- Firma Hierholtzer (14 Uhr)
- Firma Leitgeb (16 Uhr)
- Firma PR-Media, Frau Hintze (17 Uhr)

Schöne Grüße

C. Lehmann
Brenner IT-Consulting

Abb. 4.60. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 34, Abschnitt 2 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Weil zuerst die unvollständigen Aussagesätze angegeben werden, können die Schüler die Sätze lesen und gezielt nach den Informationen in der E-Mail suchen, die die Lücken entsprechend vervollständigen.

Abschnitt 5 auf der Seite 34 (Siehe Abbild 4.61) ist eine Kurze SMS-Textnachricht

die von den Schülern gelesen muss.



Abb. 4.61. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 34, Abschnitt 5 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Die Aufgabe hier ist, dass die Tabelle auf der linken Seite ergänzt werden soll. Die Textnachricht dient zum Ausfüllen der Tabelle auf der rechten Seite. Da in der Tabelle nur eine Information, der Artikel „die“ Fehlen tut strebt die Aufgabestellung das gezielte Leseverstehen der Schüler an.

Das Lesemagazin auf der Seite 37 (Siehe Abbild 4.62) besteht auf vier Texten.

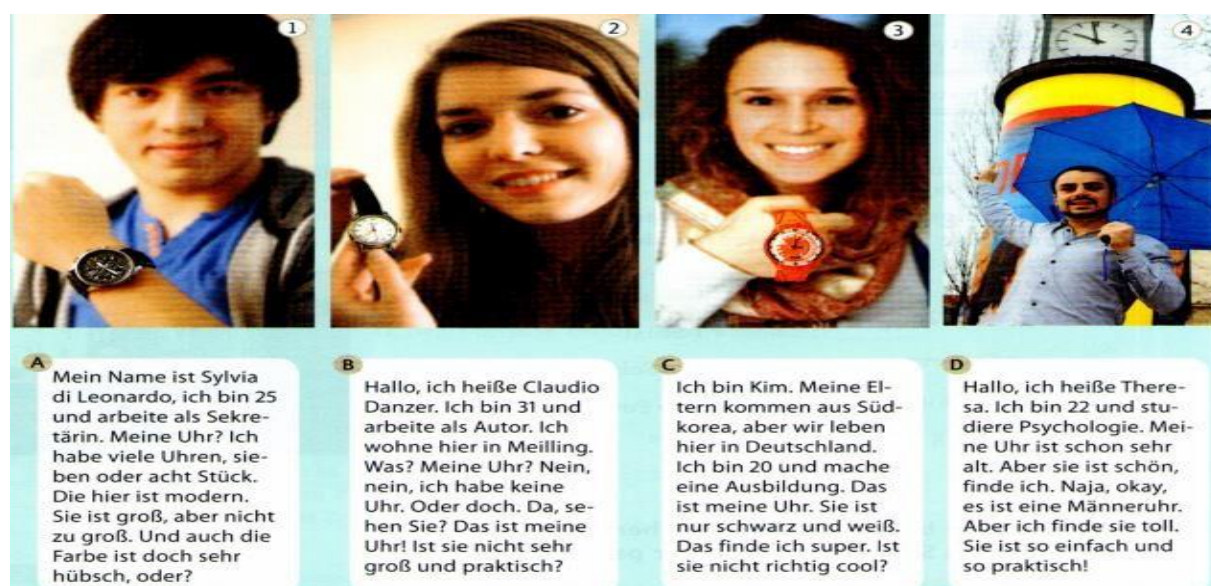


Abb. 4.62. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 37 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Der Inhalt der Texte bezieht sich auf die Fotos, die über den Texten angezeigt werden. Die Texte sind vom Inhalt identisch, nur von den gegebenen Informationen lassen sie sich

unterscheiden. Die Aufgaben zu den Texten auf der Seite 37 in Abschnitt 1 und 2 sind simple. Sie verlangen von den Schülern zuerst einmal die Fotos den Texten zu zuordnen, was das detaillierte Leseverstehen zu Gebrauch macht. Zur zweiten Aufgabe kommt die Frage „Was wissen Sie über die Personen?“, hier müssen die Schüler, die angegeben Personen Kim, Theresa und Claudio Danzer mit den gewollten Informationen (Alter und Beruf), wie sie im Text angegeben werden ergänzen, was somit das gezielte Leseverstehen zu Gebrauch macht.

Im Thema Projekt Landeskunde auf der Seite 39 (Siehe Abbild 4.63) wird ein Sachtext gegeben, welches die Kultur der Deutschen Trödelmärkte präsentiert. Spezifisch handelt das Thema des Textes über den Nachtflohmarkt in Leipzig.



Abb. 4.63. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 39, Projekt Landeskunde (Evans, Pude und Specht, 2012)

Die Aufgabestellung verlangt von den Schülern, den Text zu lesen und die Sätze unter dem Text: „B. Die Waren auf dem Flohmarkt sind neu.“, „C. Der Eintritt kostet 7,-Euro.“ Dem Text getreu zu korrigieren. Die Aufgabestellung zielt somit drauf ab den Text nochmals gezielt zu lesen.

Im Abschnitt 3 auf der Seite 46 (Siehe Abbild 4.64) wird von den Schülern verlangt die SMS-Textnachricht zu lesen und den richtigen Satz unter dem Text in Abschnitt 3a, der sich auf die Information aus der SMS bezieht anzukreuzen.



ich
du
er/sie

- a Karina ☐ geht heute Nachmittag mit Manuel ins Schwimmbad.
☐ geht heute Nachmittag nicht mit Manuel ins Schwimmbad.
- b LG = ☐ Liebe und Grüße
☐ Liebe Grüße

Position 2

Abb. 4.64. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 46, Abschnitt 3 (Evans, Pude und Specht, 2012)

In „3b“ wiederum wird die Abkürzung „LG“ angegeben, wo die Schüler die richtige Bedeutung ankreuzen sollen. Da zumal der Text sehr kurz ist und die Aufgabestellung 3a keine direkte Frage stellt, sondern nach zwei Gegebenheiten die richtige Antwort sucht, müsse der Text mit der detaillierten Leseart gelesen werden. In diesem Abschnitt auf der Seite 50 (Siehe Abbild 4.65) wird ein Comic angezeigt, welches die Schüler lesen Sollen.



- 1 Kennt Fridolin Wurstsuppe?
- 2 Wie schmeckt die Suppe?
- 3 Trinkt Fridolin einen Kaffee?

GRAMMATIK

ich	„möchte“
du	möchte
er/sie	möchtest
	möchte

Abb. 4.65. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 50, Abschnitt 4 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Im Dialog zwischen der zwei Personen wird das Verb „Möchten“ wiedergegeben. Die Aufgabestellung möchte zusätzlich, dass die Schüler die drei Fragen unter dem Dialog beantworten, wo somit das gezielte Leseverstehen genutzt wird.

In dem Lesemagazin auf der Seite 53 (Siehe Abbild 4.66) werden 3 Texte angegeben.

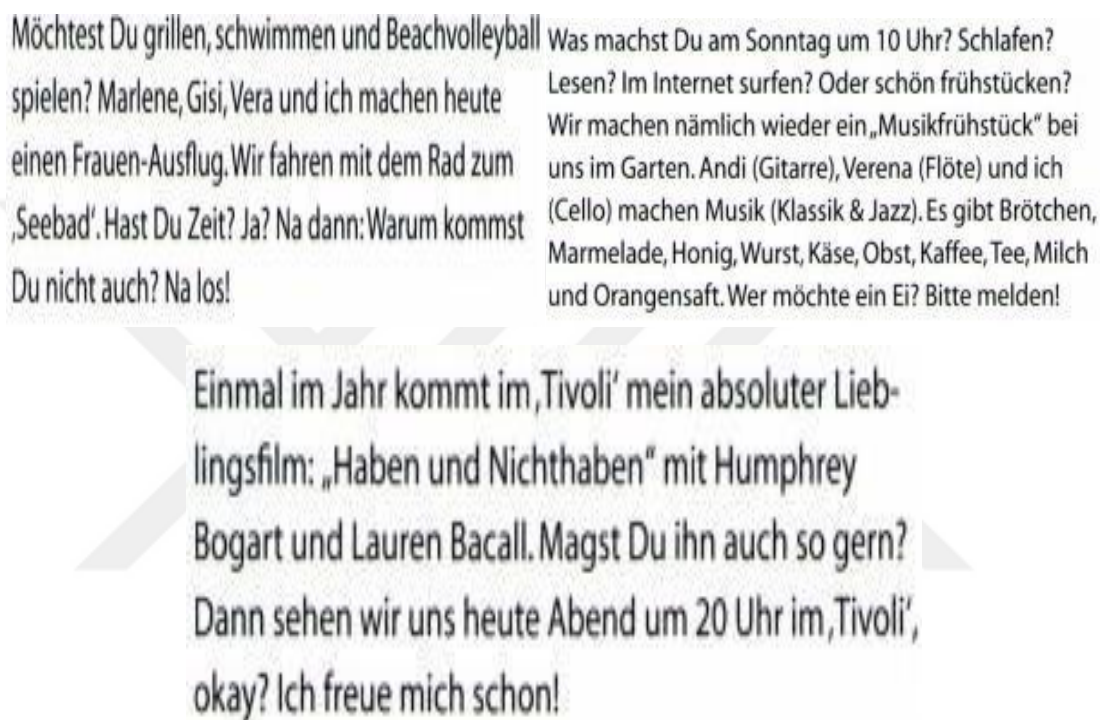


Abb. 4.66. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 53 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Die Aufgabestellung 1 unter den Sachtexten verlangt von den Schülern, die drei gegebenen Texte zu lesen und die Überschriften, die unter der Aufgabestellung gegeben werden, Frühstück mit Musik, nur für Frauen! Endlich wieder Kino! Diesen Texten zu zuordnen. Hier bei müsse das detaillierte Leseverstehen angewendet werden, da nicht nach einer bestimmten Information gefragt wird, sondern der Textinhalt zur Lösung führen kann. Das Hauptthema der Texte ist der Selber, nämlich bringt das Thema „Veranstaltungen“ die drei Sachtexte zusammen.

In diesem Text auf der Seite 55 in Abschnitt 1 (Siehe Abbild 4.67) wird die Geschichte der norddeutschen Spezialität erklärt und dessen Rezept wird vorgegeben.

Labskaus eine norddeutsche Spezialität

Labskaus kommt aus Norddeutschland und ist ein traditionelles Seefahreressen. Früher war Labskaus ein Resteessen. Resteessen bedeutet: Man kauft nicht extra ein. Man sieht nach: Was hat man zu Hause? Daraus kocht man dann etwas. Doch heute macht man Labskaus nicht mehr aus Resten. Man verwendet frische Zutaten.

Sie möchten Labskaus selbst machen? Das ist ganz leicht: Stampfen Sie Corned Beef und Kartoffeln und würzen Sie mit Salz und Pfeffer. Sie können auch Zwiebeln dazugeben.

Dazu essen Sie Spiegelei und Gewürzgurke.

Sie brauchen:

500 g Kartoffeln

350 g Corned Beef

3 Zwiebeln

Salz, Pfeffer

Spiegelei



, Gewürzgurke



Abb. 4.67. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 55, Abschnitt 1 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Die Aufgabenstellung verlangt von den Schülern den Sachtext durchzulesen und die Sätze unter dem Text mit der Richtigen Antwort weiterzubilden. Die Fragen beziehen sich auf relevante Information bezüglich der Herkunft und dem Rezept des Labskaus. Da die Fragen:

- A. Labskaus kommt aus: (Österreichische Flagge) / (Deutsche Flagge).
- B. Das Gericht macht man heute: Aus Resten / Aus frischen Zutaten.
- C. Für Labskaus brauchen Sie: Keine Kartoffeln/ Viele Kartoffeln.

In direkter Antwort mit den Sätzen im Text übereinstimmen, zielt die Aufgabe auf das gezielte Leseverstehen.

In diesem Abschnitt 3 auf der Seite 62 (Siehe Abbild 4.68) wird von den Schülern verlangt, die Informationen im Terminkalender zu lesen und mit diesen Informationen ein Telefon Gespräch mit Anja vorzuspielen.

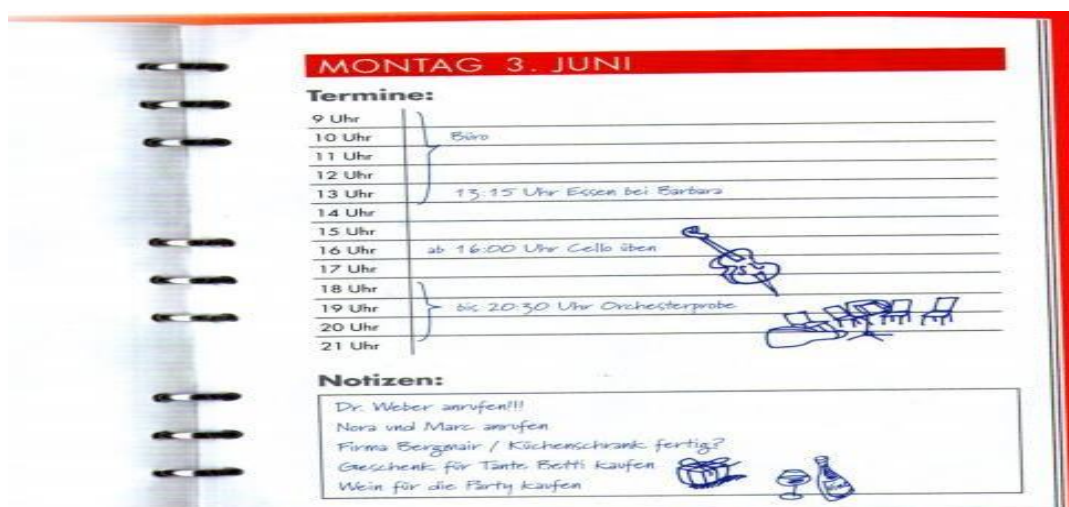


Abb. 4.68. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 62, Abschnitt 3 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Die Sätze für das Telefongespräch sind vorgegeben, die Schüler müssen nur die Sätze mit der richtigen Information ausfüllen, was das gezielte Leseverstehen fördert.

Die zwei Texte auf der Seite 63 (Siehe Abbild 4.69) werden den Schülern vorgelegt. Die zwei E-Mail-Texte vermitteln den Alltag von zwei Personen, welche in einer Beziehung sind.

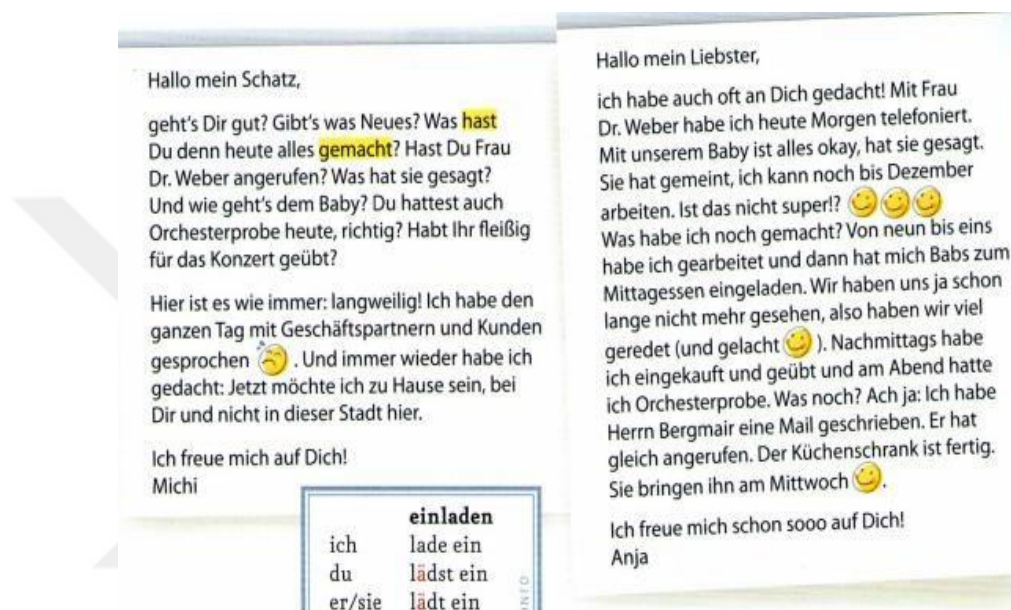


Abb. 4.69. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 63, Abschnitt 5a (Evans, Pude und Specht, 2012)

Das Thema des Abschnittes „Was hast du heute gemacht?“ besteht in direkter Verknüpfung mit den beiden Texten. Die Schüler sollen die Texte lesen und die Sätze auf der Seite 62 in Abschnitt „5a“ (Siehe Abbild 4.70) Der Wahrheit getreu mit einer der Aussagen die angegeben werden ankreuzen.

- 1 Anja ist schwanger. Sie ☐ hat ☐ bekommt ein Baby.
- 2 Michi und Anja sind ☐ ein Paar. ☐ Kollegen.
- 3 Michi ist auf einer ☐ Dienstreise. ☐ Privatreise.
- 4 Michi findet seine Arbeit ☐ interessant. ☐ nicht so gut.
- 5 Anja hat ☐ am Vormittag ☐ am Nachmittag gearbeitet.
- 6 Barbara ist ☐ eine Freundin ☐ eine Kollegin von Anja.

Abb. 4.70. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 62, Abschnitt 5a (Evans, Pude und Specht, 2012)

In dem Abschnitt auf der Seite 69 (Siehe Abbilde 4.71) werden mehrere Texte angegeben, welche sich auf verschiedenen Themen beziehen, die Schüler sollen die Texte lesen, diese zu den passenden Links zuordnen (Siehe Abbild 4.72).

Freitag, 12. April / 22:15 Uhr: Um 12 Uhr bin ich losgefahren. Es war nicht viel Verkehr. Schon um 15 Uhr war ich in meinem Hotel in Speyer. Danach bin ich gleich losgegangen. Die Stadt ist über 2000 Jahre alt! Am Abend war ich in einem Restaurant und habe „Pfälzer Saumagen“ gegessen. Das ist eine Spezialität hier: Schweinefleisch mit Kartoffeln. Dazu ein Glas Pfälzer Wein. Sehr, sehr lecker!

[1 Kommentar / Kommentar schreiben](#)

Speyerfan_92: Hallo Anja! In Speyer war ich letztes Jahr auch. Hast du das „Technik Museum Speyer“ gesehen? Das ist total interessant. LG, Pit

[Auf Kommentar antworten](#)

Samstag, 13. April / 15:30 Uhr: Ich habe bis 10 Uhr geschlafen. Dann habe ich gefrühstückt und bin am Mittag nach Mannheim gefahren. Viele Leute mögen die Stadt nicht so. Ich finde Mannheim super. Ich mag auch die „Söhne Mannheims“ und Xavier Naidoo. So, jetzt kaufe ich noch ein bisschen ein und heute Abend gehe ich in ein Konzert oder zum Tanzen in einen Club. Mal sehen.

[0 Kommentare / Kommentar schreiben](#)

Sonntag, 14. April / 10:30 Uhr: Gestern war ich tanzen. Die Musik war toll und die Leute waren sehr nett. Ich habe einen Tipp bekommen: Im Schlosspark von Schwetzingen blühen die Kirschbäume. Das möchte ich sehen, also los!

Sonntag, 14. April / 12 Uhr: Der Tipp war super! So viel Rosa habe ich noch nie gesehen. Ich möchte noch nicht nach Hause fahren. Aber leider ist das Wochenende schon fast vorbei. Wie schade! ☹

Abb. 4.71. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 69 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Sommer in Südtalien	Michael und ich am Gardasee	Mein Frühlings- wochenende am Rhein	Orchester- wochenende in Luzern	Michael und ich in New York	Wales und Schottland
Sommer in Kühlungsborn	Winter mit Michi in Helsinki	Drei Monate auf Java und Borneo			

Abb. 4.72. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 69 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Die Texte und die Überschriften (Links) beziehen sich auf den Reise-Blog von Anja

Ebner, was auch in der Überschrift im Kursbuch zu sehen ist. Die Texte beinhalten Informationen welche sich auf den Alltag von Anja Ebner beziehen. Um die Aufgaben richtig zu meistern müssen die Schüler den Text detailliert lesen, um wissen zu können welches der Texte zu welchem Link passend ist.

Modul 4 Sektion 12 Seite 71 Projekt Landeskunde. In diesem Abschnitt des Kursbuches (Siehe Abbild 4.73) wird den Schülern ein Text vorgegeben, welches sich um die Verkehrsmittel von Zürich handelt.

Unterwegs in Zürich

Die Stadt Zürich hat ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Viele Zürcher fahren nicht mit dem Auto oder dem Velo*, sie fahren mit Bus und Tram. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind praktisch und schnell und fahren sehr oft.

Tipps für Touristen: Fahren auch Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Mit Bussen, Trams, S-Bahnen oder Wassertaxis können Sie Zürich einfach, bequem und schnell besichtigen. Die Wassertaxis fahren über die Limmat. So können Sie auf der Fahrt Zürich vom Wasser aus besichtigen. Möchten Sie Zürich lieber von oben sehen? Dann nehmen Sie doch eine der vier Bergbahnen und genießen Sie die tolle Aussicht auf die Stadt.

a In Zürich nehmen wenige Menschen die öffentlichen Verkehrsmittel. ☐

b Touristen können Zürich gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln besichtigen. ☐

c Die Bergbahnen fahren über die Limmat. ☐

Abb. 4.73. „Menschen A1.1“ Kursbuch, Seite 71, Abschnitt 1 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Die Schüler sollen den Sachtext lesen und die Sätze unter dem Text ankreuzen welche der Wahrheit entsprechen. Da die Aussagesätze unter dem Text im Allgemeinen eine Bedeutung bilden, müssen die Schüler den Text detailliert lesen um heraus zu finden welches der Sätze den Informationen aus dem Text entsprechen

4.2.3. Arbeitsbuch „Wie bitte A1.1“

In diesem Abschnitt auf der Seite zehn des Arbeitsbuches (Siehe Abbild 4.74) werden den Schülern insgesamt vier Texte vorgegeben, dessen Inhalte sich um das Vorstellen von verschiedenen Personen handelt. Die Schüler sollen die Texte lesen und die Tabelle auf der Seite 10 (Siehe Abbild 4.75) angezeigt wird ausfüllen.



Abb. 4.74. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 10, Abschnitt C1 (Öztürk et al, 2018)

Die Schüler müssen die Texte gezielt lesen um die gewollten Informationen bezüglich der Personen sachgemäß ausfüllen zu können.

Name	Land	Nationalität	Sprache	Wohnort
Klaus				

Abb. 4.75. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 10, Abschnitt C1 (Öztürk et al, 2018)

Im Abschnitt C2 auf der Seite 10 werden die Schüler aufgefordert die Lücken im Text (Siehe Abbild 4.76) zu ergänzen. Die Übung gibt keinen Hinweis ob die Lücken mit Wörtern oder Buchstaben zu ergänzen sind.

Das ist Aylin. Sie i__ 18 Jahre alt. S__ komm__ aus der Türkei und wohn__ in Berlin. Sie lern__ Deutsch und Spanisch. Und das i__ Fabrice. Er ist 19 Jahr__ alt. E__ komm__ aus Frankreich. Er leb__ auch in Berlin. Er sp__ sehr gut Englisch, Deutsch und Spanisch. Aylin u__ Fabrice s__ Freunde.

Abb. 4.76. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 10 Abschnitt C2 (Öztürk et al, 2018)

Hier müssen die Schüler sich auf ihre bisherigen Sprachkenntnisse fokussieren und wis-

sen, dass sie die Wörter grammatisch korrekt mit Buchstaben ergänzen müssen, damit der Text einen grammatisch korrekten Aufbau haben kann.

Im Abschnitt C3 wird von den Schülern verlangt die Fragen (Siehe Abbild 4.77) die sich auf den Text in Abschnitt C2 beziehen zu beantworten, was das gezielte Leseverstehen der Schüler fördern tut.

1. Sind Fabrice und Aylin Freunde?

2. Kommt Fabrice aus Italien?

3. Lernt Aylin Deutsch und Italienisch?

4. Leben Aylin und Fabrice in Berlin?

5. Ist Fabrice 18 Jahre alt?

Abb. 4.77. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 10, Abschnitt C3 (Öztürk et al, 2018)

Im Abschnitt C5 sollen die Schüler einen Text durchlesen (Siehe Abbild 4.78), wessen Thema sich auf die Arbeitsgruppe von 2 Personen bezieht.

Susi: Meine Freundin Gizem und ich sind in der Musik-AG. Die Musik-AG ist am Donnerstag. Gizem singt sehr gut. Sie spielt auch sehr gut Theater. Ihre Lieblingslehrer sind Frau Hoffmann und Herr Kästner. Ich singe auch gut. Theater spielen finde ich uninteressant. Meine Lieblingslehrerin ist Frau Schneider.

Abb. 4.78. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 19, Abschnitt C5 (Öztürk et al, 2018)

Die Aufgabeforderung handelt sich hierbei um 5 Fragen (Siehe Abbild 4.79), welche unter dem Text angegeben werden.

1. Heißt ihre Freundin Betül?
2. Singt Gizem schlecht?
3. Ist die Musik-AG am Dienstag?
4. Findet Susi Theater spielen uninteressant?
5. Mag Gizem Frau Hoffmann und Herrn Kästner?

Abb. 4.79. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 19, Abschnitt C5 (Öztürk et al, 2018)

Die Schüler müssen somit die Fragen verstehen und gezielt nach der Information suchen, damit sie die Fragen richtig beantworten können.

Der Inhalt dieses Textes (Siehe Abbild 4.80) auf der Seite 24 in Abschnitt B3 beruht auf die Familienmitglieder und deren Berufe.

Hi, ich bin Sinem und bin 17 Jahre alt. Meine Eltern und ich wohnen in Ankara. Meine Familie ist sehr groß. Meine Großeltern, Tanten und Onkeln wohnen auch in Ankara. Meine Eltern sind Beamte. Mein Onkel Mustafa ist Lehrer und arbeitet in Keçiören. Meine Tante Banu ist 27 Jahre alt und ist eine Ärztin. Das ist auch mein Traumberuf.

Abb. 4.80. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 24, Abschnitt B3 (Öztürk et al, 2018)

Die Schüler sollen nach der Aufgabe, den Text lesen und die Fragen unter dem Text (Siehe Abb. 9.81) beantworten. Die Fragen beziehen sich auf den direkten Textinhalt, was somit das suchende Leseverstehen zu Gebrauch macht.

1. Wo wohnen Sinem und ihre Familie?
2. Wer wohnt noch in Ankara?
3. Wer ist Mustafa?
4. Wie alt ist Sinems Tante und was ist sie von Beruf?
5. Wo arbeitet Sinems Onkel Mustafa?

Abb. 4.81. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 24, Abschnitt B3 (Öztürk et al, 2018)

In dem Abschnitt A4 sollen die Schüler, den gegebenen Lückentext (Siehe Abbild 4.82) mit den richtigen trennbaren Verben ergänzen um sinnvolle Sätze zu bilden.

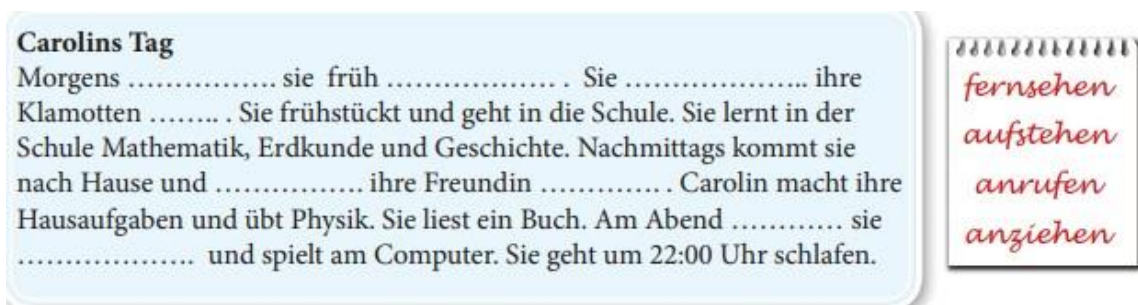


Abb. 4.82. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 30, Abschnitt A4 (Öztürk et al, 2018)

Zur Hilfestellung erhalten die Schüler die Passenden Verben auf der rechten Seite in der Tabelle. Da keine spezifische Fragestellung existiert, wird das globale Leseverstehen der Schüler gefördert. Aber, da die Sätze in allem einen Sinn ergäben sollen, müssen die Schüler die Wörter vor und nach den Lücken gezielt lesen, verstehen und so die Lücken ergänzen.

In dem Abschnitt A4 (Siehe Abbild 4.83) wird den Schülern ein Text als Dialog vorgegeben.

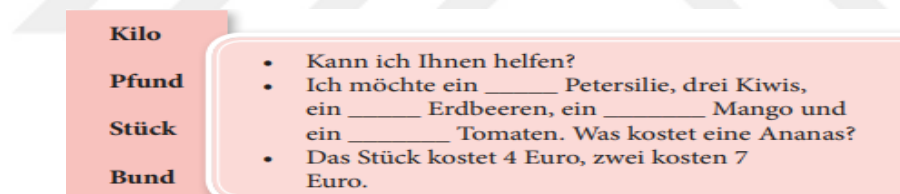


Abb. 4.83. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 39, Abschnitt A5 (Öztürk et al, 2018)

Der Inhalt des Textes bezieht sich auf einen Dialog zwischen einer Person und einem Obst und Gemüse Verkäufer. Der Dialog enthält Lücken, welche mit den Angaben auf der rechten Seite des Dialoges ergänzt werden soll. Die Schüler lesen die Sätze zumal global, die Wörter nach den Lücken müssen gezielt gelesen werden um die Lücken richtig ergänzen zu können.

Im Abschnitt B4 wird den Schülern ein Text vorgegeben (Siehe Abbild 4.84), welches sich um das Thema im Markt handelt.

Melanie ist mit Michaela auf dem Markt. Sie kaufen Obst und Gemüse. Am Abend machen sie einen Obstsalat. Michaela mag Wassermelonen, Erdbeeren und Orangen. Sie mag keine Trauben. Melanie mag Trauben und Kiwis, sie mag aber keine Orangen und Birnen. Ihre Mütter mögen und kochen gern Gemüse.

1. Wo sind Melanie und Michaela?	_____
2. Was mag Michaela?	_____
3. Mag Melanie Orangen?	_____
4. Was machen sie am Abend?	_____
5. Mögen die Mütter Gemüse?	_____
6. Was kochen die Mütter gern?	_____

Abb. 4.84. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 41, Abschnitt B4 (Öztürk et al, 2018)

Die Schüler sollen in dieser Aufgabe den Text lesen und die Fragen zum Text beantworten. Die Fragen sind so konzipiert, dass sie mit den Sätzen aus dem Text beantwortet werden können, was somit das gezielte Leseverstehen fördert. Die Aufgabestellung auf der Seite 41 verlangt von den Schülern sich in die Rolle von „Ezgi“ zu versetzen und den Text auf der rechten Seite, was als SMS-Textnachricht bezeichnet wird (Siehe Abbild 4.85) zu ergänzen.

Hallo Ezgi, du kommst am Wochenende nach Hause. Das ist super! Was magst du zum Frühstück? Corn- flakes oder Toast? Am Samstag essen wir Fisch. Du magst doch Fisch oder? Ich ma- che Pizza zum Abendessen. Was möchtest du am Sonntag essen? Bis bald	Hallo Mama, am Samstag möchte ich zum Frühstück und Orangensaft. Ich mag aber möchte zu Mittag essen. Am Abend möchte ich essen. Am Sonntag möchte ich essen und trinken. Danke schön! Bis bald
---	--

Abb. 4.85. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 41, Abschnitt B5 (Öztürk et al, 2018)

Der Inhalt der beiden Texte beziehen sich auf das Essen und Trinken von „Ezgi“ was sie mag oder nicht. Da keine Fragen in und bezüglich der Texte existieren, müssen die Schüler den ersten Text detailliert lesen um die Lücken auf der rechten Seite des Textes, die als Antwort gelten ausfüllen zu können.

Im dem Abschnitt C4 auf der Seite 42 wird von den Schülern verlangt den Lückentext (Siehe Abbild 4.86) mit richtigen Verben zu ergänzen. Den Schülern wird kein Hinweis gegeben um welche Verben es sich handeln tut.

Meryem _____ gerne Tee mit Zucker, aber Kaffee _____ sie nicht.

Manfred _____ gerne Gemüse, aber er _____ keine Kartoffeln.

Wir _____ gerne Obst, aber wir _____ kein Gemüse.

Abb. 4.86. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 42, Abschnitt C4 (Öztürk et al, 2018)

Die Schüler müssen auf ihre Vorkenntnisse vertrauen, den Satz detailliert lesen und so das richtige Verb in die Lücke hinzufügen. Die Schüler sollen hier bei aus dem Kontext verstehen um welche Verben es sich handeln. Das Thema des Textes auf der Seite 43 handelt ums Kochen.

In diesem Abschnitt werden von den Schülern verlangt die Lücken im Text (Siehe Abbild 4.87) zu ergänzen.

Meine Mutter und mein Vater _____ gerne zu Hause. Montags kocht mein Papa.
 Er _____ und _____ das Gemüse gerne. Er _____ alle Zutaten und kocht sie.
 Am Dienstag _____ meine Mutter das Essen. Meine Schwester und ich _____ das Essen.

Abb. 4.87. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 43, Abschnitt C6.b (Öztürk et al, 2018)

Die Verben die zu ergänzen sind, werden im Arbeitsbuch auf der Seite 43 in Abschnitt C6/ a angegeben welche auch von den Schülern ausgefüllt hätten werden sollen. Die Schüler müssen somit gezielt die Wörter vor oder nach den Lücken lesen und verstehen, danach müssen die Schüler gezielt nach dem richtigen Verb und seiner richtigen Konjugation in der Tabelle auf Seite 43 in Abschnitt C6/ a suchen.

Der Inhalt des Textes (Siehe Abbild 4.89) bezieht sich auf eine Überraschungsparty.

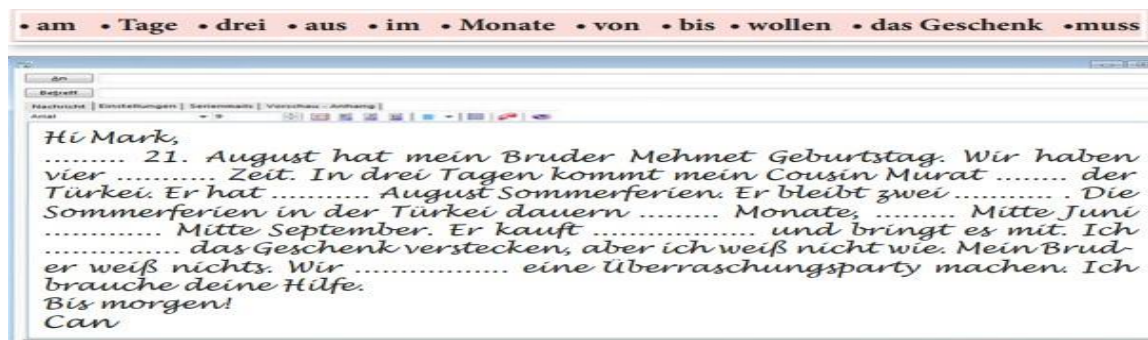


Abb. 4.89. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 50, Abschnitt C1 (Öztürk et al, 2018)

Der Sachtext wird als E-Mail mit Lücken dargestellt. Von den Schülern wird verlangt die Lücken im Text sachgemäß mit den angegebenen Wörtern über dem Text aus zu füllen. Der Text kann global gelesen werden. Das Ausfüllen der Texte bezieht sich auf die Grammatik Vorkenntnisse der Schüler, was im Unterricht gelehrt wurde.

In dem Abschnitt auf der Seite 51 wird von den Schülern verlangt, die Texte (Siehe Abbild 4.90) zu lesen und die darüber angegebenen Feiertage den Texten zu zuordnen.



Abb. 4.90. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 51, Abschnitt C4 (Öztürk et al, 2018)

Da es sich um die Überschriften von verschiedenen Texten handelt, müssen die Schüler die Texte detaillier lesen um die richtige Überschrift finden zu können.

In dieser Übung auf der Seite 54 werden den Schülern vier Texte und vier Fotos vorgelegt (Siehe Abbild 4.91). Die Texte handeln von den vier Personen und deren Freizeitaktivitäten.

			
A Frau Müller und ihre Tochter gehen nachmittags gerne ins Kino. Das macht ihnen sehr viel Spaß. ☐	B Torsten spielt ein Instrument. Das ist eine Gitarre. Er hat auch eine Musikgruppe. ☐	C Herr Hansen hat die Natur sehr gern. Er wandert an Wochenenden. Er genießt die Natur. ☐	D Denis ist eine Schülerin und sie muss viel lernen. Freizeit hat sie aber auch. Da hört sie gerne Musik. ☐

Abb. 4.91. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 54, Abschnitt A1 (Öztürk et al, 2018)

Die Fotos beziehen sich wiederum auf einen der Texte. Von den Schülern wird verlangt die Texte zu lesen und die Fotos über den Texten passend zu zuordnen. Die Schüler müssen hierbei die Texte detailliert bis zum Ende lesen oder bis sie die relevante Information finden, die sich auf das Foto bezieht.

In dieser Übung sollen die Schüler die Wörter, die über dem Text angegeben werden, in den Lücken im Text hinzufügen (Siehe Abbild 4.92). Die Schüler müssen hier die Sätze detailliert lesen und verstehen bevor sie die Wörter ergänzen, weil die Sätze sinnvoll ergänzt werden müssen.

Fotos	-	Theater	-	Musik	-	angeln	-	Gitarre	-	Filme
-------	---	---------	---	-------	---	--------	---	---------	---	-------

Hallo,
ich heiße Leon. An Wochenenden gehe ich manchmal ins oder schaue im Kino auch gerne an. Samstags gehe ich mit meinem Vater Das macht auch sehr viel Spaß. finde ich sehr wichtig. Ich spiele Ich mache auch oft Ich fotografiere meistens Autos oder mache Familienbilder.

Abb. 4.92. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 56, Abschnitt B4 (Öztürk et al, 2018)

In dem Abschnitt B4 sollen die Schüler die angegebenen Fotos den Texten, die über den Fotos angezeigt werden zu ordnen (Siehe Abbild 4.93). Der Inhalt der Texte ist auf das Thema Sammeln bezogen und beinhaltet von drei verschiedenen Personen Informationen.



Abb. 4.93. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 57, Abschnitt B6 (Öztürk et al, 2018)

Hier müssen die Schüler gezielt nach der Information suchen welches der Sätze in den Texten das bestimmte Foto beziehen tut.

Die Übung auf der Seite 83 verlangt von den Schülern die passenden Modalverben in den Lücken der Sätze zu ergänzen (Siehe Abbild 4.94). Auch, wenn sich die Übung auf die Modalverben bezieht, ist es nicht möglich das passende Modalverb hinzuzufügen ohne den vorherigen Satz zu lesen und zu verstehen, da sich der zweite Satz auf den ersten bezieht und man so erst das richtige Modalverb aussuchen und ergänzen kann. Was somit

1. Anita ist zwei Monate lang im Schwimmkurs. Sie _____ jetzt gut schwimmen. (können – dürfen)
2. Morgen haben wir in Mathematik eine Klassenarbeit. Wir _____ noch üben. (müssen – dürfen)
3. Siehst du das Schild nicht? Hier _____ man nicht Skateboard fahren. (wollen – dürfen)
4. Wohin gehen wir? - Wir _____ ins Café gehen. (können – müssen)

Abb. 4.94. „Wie bitte? A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 83, Abschnitt A7 (Öztürk et al, 2018)

das detaillierte Leseverstehen zu Vorschein bringt.

4.2.4. Arbeitsbuch „Menschen A1.1“

In der Übung auf der Seite 13 werden zwei Texte angegeben (Siehe Abbild 4.95).

	Sandra und Stefan, Deutschland, Singles, leben zusammen, Sabine: Kellnerin, Michael: bei Sany	Das sind Sabine und Michael. Sie kommen aus Österreich. Sie sind verheiratet. Sie leben allein. Sabine arbeitet als Verkäuferin und Michael arbeitet bei Telespeak.
	Falsch	Richtig
	<u>Das sind nicht Sabine und Michael. Sie kommen nicht aus ...</u>	<u>Das sind Sandra und Stefan.</u>

Abb. 4.95. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 13, Abschnitt 5 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Der Text auf der linken Seite neben dem Foto entspricht der Wahrheit. Der Text auf der rechten Seite wiederum nicht. Von den Schülern wird verlangt die Informationen des Textes, welches auf der rechten Seite steht zu lesen und die falschen und richtigen Informationen herauszufinden um sie in die Tabelle ein zu sortieren. Die Schüler müssen beide Texte detailliert lesen zu mal den Text auf der linken Seite um zu wissen was der Wahrheit entspricht und den Text auf der rechten Seite was nicht mit dem Text auf der rechten Seite übereinstimmt. In dieser Übung auf der Seite 14 wird von den Schülern verlangt den angegebenen Text zu lesen (Siehe Abbild 9.96) und die drunter angegebenen Fragen zu beantworten.

Ich heiße Marie Durant und komme aus Luxemburg. Momentan lebe ich in Heidelberg. Ich arbeite hier als Journalistin. Ich bin nicht verheiratet, aber ich lebe mit meinem Partner zusammen. Er heißt Steven und ist zurzeit arbeitslos. Wir haben ein Kind. Julie ist jetzt schon 3 Jahre alt.

a Was ist Marie Durant von Beruf? _____

b Was macht Steven beruflich? _____

c Sind Marie und Steven verheiratet? Nein, _____

d Marie und Steven haben zwei Kinder. Nein, _____

e Wo wohnen Marie und Steven? _____

f Wie alt ist Julie? _____

Abb. 4.96. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 14, Abschnitt 13 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Der Text beinhaltet Informationen von zwei Personen. Die Fragen sind im direkten

Zusammenhang mit dem Inhalt des Textes und zielt auf das suchende Lesen ab.

In Abschnitt 2 auf der Seite 15 werden zwei Texte angegeben (Siehe Abbild 4.97) die sich auf relevante Informationen von zwei Personen beziehen.

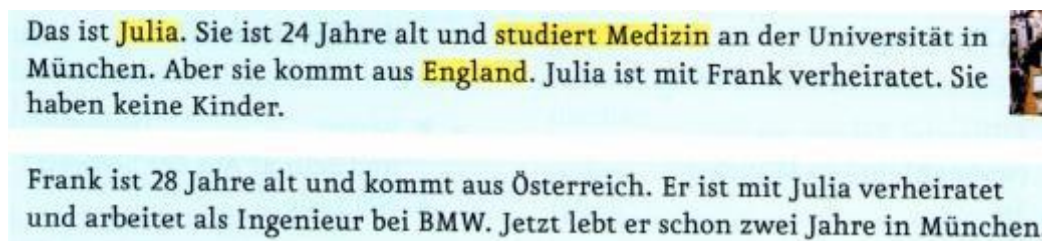


Abb. 4.97. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 15, Abschnitt 2 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Über dem Text werden zwei nicht ergänzte Steckbriefe angezeigt, welche von den Schülern mit den Informationen aus den Texten ergänzt werden sollen. Die Schüler, sollen hier bei zuerst den Text global lesen und relevante Informationen markieren und sie je nach dem zu den Angaben in den Steckbriefen passend zu ordnen. Auf der Seite 29 des Arbeitsbuches wird ein Text der sich fast auf die ganze Seite bezieht angegeben. Der Text dient hier nur zum Lesen für die Schüler. Eine Aufgabestellung wird hierbei nicht angegeben, was das Lesen zum globalen Leseverstehen orientiert. Das Thema des Textes wird als, Paul und Herr Rossmann machen Ferien Teil 1 angegeben. In Abschnitt 1 werden den Schülern drei Texte angegeben welche als E-Mail bezeichnet werden (Siehe Abbild 4.98). Die Schüler sollen die 4 Texte in der richtigen Reihenfolge sortieren, welches sie mit dem globalen Leseverstehen erzielen können.

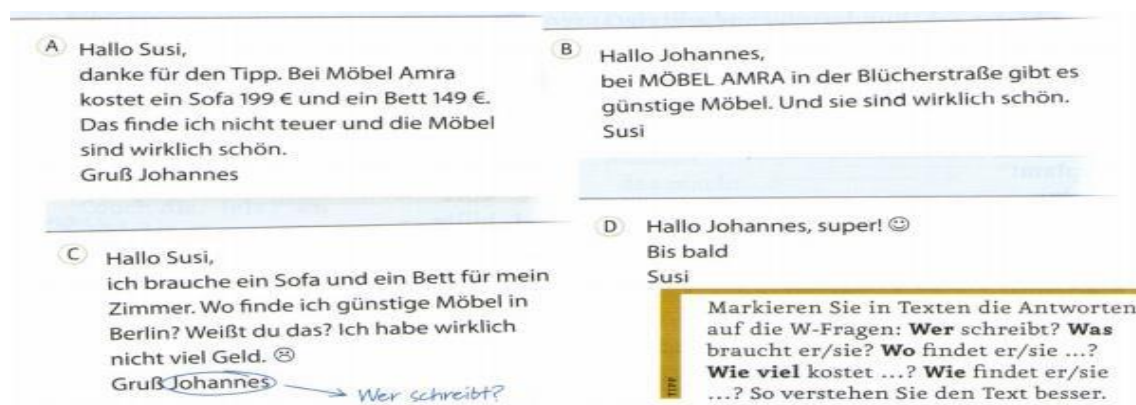


Abb. 4.98. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 33, Abschnitt 1 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Als Hilfestellung gibt es noch eine Aufgabestellung in der Tabelle auf der unteren rechten Seite, die besagt, dass die Schüler die W-Fragen benutzen sollen um den Text besser verstehen zu können, was das Lesen zum gezielten Leseverstehen neigen tut. In Abschnitt 2 auf der Seite 33 werden vier Sätze angegeben. Die Schüler sollen hier entscheiden ob die angegebenen Sätze richtig oder falsch sind, beziehungsweise sich auf den Text in Abschnitt 1 beziehen oder nicht, was das suchende Leseverstehen zu Gebrauch macht.

In der Übung auf der Seite 44 wird von den Schülern verlangt den Text (Siehe Abbild 4.99) zu lesen und die Sätze (Siehe Abbild 4.100) anzukreuzen, welche richtig sind, also sich zum Text beziehen oder welche falsch sind und sich nicht auf den Text beziehen.



Abb. 4.99. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 44, Abschnitt 9 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Um diese unterscheiden zu können, müssen die Schüler zu mal den Text lesen, welches als E-Mail dargestellt wird. Die richtig oder falsch Sätze Sind so konzipiert, dass sie sich nach der Reihenfolge auf den Text beziehen.

- a Herr Huber hat heute einen Termin.
- b Er sucht eine Rechnung
- c Er braucht eine Telefonnummer.
- d Er schreibt eine SMS.

Abb. 4.100. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 44, Abschnitt 9 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Hier können die Schüler das globale Leseverstehen anwenden. In dem sie den Text lesen und die Fragen nach der Reihe beantworten. Auf dieser Seite des Arbeitsbuches wird auch ein Text angegeben, welches sich nur auf das Lesen bezieht. Es werden hier auch keine spezifischen Fragen zu dem Text gestellt, was hier auch die Schüler zum globalen

Leseverstehen führt. Der Text Inhalt bezieht sich im Allgemeinen auf das Einkaufen. Das Thema des Textes ist der zweite Teil von 2 Paul und Herr Rossmann machen Ferien.

In dem Abschnitt 1 auf der Seite 63 werden den Schülern insgesamt vier Texte angegeben (Siehe Abbild 4.101), die Schüler sollen in dieser Übung die Antworten auf die Fragen „Wann“ und „Wo?“ markieren.

A Sie suchen Freunde für Freizeitaktivitäten am Wochenende.

1 ○

Ich gehe oft am Abend schwimmen.
Allein macht es keinen Spaß ☹️
Wer kommt mit? sara33@o2.de

2 ○

Ich spiele gern Tennis, aber leider nicht so gut. Wer spielt mit mir?
Nur Samstag oder Sonntag.
Tel: 030-445 76 81

B Sie sind Studentin und suchen einen Job im Büro.

1 ○

Sie lieben die Alpen?
Dann sind Sie bei uns richtig!
Hotel Bergblick
sucht Kellner/Kellnerin für Hotelbar.
Di-So 19-24 Uhr
info@Hotel-Bergblick.at

2 ○

Hotel Augusta in Innsbruck
sucht für das Sekretariat Aushilfe
für 10-15 Stunden pro Woche, am Vormittag.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf: +43-256-5987-0

Abb. 4.101. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 63, Abschnitt 1 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Die Texte müssen bei der ersten Aufgabestellung gezielt gelesen werden. Bei der zweiten Aufgabestellung sollen die Schüler, die Überschrift über den Texten zu dem Passenden Text zuordnen, was die Schüler zum detaillierten Leseverstehen veranlasst.

In dem Abschnitt 1 auf der Seite 64 wird von den Schülern verlangt die Lücken im gegebenen Text (Siehe Abbild 4.102) zu ergänzen, welches um Orte und taten handeln tut.

Ich gehe schon um 8 Uhr ins Schwimmbad (a). Schwimmen macht wirklich Spaß.
Um 11 Uhr treffe ich meine Freundin im _____ (b). Wir trinken zusammen
einen Kaffee. Am Nachmittag gehen wir ins _____ (c), aber ich finde den Film
nicht so gut. Dann besuchen wir eine _____ (d), die Bilder sind sehr schön und
modern. Jetzt ist es 23 Uhr. Meine Freunde und ich tanzen in einer _____ (e).

Abb. 4.102. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 64, Abschnitt 1 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Die Aufgabestellung gibt vor die Lücken mit Ortsnamen zu ergänzen, aber um welche Ortsnamen es sich handeln tut wird als Hilfestellung in dieser Aufgabe nicht angegeben. Die Schüler müssen die Sätze lesen und aus dem Kontext herausfinden um welches Ort es sich handelt. Dies führt dazu, dass jedes Wort relevant sein könne. Die Schüler müssen somit die Sätze detailliert lesen um den Ganzen Text mit den richtigen Orten ergänzen zu können.

In der Übung auf der Seite 67 sollen die Schüler, den Lückentext (Siehe Abbild 4.103) mit den Wörtern, „Schon“ oder „erst“ ergänzen.

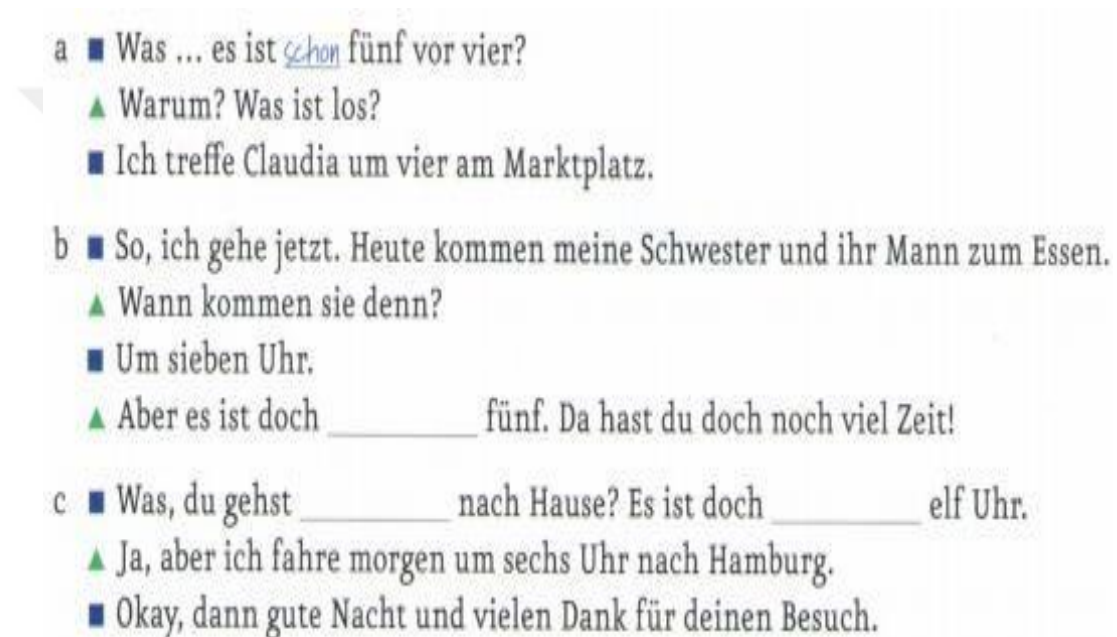
- 
- a ■ Was ... es ist schon fünf vor vier?
▲ Warum? Was ist los?
■ Ich treffe Claudia um vier am Marktplatz.
- b ■ So, ich gehe jetzt. Heute kommen meine Schwester und ihr Mann zum Essen.
▲ Wann kommen sie denn?
■ Um sieben Uhr.
▲ Aber es ist doch _____ fünf. Da hast du doch noch viel Zeit!
- c ■ Was, du gehst _____ nach Hause? Es ist doch _____ elf Uhr.
▲ Ja, aber ich fahre morgen um sechs Uhr nach Hamburg.
■ Okay, dann gute Nacht und vielen Dank für deinen Besuch.

Abb. 4.103. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 67, Abschnitt 6 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Damit die Schüler die Lücken so ergänzen können, dass der Kontext eine richtige Logik hergeben kann, müssen die Schüler die Dialoge detailliert lesen und so die Lücken ausfüllen.

Auf der Seite 77 des Arbeitsbuches, wird den Schülern ein literarischer Text angegeben, welches die Überschrift „Paul und Herr Rossmann machen Ferien“ trägt und keine Aufgabestellung hat. Dieser Text dient lediglich zum globalen Leseverstehen und ist der dritte Teil der Überschrift.

In der Übung auf der Seite 78 wird von den Schülern verlangt die Sachtexte die als SMS angegeben werden (Siehe Abbild 4.104) zu lesen und die Verben in den Texten zu markieren, was das Gezielte Leseverstehen zu Gebrauch macht.



Abb. 4.104. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 78, Abschnitt 3 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Die Aufgabe zielt auch auf die Grammatikkenntnisse der Schüler ab. Die Schüler sollen die Texte nicht nur gezielt lesen und die Verben markieren, sondern sollen sie auch die Markierten Verben in der Infinitiv Form schreiben.

In der Übung Auf der Seite 86 sollen die Schüler den Text, der Als E-Mail dargestellt wird lesen (Siehe Abbild 4.105). Die Überschrift des Textes wird als Eine E-Mail aus Hamburg angegeben.

Hallo Nina,

wie geht es Dir? Du hast so lange nicht geschrieben. Ist alles okay?

Ich habe im Mai bei einer neuen Firma als Marketing-Assistentin angefangen. Der Job ist sehr interessant und meine Kollegen sind sehr nett und lustig. In der Mittagspause essen wir immer zusammen, reden und lachen viel. Aber ich habe auch sehr viel Arbeit. Ich arbeite täglich von 8.30 Uhr bis 17.30 oder 18.00 Uhr und manchmal arbeite ich auch noch länger.

Nach der Arbeit gehe ich oft mit meinen Kolleginnen und Kollegen noch in eine Kneipe, ins Kino oder wir treffen uns bei meiner Kollegin Tamara. Sie hat eine sehr große und schöne Wohnung und sie kocht gern für viele Leute. Das finde ich super! Sie hat viele nette Freunde, wie zum Beispiel Rainer ... aber mehr Info zu Rainer in der nächsten Mail ...

Bitte schreib mir!

Herzliche Grüße
Chiara

Abb. 4.105. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 86, Abschnitt 9 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Unter dem Text werden Aussagesätze angegeben (Siehe Abbild 4.106), welche als richtig oder falsch bezogen auf den Text angekreuzt werden sollen.

Chiara ...

- a hat eine neue Arbeit.
- b hat viel Spaß mit ihren Kollegen.
- c arbeitet jeden Tag bis 19 Uhr.
- d geht am Abend immer mit ihren Kollegen in Kneipen.
- e besucht gern ihre Kollegin Tamara.
- f findet Rainer nett.

Abb. 4.106. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 86, Abschnitt 9 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Die Aussagesätze sind keine Sätze die direkt aus dem Text entnommen wurden, sie beinhalten lediglich Informationen aus dem Text. Somit müssen die Schüler den Text detailliert lesen, um wissen zu können welche der Aussagen richtig oder falsch ist.

In der Übung auf der Seite 92 Abschnitt 9 wird von den Schülern verlangt die Wörter in dem Text (Siehe Abbild 4.107) “aus, in, nach“ anzukreuzen. Damit die Schüler dem Satz logisch bilden können, müssen sie den Kontext verstehen und so die Richtige Auswahl treffen.

- a Monique und Jules leben zusammen ☐ aus ☒ in ☐ nach Berlin.
- b Monique ist Studentin, sie studiert hier Deutsch. Aber sie kommt ☐ aus ☐ in ☐ nach der Schweiz.
- c Letzten Monat ist sie ☐ aus ☐ in ☐ nach Genf geflogen und hat ihre Eltern besucht.
- d Antoine ist im September ☐ aus ☐ in ☐ nach Deutschland gekommen.
- e Er kommt ☐ aus ☐ in ☐ nach Paris. Sein Deutsch ist nicht so gut. Mit Monique spricht er immer nur Französisch. Aber jetzt macht er einen Deutschkurs.
- 

Abb. 4.107. „Menschen A1.1“ Arbeitsbuch, Seite 92, Abschnitt 9 (Evans, Pude und Specht, 2012)

Da die Auswahl der richtigen Präposition im Zusammenhang des Kontextes liegt, wahre es sinnvoll die Sätze detailliert zu lesen. Auf der Seite 101 des Arbeitsbuches, wird den Schülern der vierte Teil des Textes „Paul und Herr Rossmann machen Ferien“ angegeben. Der Text an sich hat keine Aufgabestellung. Dieser Text dient lediglich zum globalen Leseverstehen.

4.3. Die Verwendung von Lehrwerken im Deutschunterricht

Im Fremdsprachen Unterricht wie auch im DaF- Unterricht werden Lehrwerksreihen als Hilfsmittel im Unterricht verwendet, die im Unterricht für Lehrende und Lernende als Wegweiser dienen. Um die deutsche Sprache im Unterricht an öffentlichen Schulen und/ oder an Privatschulen zu Lehren werden verschiedene Lehrwerke geeignet für das Niveau des Alters der Schüler verwendet. Die Lehrwerke bestehen in der Regel aus einem Lehrerhandbuch, Arbeitsbuch und einem Kursbuch. Das Arbeits- und Kursbuch beinhalten Texte, Fotos, Hörtexte und Aufgabestellungen die den Schülern beim Erlernen der Sprachfähigkeiten, wie das Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben helfen und unterstützen sollen. Die Themen der derzeitigen Lehrwerke beziehen sich auf die Kultur von Deutschland, dass somit die Lernenden auch die interkulturelle Differenz der Zielsprache Erlernen können.

4.4. Beitrag der Lesefähigkeit im Fremdsprachenunterricht

Die Lesefähigkeit ist eine nicht wegzudenkende Kompetenz im Fremdsprachenunterricht, da sie zu den vier Fertigkeiten einer Sprache gehören tut. Im heutigen Zeitalter ist einer der wichtigsten und schnellsten Kommunikationsmittel das Schreiben beziehungsweise eine Text Nachricht, eine E-Mail oder sonstiges zu verschicken. Um diese Nachrichten verstehen zu können, muss die Person die Lesefähigkeit gelernt und

weiterentwickelt haben. Im Fremdsprachenunterricht gibt es nicht allzu viele Hilfsmittel außer „Texte“ die Fähigkeit „Lesen“ lehren zu können. Hierbei spielt die Fragestellung eine wichtige Rolle. Je nach der Fragestellung ergibt sich den Schülern die Möglichkeit entweder den Text zu Lesen oder zuzuhören, also hat ein Text die Möglichkeit als Lese- oder Hörtext im Unterricht zu dienen. Im Fremdsprachen Unterricht verbessert das „Lesen“ das Denken und die Entscheidungsfähigkeit der Schüler und ermöglicht ihnen Informationen zu verstehen und zu nutzen. Mit dem „lauten vorlesen“ ermöglicht die Kompetenz Lesen auch den Schülern ihre Aussprache der Vokabel zu verbessern und geschmeidiger reden zu können.

4.5. Die Lesetexte im Lehrwerk „Wie bitte? A1.1“ und „Menschen A1.1“

Die Lehrwerksreihen für den deutsch Unterricht im Niveau von A1.1. „Menschen“ und „Wie bitte?“ beinhalten mehrere Texte die sich auf die Fähigkeit Lesen bezieht. Die Texte und deren Aufgabestellungen sind so konstruiert, dass sie den Schülern versuchen mittels des Lesens nicht nur diese bestimmte Kompetenz zu lehren und zu erweitern, sondern auch versuchen den Schülern bestimmte Formen der Zielsprache, dessen Grammatik, die Kultur der Zielsprache beizubringen. Die Formen und die Grammatik der Zielsprache ist bei den Lehrwerken in deren Lesetexten eingebaut. So dass die Schüler die Texte lesen müssen um die Aufgabestellung meistern zu können. Die Lesetexte in den Arbeits- und Kursbüchern der Lehrwerke sind für das Niveau von A1.1 von der Anzahl aus und deren Inhalt ausreichend.

5. FOLGERUNGEN AUS DER LEHRWERKANALYSE UND DER STUDIE

Ziel dieser Arbeit ist es, zu ermitteln, wie Lehrwerke bezüglich der Sprachkenntnis Lesen konzipiert wurden. Die Studie wurde 2020/ 2021 mit zwei verschiedenen Lehrwerken durchgeführt, die im Unterrichtsfach DaF- benutzt werden. Diese Studie umfasst die Lehrwerksreihen „Menschen“ und „Wie bitte?“ im Niveau von A1.1. Die Studie unterliegt dem Mannheimer Gutachten in dem die Lehrwerke nach dem bestimmten Merkmal „Lesen“ klassifiziert und das Vergleichsprinzip in Betracht gezogen wurde. Die Studie untersucht in deren Kurs und Arbeitsbüchern die auf ihren Lesetexten konzipierte Texte und welches dieser Lehrwerke die Sprachfähigkeit Lesen zum Lehren und Lernen besser vermittelt. In der Studie werden nur die Texte der Lehr/ Kurs und Arbeitsbücher der Lehrwerksreihen untersucht, die sich auf die Sprachfähigkeit Lesen und nicht die Texte die auf die Sprachfähigkeit Hören basieren. Diesen Unterschied macht die Aufgabestellung bezüglich des Textes aus.

Nach diesen Untersuchungen befasst sich die Studie mit einer der Hauptthema bezogenen Untersuchung „Lesen in der Fremdsprache“ und zielt auf die Sprachkenntnis Lesen, dessen Wichtigkeit im Fremdsprachenunterricht und die Lesearten, die sich auf diese Fähigkeit beruhen. Nach dieser Untersuchung in der Studie befasst sich die Arbeit auf die Begriffsbestimmung des Lehrwerks und dessen Bausteine und Aufbau.

Im Weiteren umfasst die Studie, die Untersuchung der Begriffsbestimmung Lehrwerkanalyse und deren verschiedene Kriterienkataloge, Raster und Methoden, wie das Reutlinger und Bielefelder Raster, Stockholmer Kriterienkatalog und die Qualitätsmerkmale von Hermann Funk“. Im Weiteren der Studie befindet sich die Untersuchung auf der Begriffsbestimmung des Textes, dessen Eigenschaften und dessen Wissenschaftlichen Zweiges.

Zur Folgerung der Analyse der Texte Inbegriff auf die Lese Fähigkeit der Lehrwerksreihen, „Menschen A1.1“ und „Wie bitte?“ vom Niveau A1.1, wurden von den Lehrwerksreihen das Lehrbuch von „Wie bitte A1.1?“, Kursbuch „Menschen“ und dessen Arbeitsbücher auf ihre Lesetexte untersucht. Die Untersuchung erfolgt auf dem Aufbau der Texte bzw. auf welches Thema die Texte sich beziehen, welche der Lesearten angewandt werden müsse um die Aufgabenstellungen bezüglich der Texte zu erfüllen und was der Text mittels des Lesens den Schülern lehren möchte.

Das Lehrwerk „Menschen“ hat einen effizienten und einen ansprechenden Namen,

aus dem Namen kann man verstehen oder den Schülern direkt übermitteln, dass das Thema dieses Lehrwerkes um die Kommunikation zwischen fremden Menschen handeln wird, der Name dieses Lehrwerkes hat somit keinen negativen Einfluss auf das Lehrwerk, was wiederum für die Lehrwerkreihe „Wie bitte? A1.1“ nicht der Fall ist. Die Aussage „Wie bitte?“ hat einen negativen Einfluss in der Kommunikation, es stellt die Situation da, dass man die Person gegenüber nicht verstanden hat, obwohl der Sinn und Zweck der Lehrwerke das Verstehen und sich verständigen in der Zielsprache zwischen zwei oder mehreren Personen beizubringen ist.

Die Untersuchung zeigt, dass das Lehrwerk „Wie bitte? A1.1“ wesentlich mehr Lesetexte beinhalten tut, die für die Sprachkenntnis Lesen gedacht ist und mit dieser Sprachkenntnis den Schülern versucht unterschiedliche Formen der Zielsprache wie die Grammatik, die Kultur, die Fertigkeit Lesen beizubringen. Es wird mittels des Lesetextes nicht nur die deutsche Kultur, sondern wird auch ein Einblick in die chinesische Kultur gegeben. Doch streben die Lesetexte mehr auf das Vokabular, die Verständnisfähigkeit und das Grundwissen zu Lehren als die Kultur der Zielsprache.

Das Lehrwerk „Menschen A1.1“ beinhaltet eine begrenzte Anzahl von Lesetexten was das Lehren mittels dieser Texte somit einschränkt. Die Lesetexte beziehen sich auf die Kultur der Zielsprache und Lehren zu gleich die Kultur und auch neue Vokabel.

Die Lesetexte beider Lehrwerksreihen sind auf die Entscheidungsfähigkeit bezogen in dem die Aufgabestellung bezogen auf die Texte verlangt von den Schülern sich für die richtige oder falsche Antwort zu entscheiden. So auch beinhalten die Lesetexte von beiden Lehrwerken Fragestellungen was zum Gebrauch der verschiedenen Lesearten führt.

Das Lehrwerk „Wie bitte A1.1?“, was für den Gebrauch an öffentlichen Schulen verwendet wird, ist mit dem Aufbau und der Anzahl der Lektionen erheblich vielfältiger als wie das Lehrwerk „Menschen A1.1“. Wenn man beide Lehrwerke nebeneinanderlegen tut und sich für eins der beiden Lehrwerke entscheiden muss und man das Lesen im Unterricht als wichtigen Faktor bekennen tut, wäre das Lehrwerk „Wie bitte A1.1?“ als geeignetes Lehrwerk für die Sprachkenntnis „Lesen“ mit dessen Übungen und dessen Aufgabestellungen bezüglich der Sachtexte und literarischen Texte für das Niveau von A1.1.

Beim Erstellen eines Lehrwerkes sollten die Texte die das Lesen beibringen wollen

mehr die Kultur der Zielsprache spiegeln und die Anzahl der Lesetexte sollte nicht zu oft und nicht zu wenig auftreten. Die Anzahl der restlichen Übungen sollten sich nach den Lesetexten betreffen. Zumal darf man nicht vergessen, dass mit dem Lesen auch die anderen Fertigkeiten wie das Sprechen oder Schreiben verbessert und auch gelehrt werden kann.



LITERATURVERZEICHNIS

- Abdalla, H. (2011). Prinzipien bei der Entwicklung von Lehrwerken für das Fach Deutsch als zweite Fremdsprache an der ägyptischen Oberschule unter Berücksichtigung der Schreibkompetenz. *Inauguraldisseratation ur Erlanung des Grades eines Doktor der Philosophie*. Bochum: Ruhr-Universität Bochum.
- Adamcová, L. (2019). Prosobedingte Fehler als mögliche Missverständnisse im Kommunikationsprozess. Bratislava: Ekonomická University.
- Akar, N. (2011). Kitap Tanıtımı: Yazma Eğitimi. *Sakarya University Journal of Education*, 49 - 50.
- Akhvlediani, N. (2018). Analyse und Beurteilung von Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache im Sprachenzentrum der Staatlichen Schota Rustaveli Universität Batumi. *Journal of foreign languages*.
- Andenmatten, S. (1991). Verstehen Im Deutsch Unterricht. *Vals-Asla*.
- Arıcı, A., & Taşkın, Y. (2019). OKUMA BECERİSİNİN DİĞER DİL BECERİLERİYLE İLİŞKİSİ. *Uluslararası Alan Eğitimi Dergisi*, 185-194.
- Arslan-Çavuşoğlu, A., & Tepebaşılı, F. (2020). Der Einfluss der Eingestuften Texte im Hinblick des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens auf die Student*innenleistungen und die Nachhaltigkeit des Gelernten. *Studien zur deutschen Sprache und Literatur*, 43, 129-154. doi:10.26650/sdsl2020-0005
- Baltacı, A. (2018). Nitel Araştırmalarda Örnekleme Yöntemleri ve Örnek Hacmi Sorunsalı Üzerine Kavramsal Bir İnceleme. *Bitlis Eren Üniversitesi Sosyal Bilimler Dergisi*, 7(1), 231-274.
<https://dergipark.org.tr/tr/pub/bitlissos/issue/38061/399955> adresinden alındı
- Barın, M. (2018). Konuşma Becerisi: Konuşma ve Yazı Dili. *Atatürk Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü Dergisi*, 22(2), 1903 - 1913.
- Bausch, K.-R., Hans-Jürgen, K., Burwitz, E., & Mehlhorn, G. (2016). *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: A. Fracke.
- Bayrak, A. (2006). Landeskundliche Elemente im Lehrwerk "Hier Sind Wir". *Selçuk Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü Dergisi*, 0(15), 107 - 112.
- Becker-Mrotzek, M. (2006). Sachtexte lesen, verstehen und nutzen. Darmstadt, Köln: KÖBES.
- Boelmann, J., Frickel, D. A., & Rupp, G. (2010). *Aspekte literarischen Lernens: junge Forschung in der Deutschdidaktik*. Münster: LIT.
- Börner, O. (2011). Funktion und Profil von Lehrwerken in der Epoche von Standards und Kompetenzen. In C. Edelhoff, K. Rebel, T. Schmidt, & K. Schröder, *Fremdsprachen lehren und lernen* (S. 31-48). Berlin: Lutz KÜSTER.
- Braun, A. (2017). Informationen Deutsch als Fremdsprache. *Die Nutzung des Internet für den DaF-Unterricht*. Berlin: De Gruyter.

- Brinker, K. (1997). *Linguistische Textanalyse* (4. Ausg.). Berlin: Erich Schmidt.
- Chomsky, N. (2010). *Doğa ve Dil Üzerine*. (A.-B. Karadağ, Çev.) İstanbul: Sözcükler.
- Ciepielewska-Kaczmarek, L. (2000). Die Bedeutung der Lehrwerkanalyse für den Modernen Fremdsprachenunterricht. *AMU Scientific*.
- Çakır, M., Arabacıoğlu, B., Raabe, G., & Karasu, G. (2014). Die Lehrwerke für fremdsprachlichen Deutschunterricht im Tourismus. Frankfurt: Peter Lang Edition.
- Çekici, Y. (2020). Kitap İncelemesi: Yazma ve Eğitimi . *Anadolu University Journal of Education Faculty*, 4(4), 411-413. Von <https://dergipark.org.tr/tr/pub/aujef/issue/57776/767145> abgerufen
- Çelik, F. (2019). Yabancılar Türkçe Öğretiminde Konuşma Becerisini. *Uluslararası Sosyal Bilimler Akademik Araştırmalar Dergisi*, 3(3), 32-41.
- Çelikkaya, Ş., & Balkaya, Ş. (2020). Yabancı Dil Almanca Öğrencilerinin Okuma Becerileri Dersinde Kullandıkları Okuduğunu Anlama Stratejilerine İlişkin Görüşleri. *Anadolu Journal of Educational Sciences International*, 989-1003.
- Demirel, M.-B. (2019). Yabancı Dil Olarak Almanca Dersinde Kültürlerarası Öğrenme: Türkiye'deki Öğretim Görevlileriyle Bir Durum Çalışması. *Anadolu University Journal of Education Faculty*, 3(2), 132-150. doi:10.34056/aujef.545778
- Demirel, Ö. (1993). *Yabancı Dil Öğretimi, İlkeler, Yöntemler, Teknikler*. Ankara: Usem Yayınları.
- Dolunay, S.-K. (2010). Dil Bilgisi Öğretiminin Amacı ve Önemi. *Türklük Bilimi Araştırmaları Dergisi (TÜBAR)*, 15(27), 275-284.
- Egle, G. (2020). *Lese- und Rezeptionsstrategien SQ3R-Technik*. Konstanz: Teamsach. Von https://www.teachsam.de/arb/arb_les_strat_2.htm. abgerufen
- Ehlers, S. (1992). *Lesen als Verstehen: zum Verstehen fremdsprachlicher literarischer Texte und zu ihrer Didaktik*. Kassel: Langenscheidt.
- Engel, U. (1977). *Mannheimer Gutachten zu ausgewählten Lehrwerken Deutsch*. Heidelberg: Julius Groos.
- Er, A. (2010). YABANCI DİL ÖĞRETİMİNDE "OKUMA". *Atatürk Üniversitesi Kazım Karabekir Eğitim Fakültesi Dergisi*, 208-218.
- Erkek, G., Batur, Z., Kaplan, K., & Ercan, E. (2017). Türkçe Eğitimi Ve Yabancı Dil Öğretiminde Dört Temel Dil Becerisinin Edinimine İlişkin Öğretmen Görüşleri. *Avrasya Dil Eğitimi ve Araştırmaları Dergisi*, 42-75. Von <https://dergipark.org.tr/tr/pub/adea/issue/31386/329549> abgerufen
- Eroğlu, A. (2015). Kitap İncelemesi. *Sakarya University Journal of Education*, 5(1), 125-126.

- Evans, S., Pude, A., & Specht, F. (2012a). *Menschen A.1.1 Deutsch als Fremdsprache Kursbuch*. Ismaning: Hueber.
- Evans, S., Pude, A., & Specht, F. (2012b). *Menschen A.1.1 Deutsch als Fremdsprache Arbeitsbuch*. Ismaning: Hueber.
- Funk, H. (2004). *Qualitätsmerkmale von Lehrwerken prüfen – ein Verfahrensvorschlag*. Bellizona: Babylonica.
- Gallo, P., Moraldo, S. M., & Reeg, U. (2012). *Gesprochene Sprache im DaF-Unterricht: zur Theorie und Praxis eines Lerngegenstandes*. Münster: Waxmann.
- Genç, A. (1995). Yabancı dilde okuma alışkanlığı. *Hacettepe Üniversitesi Eğitim Fakültesi Dergisi*, 11(11). Von <https://dergipark.org.tr/tr/pub/hunefd/issue/7826/102892> abgerufen
- Genç, A. (2001). Die Entwicklung der Lesekompetenz im DAF-Unterricht. *Hacettepe Üniversitesi Eğitim Fakültesi Dergisi*, 80-91.
- Genç, A., & Ünver, Ş. (2012). Türkiye’de Geçmişten Günümüze Almanca Öğretimi İçin Yazılan Ders Kitaplarındaki Metinlerin İncelenmesi. *Eğitim ve Bilim*, 67-79.
- Groot-Wilken, B., Engel, G., & Börner, O. (2013). *Hörverstehen - Leseverstehen - Sprechen: Diagnose und Förderung von sprachlichen Kompetenzen im Englischunterricht der Primarstufe*. Münster: Waxmann.
- Güler, K. (2019). 6. Sınıf sosyal bilgiler dersinde öğrencilerin üst-bilişsel Becerilerin geliştirilmesi. *Yüksek Lisans Tezi*. İstanbul: Marmara Üniversitesi.
- Hájková, A. (2015). Vermittlung des morphologischen Stoffes in den Daf Lehrwerken mit Fokus auf kreative/ spielerische Aktivitaeten. *Diplomarbeit*. Pilsen: Westböhmische Universitaet In Pilsen.
- Hansson, K., & Persson, U. (2011). Die multiplen Intelligenzen in deutschen Lehrmitteln. *Examenarbeit*. Malmö: Malmö University.
- Henrici, G. (2001). Methodische Konzepte für Deutsch als Fremdsprache. In G. Helbig, L. Götze, G. Henrici, & H. J. Krumm, *Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch* (S. 841-853). Berlin/New York: Walter de Gruyter.
- Heppınar, G. (2017). Exzerpieren in Deutsch als Fremdsprache: Eine korpusbasierte Studie am Beispiel von Studierenden im Lehramtsstudiengang Deutsch als Fremdsprache in der Türkei. *Diyalog Interkulturelle Zeitschrift Für Germanistik*, 5(2), 144-164. Von <https://dergipark.org.tr/tr/pub/diyalog/issue/34459/379307> abgerufen.
- Hubáčková, M. (2019). *Lehrwerkanalyse „Menschen A1-B1“ mit dem Fokus auf die landeskundlichen Texte*. Brunn: Masaryk UNIVERSITÄT .

- Heyd, G. (1997). *Deutsch lernen. Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache*. Braunschweig: Diesterweg.
- Janíková, V. (2010). *Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. Brno: Masarykova univerzita.
- Kanlıöz, Y. (2006). Yabancı Dil Olarak Almanca Öğretiminde Duyma-Anlama Becerisi. *Yüksek Lisans tezi*. İstanbul: İstanbul Üniversitesi.
- Karatay, H. (2018). *Okuma Eğitimi Kuram Ve Uygulama* (2. Ausg.). Ankara: Pegem.
- Knapp, K., & Knapp-Potthoff, A. (2009). Interkulturelle Kommunikation. *Friedrichshafen: Zeppelin Universitaet*.
- Krames, M. (2013). *Leseverstehen und lexikalische Kompetenz in Chinesisch als Fremdsprache (ChaF)*. Trier: Universität Trier.
- Küçükahmet, L. (2001). *Fen Bilgisi Konu Alanı Ders Kitabı İnceleme Kılavuzu (editör)*. Ankara: Nobel Yayın Dağıtım.
- Kwan, Y.-S. (2018). Kriterienkatalog-Prototyp zur Lehrwerkanalyse sowie–auswahl. *Korea Presbyterian Journal of Theology*, 50(4), 279-301.
doi:10.15757/kpjt.2018.50.4.012
- Laubig, M., Heidrun, P., & Weinbrenner, P. (1986). *Methodenprobleme der Schulbuchanalyse: Abschlussbericht zum Forschungsprojekt 3017 an der Fakultät fuer Soziologie der Universitaet Bielefeld in Zusammenarbeit mit der Fakultät fuer Wirtschaftswissenschaften*. Bielefeld: Universitaet Bielefeld.
- Lehmann, C. (2007). Linguistic competence: Theory and empiry. *Jahrestagung der Societas Linguistica Europaea, Bremen*.
- Leubner, M. (2005). Die neuen Bildungsstandards und die aktuellen Aufgaben in Deutschbüchern. In J. Stückrath, & R. Strobel, *Deutschunterricht empirisch. Beiträge zur Überprüfbarkeit von Lernfortschritten in Sprach-, Literatur- und Medienunterricht* (S. 162–176). Baltmannsweiler: Schneider Verlag.
- Lutjeharms, M. (1988). *Lesen in der Fremdsprache: Versuch einer psycholinguistischen Deutung am Beispiel Deutsch als Fremdsprache*. Bochum: AKS.
- Maijala, M. (2017). Was ein Lehrwerk können muss - Thesen und Empfehlungen zu Potenzialen und Grenzen des Lehrwerks im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. *De Gruyter*, 34(6).
- (2015). *Milli Eğitim Bakanlığı Ders Kitapları ve Eğitim Araçları Yönetmeliği*. Millî Eğitim Bakanlığı.
- Müller-Küppers, E., & Zöllner, I. (2002). Leseverstehen Fachtexte mit Übungen und methodischen Hinweisen. In D. Eggers, *Deutsch als Fremdsprache für das Studium* (S. 3-44). Donauwörth: Max Hueber.

- Neuner, G., & Kast, B. (1998). *Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken: für den fremdsprachlichen Deutschunterricht*. Berlin: Langenscheidt.
- Niehaus, I., Stoletzki, A., Fuchs, E., & Ahlrichs, J. (2011). *Wissenschaftliche Recherche und Analyse zur Gestaltung, Verwendung und Wirkung von Lehrmitteln (Metaanalyse und Empfehlungen)*. Braunschweig: Georg-Eckert-Institut.
- Özkan-Kara, N., & Nurlu, M. (2020). YABANCI DİL OLARAK TÜRKÇENİN ÖĞRETİMİNDE BAĞLAM TEMELLİ KELİME ÖĞRETİM YÖNTEMİ. *Mehmet Akif Ersoy Üniversitesi Eğitim Fakültesi Dergisi*, 385-410. Von <https://dergipark.org.tr/tr/pub/maeuefd/issue/57315/655956> abgerufen
- Öztürk, D., Incebel, F., Balkan, F., Yıldırım, T., & Canoğlu, Y. (2018a). *Wie bitteA.1.1? Lehrbuch*. Ankara: T.C. Milli Eğitim Bakanlığı.
- Öztürk, D., Incebel, F., Balkan, F., Yıldırım, T., & Canoğlu, Y. (2018b). *Wie bitteA.1.1? Arbeitsbuch*. Ankara: T.C. Milli Eğitim Bakanlığı.
- Perlmann-Balme, M. (2005). *Em-neu 2008 Hauptkurs: Deutsch als Fremdsprache; Niveaustufe B2. Arbeitsbuch*. München: Hueber.
- Portmann, P. R. (Reprint 2011 Edition (1. Januar 1991)). *Schreiben und Lernen. Grundlagen der fremdsprachlichen Schreibdidaktik*. Berlin: De Gruyter.
- Rauch, M., & Tomaschewski, L. (1986). *Reutlinger Raster. Kurzfassung: zur Analyse und Bewertung von Schulbüchern und Begleitmedien*. Reutlingen: o.V.
- Rösler, D. (1994). *Deutsch als Fremdsprache*. Berlin Heidelberg: Springer.
- Rösler, D. (2012). *Deutsch als Fremdsprache: eine Einführung*. Stuttgart: J. B. Metzler.
- Sarı, Y.-E. (10. 11 2014). Warum sind Fremdsprachen wichtig? İstanbul. Von <https://www.almancaeskisehir.com/warum-sind-fremdsprachen-wichtig.html> abgerufen
- Schach, A. (2016). *Eine textlinguistische untersuchung der unternehmensgeschichte*. Wiesbaden: Springer Vs.
- Sommerfeldt, K.-E., Starke, G., & Hackel, W. (1998). *Einführung in die grammatik der deutschen gegenwartssprache*. Tübingen: Max Niemayer.
- Sönmez, S. (1990). Sözlü Dil/Yazılı Dil. *Dilbilim Araştırmaları Dergisi*, 119-122. Von <http://dad.boun.edu.tr/tr/pub/issue/29234/312972> abgerufen
- Štůralová, J. (2008). *Lehrwerkanalyse. Heute haben wir Deutsch 1*. Brno: Masaryk Universität.
- Tavşancıl-Tarkun, E. (2000). NİTEL ARAŞTIRMALAR. *Öneri Dergisi*, 3(14), 29-34. doi:DOI: 10.14783/maruoneri.734111
- Telc. (2013). *Diller İçin Avrupa Ortak Öneriler Çerçevesi - Öğrenim, Öğretim Ve Değerlendirme*. Frankfurt/ Main: telcGmbH.

- Telemeci, B. (2017). *A1.1 DÜZEYİ “SCHRITT FÜR SCHRITT DEUTSCH” İSİMLİ ORTAÖĞRETİM ALMANCA DERS KİTABININ DÖRT DİL BECERİSİ VE İÇERİK AÇISINDAN İNCELENMESİ*. Balıkesir: Balıkesir Üniversitesi.
- Temizgöz, H. (2008). Yabancı Dil Öğretiminde Dil Bilgisi Çeviri Yöntemi ve İletişimci Yaklaşım Uygulamaların, Öğrencilerin Öğrenme Becerisi Üzerindeki Etkisi. *Yüksek Lisans Tezi*. Malatya: İnönü Üniversitesi.
- Topbaş, P.-N., & Yılmaz, O. (2019). Die Korrelation zwischen Textlinguistik und Lehrbüchern anhand einer textlinguistischen Analyse von „Lagune“. *DergiPark*, 400-419.
- Tophinke, D. (2000). *Autonome Aspekte gesprochener und geschriebener Sprache: Theoretische Überlegungen und empirische Befunde*. München: Fink.
- Trim, J., North, B., & Coste, D. (2001). *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen ; [Niveau A1, A2, B1, B2, C1,C2]*. Straßburg: Landesverlag Linz.
- Vlachou, E. (2012). *Leseverstehen, Lesestile und Textfunktion. Im Fremdsprachenunterricht*. München: Grin.
- Wagner, I. (2011). Fremdsprachliches Leseverstehen anhand von Mehrfachwahlaufgaben testen? *Tagung Autonomie und Assessment – Testen, Evaluieren, Zertifizieren in unterrichtlichen und autonomen Lernkontexten. Bremer Symposium zum Fremdsprachenlehren- und -lernen an Hochschulen* (S. 59-69). Bremen: Universität Bremen.
- Yalçın, C. (2020). ALMANCA ÖĞRETMEN ADAYLARININ ANADİL VE YABANCI DİLDE OKUMA SIKLIĞI VE ALIŞKANLIKLARI ÜZERİNE BİR ARAŞTIRMA (ONDOKUZ MAYIS ÜNİVERSİTESİ ÖRNEĞİ). *Uluslararası Dil Edebiyat ve Kültür Araştırmaları Dergisi*, 74-83.
- Zečević, I., Knežević, S., Stojanovski, M., & Vujičić, D. (2019). *Fertigkeit Lesen im Fremdsprachenunterricht (FSU)*. Nikšić: Univerisity Montenegro

INTERNETQUELLEN

- http-1:** <https://www.tadbatikent.com/blog/avrupa-dil-portfolyosu-nedir/> (Datum des Zugangs: 2014, 11 18)
- http-2:** <https://www.turkceogretimi.com/dil-ogretim-yontemleri/dil-ogretiminde-temel-becerilere-genel-bir-bakis> (Datum des Zugangs: 21. 11 2012)
- http-3:** <https://www.br.de/fernsehen/ard-alpha/sendungen/grundkurs-deutsch/grundkurs-deutsch-folge-7-lesekompetenz100.html> (Datum des Zugangs: 2019, 03 29)
- http-4:** <https://www.egitimhane.com/alistirma-turleri-d53070.html> (Datum des Zugangs: 2011, 09 05)
- http-5:** <https://www.hueber.de/media/36/Lehrwerksanalyse.pdf> (Datum des Zugangs: 2019, 05 15)
- http-6:** <https://dafpods.files.wordpress.com/2015/09/interview-funk-transkription.pdf> 7 (Datum des Zugangs: 01. 10 2015)

LEBENS LAUF

Vor- und Nachname: Davut Sinan ÖZTÜRK

Fremdsprache: Deutsch, Englisch

Studium:

- 09/2014 – 05/2018, Bachelor-Studium an der Anadolu Universität in Eskişehir / Türkei, Abteilung für Deutschlehrerausbildung

